

www.e-rara.ch

**Seelen-Schmuck in das Heiligthum Gottes, das ist, Heilige
Gedancken, Gebätt und Zierarh, mit welchen eine jede verlobte Seele
des Sohns Gottes zu der Hochzeit seiner Gnaden hie auf Erden und
seiner ...**

Stokar, Heinrich

St. Gallen, An. 1704

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-113788>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

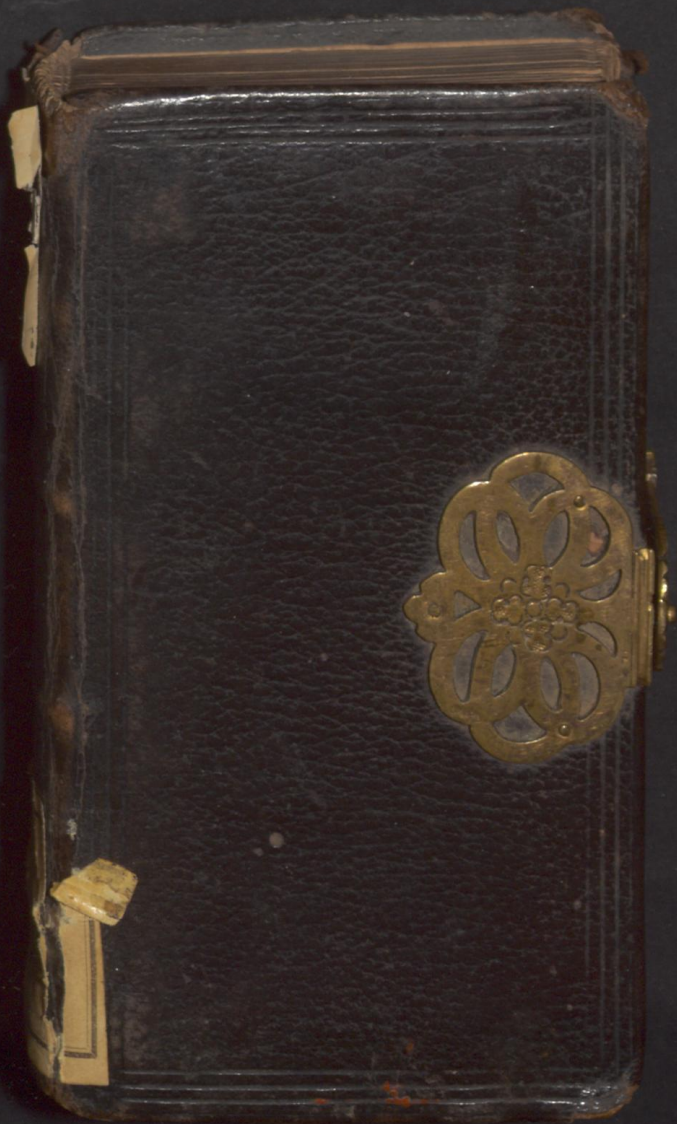
e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



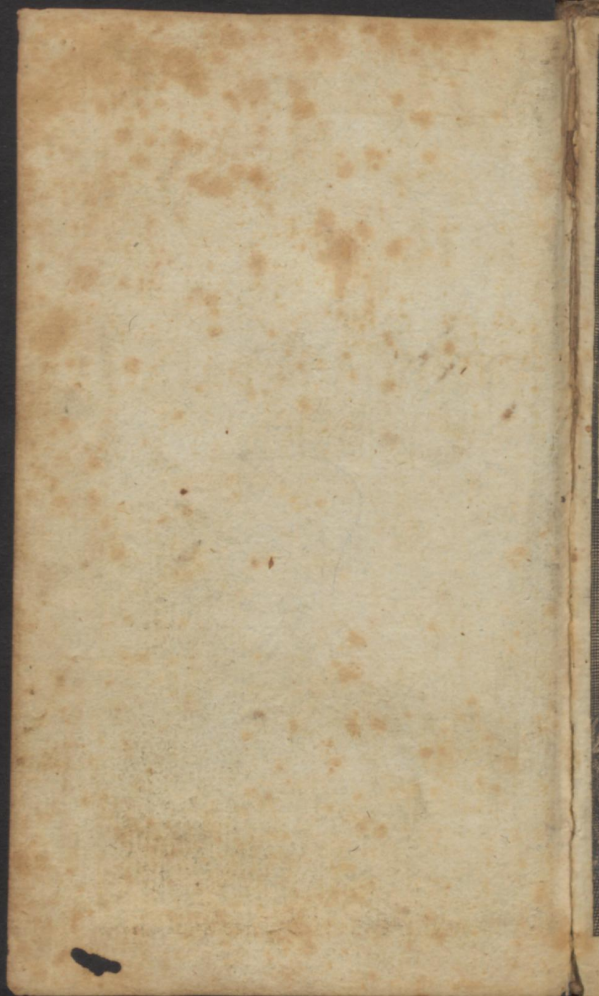
11
S^r 2593.
(Vadstg.)

70



u: Der 2^e Post.
anbrüthen, G. v. H.,
Im Saal u. i. f. u.,
Aller Diner

Das: gabig der allg. f. u.,
u. g. u. m. h., in all. m. f. u.,
u. f. u. f. u. f. u. f. u. f. u.



M. Heintzstoffs
Seelenschmuck
in das Heiligthumb
Gottes



Einige neue
Erfindungen
aus dem
Jahre 1774



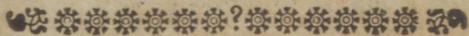
Seelen- Schmuck
In das
Heiligthum
WZSZS:

Das ist/

Heilige Bedan-
cken/ Gebätt/ und Sie-
rath/ mit welchen eine jede
verlobte Seele des Sohns Got-
tes/ zu der Hochzeit seiner Gnaden hie
auff Erden: und seiner Herzlichkeit in
den Himmel/ in aller Freudigkeit/
kan und sol hinzugehen.

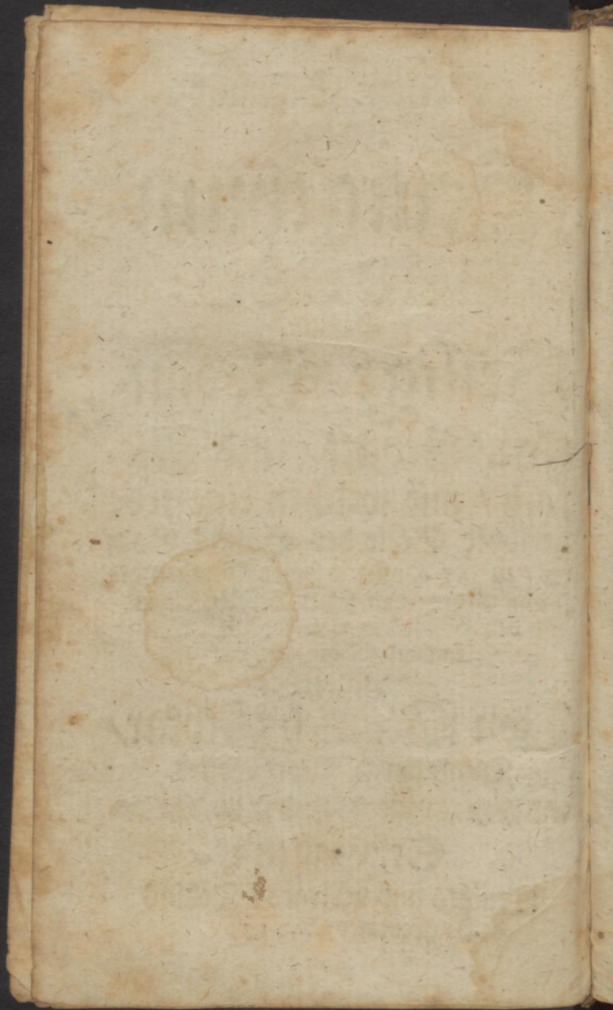
Auffgesetzt

Von Heinrich Stofar/
Diener am H. Wort Gottes.



St. Gallen:

Druckts und verlegtst Tobias
Hochreutiner / An. 1704.



DEDICATIO.



Denen

Hochgeachten / Wol-Edlen/
Gestrengen / Hochgelehrten / Eh-
ren-Besten / Fürsichtigen und
Wolweisen Herzen

Herrn. Anthoni Locher/
des Inneren Raths/
Sackelmeistern:

Herren Hauptman Hans
Conrad Gelfz / des
Inneren Raths / und
Stockherren.

Herr Andreas Kunf-
ler : Zunftmeistern / des
Raths und Seelsflegern.

);(2 Herr

DEDICATIO.

Herz Christoph Hoch-
reutner. J. U. D.

Statt Schreibern :

Herz Lieutenant Daniel
Kunckler / des Statt-
Gerichts-Bensiger.

Dr. Laurenz Kunckler

Dr. Johannes Kunckler

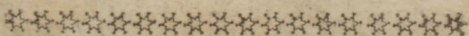
Herz Hans Jacob

Kunckler : weit berühm-
ten Rauff-und Handels
Herzen

Meinen allerseits hoch-
ehrenden / großgünstigen
Herzen / Beteren und
hohe Gönnern.

Hoch:

DEDICATIO.



Hochgeachte / Wol = Edle /
 Gestrenge / Hochgelehrte / Ehren=
 Beste / Fürsichtige und Wolweise Her=
 ren / Hochehrende / großgünstige
 Herzen Bessere und hohe
 Gönner!



Es hat beydes die
 von unzehlichen
 Jahrhunderten her
 eingewurzelte Ge=
 wohnheit es zu einem gemei=
 nen Gebrauch verleitet / und
 wichtige Gründe dasselbige /
 von altem her / gebillichet /
 daß bey Außgab neuer / oder
 erneuerten Bücher / zu dero
 Schutzhaltung vortreff=
):(2 liche

DEDICATIO.

liche Leuthe außersiehen / an-
 ben / neben Anflehung solche
Schirmleistung über sich
 zu nehmen / öffentlich die ho-
 he Verbindlichkeit / mit des-
 ren man Ihnen zugethan zu
 seyn / sich in seinem Herzen
 überzeuget weißt / vor aller
 Welt an den Tag geleget
 werde. Jenes ist darumb
 notwendig / weilien auch
 die beste Schrifften übel kön-
 nen aufgenommen und böß-
 hassig mißhandelt werden /
 wann nicht das Ansehen ho-
 her Schutzhalteren sie wider
 die Lasterer bedecket und in
 erwün-

DEDICATIO.

erwünschte **S**icherheit
 stellet: dises aber ist in der
 höchsten **B**illigkeit gegrün-
 det / als welche erforderet /
 daß dergleichen **S**chutz-
 herzen / wie aller **D**ank
 abgestattet / also derselbige
 sonderbar eben durch ihre
 wolverdiente Lobpreisung /
 in denen Ihnen zugeschriebe-
 nen Wercken / entrichtet wer-
 de. Daß aber ich / bey
 gegenwärtiger Ubergab / deren
 ich meiner hohen **P**atronen
 Welt beruffene **E**hren-
Rammen vorzusetzen / mich
)(4 erküh-

DEDICATIO.

erkühnet in dem einten oder
 anderen nicht so kräftig / als
 ich billich solte und herzlich
 gern wolte / mich aufführe /
 bitte ich gehorsamst / es wöl-
 len meine **Hochgeehrte**
Herren Betteren / solches
 keiner anderen Ursach / als
 meinem blossen Unvermögen /
 mit dem Werck meiner ge-
 neigtwilligsten **Schuldigkeit**
 zu entsprechen / ben messen.
 Gleich wie in dessen dieses
 vorgelegte Buch sich selbst
 darmit als vilen frommen
 Herzen gefällig erweist /
 weilen sein vortreflicher In-
 halt

DEDICATIO.

halt es so beliebet aller Or-
ten gemacht / daß selbiges in
kurzer Zeit verschiedene
Außfertigungen / und zwar
in grosser Anzahl der Exem-
plaren / erforderet: also kan
ich auch von meinen Hocheh-
renden Herzen / ohne Furcht
von jemand darüber beschä-
met zu werden / bezeugen/
daß Dero wahre Gottse-
ligkeit / hoher Verstand /
vortrefliche Geschicklich-
keit / so wol die ansehnliche
Ihnen anvertraute Ehren-
Stellen und Amts-Be-

DEDICATIO.

dienungen / zu des gemei-
 nen Wesens Besten glücklich
 zu beobachten / als Ihre ei-
 gene Berufs- und Han-
 dels-Geschäfte / zu gros-
 sem Trost ihrer wolfürneh-
 men Familien / mit gesegne-
 tem Fortgang / auszuführen;
 wie nit weniger andere ihre
 preiswürdige Beschaf-
 fenheiten / so weltkundig
 seyen / daß ich vil mehr einer
 Vermessenheit / wann ich
 was ohne dem männiglich
 bekant / an den Tag zulegen
 mich unterfangen wurde/
 möch-

DEDICATIO.

möchte beschuldiget werden/
als daß ich durch dessen Un-
derlassung mich einer Be-
straffung solte zu versehen ha-
ben: nichts desto weniger er-
kenne ich mich tausendfach
verpflichtet/vor aller Welt/
wie hiemit zum feierlichsten
geschihet / zu bekennen / daß
Dero grosse und hohe Ge-
wogenheit / Liebe und
Gunstbezeugungen / ge-
gen mir / Ihrem geringsten
Diener/und allen den meini-
gen / vil nachtrücklicher sich
biß dahin erzeiget / als meine
Geringfügigkeit aussprechen
mag:

DEDICATIO.

mag: es verbindet mich aber
 Dero grosse Gutmühtig-
 keit nicht nur / zu lebenslang
 bharlicher Beobachtung
 meiner schuldigen Gebühr
 Ehrerbietung und Dank-
 bezeugung / deren vilfalti-
 gen Abgang der gütigste
 Herz Himmels und der
 Erden / mit allem / über
 meine hochehrende Herzē
 außgiessenden / Leib = und
 geistlichem Segen / gnädigst
 ersetzen wolle; sondern Sie
 gibet mir zugleich die Frey-
 heit an die Hand / mit ge-
 gen-

DEDICATIO.

gentwärtiger Übergab dieses
 Werckleins bey Ihnē under-
 dienstlichst einzukommen/
 umb dessen Schutzhaltung
 wider die Tadelser meines
 Vorhabens/gehorsamst Sie
 anzuflehen und demütig zu
 bitten/daß Sie von der biß-
 herigen Wolgewogenheit
 nimmermehr ablassen; son-
 dern selbige gegen mir und
 meinen Angehörigen / ohn
 unterbrochen vortzusetzen
 Sich großgünstigst belieben
 lassen: lege hergegen / neben
 meinem ob schon armen / doch
 eiferig und andächtigem Ge-
 bätt!

bätt / für Dero hohe Per-
sonen und aller wehrteste
hochansehnliche Ehren-
Mäuser / welches ich mei-
nem Gott aufzuopfern /
niemahlen vergessen wird /
Ihnen dar meine gehorsamst-
willigste Dienste und alles
was in meiner Schwachheit /
zu Dero Gefallen einiger-
maßen fähig seyn mag; der
getrosten Hofnung / daß ob
ich schon weder Ihrer Wür-
digkeit / noch meinem eigenen
Verlangen entsprechen kan /
gleichwoln Sie allezeit be-
finden

DEDICATIO.

finden sollen / daß ich / meine
völlige Kräfte dahin an-
spanne / Ihnen / so lang mein
Althem gehet / aufrichtigst
darzuthun / daß ich seye /

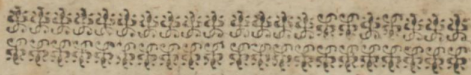
Meiner hochehrenden
Herzen und grossen
Gönneren

St. Gallen: den 22. Brach-
monat/ im Jahr. 1704.

Unergeben-gehorsamster
Knecht

Tobias Hochreutiner.

Ansprach



Ansprach an den Leser :

Hochgeneigter Leser !

In Es dorten der Prophet
 Samuel gen Bethlehem
 kam / den jungen David zu
 dem künftigen König über Is-
 rael / an statt des verworfenen
 Sauls / zu salben / sprach er : Ich
 bin kommen dem Herren zu opfe-
 ren / heiliget euch und kommet mit
 mir zum Opfer: und bey der ange-
 stellten Mahlzeit richtete Er aus /
 was ihm von Gott befohlen war ;
 1. Sam. 16 5. Unser Heiland la-
 det Uns in seinem Wort zu einer
 zweyfachen Mahlzeit / der Gna-
 den / in dem H. Abendmahl / und
 der Herrlichkeit / bey der Hochzeit
 des

des Lambs. Derhalben ruffet Er uns gleichsam zu : Heiliger euch und kommet mit mir zum Abendmahl.

A. Das H. Abendmahl betreffend / so ladet Er uns darinnen ein zu Genießung des Sacraments seines Leibs und Bluts. Der Herr selbst trittet auf und ruffet aus : Eßet meine Liebe / und trincket meine Freunde und werdet trincken. Cant. 5. 1. Er bietet uns dar / nit nur das äußerliche Zeichen ; sondern auch das bezeichnete Güt. Mit nur leibliches Brot / sondern auch das Brot Gottes / das vom Himmel kommet und der Welt das Leben gihet : Mit nur das Gewächs des Weinstocks ; sondern sein Blut / auf daß wer davon trincket nimmermehr dürste. Joh. 6. 33. 35. Dieses aber würdiglich zu genießen

niessen wird eine gebührende Vorbereitung erforderet / der Mensch aber prüfe sich selbst und also esse er von diesem Brot und trincke von diesem Kelch. Dann welcher unwürdig isset und trincket der isset und trincket ihn selber das Gericht / damit daß er nicht onderscheidet den Leib des Herren. 1. Cor. 11. 28.

B. Zu der Hochzeit des Lambs ladet uns der H^{Er} ein / durch seine Diener und Prediger / er sendet seine Knecht aus / daß sie den Gästen zur Hochzeit ruffen. Matth. 22. 3. Und stellet ihnen für ein solches Mahl darzu sie an-
 jehoeilen; dorten aber gelangen: von dem Apoc. 19. 9. stehet. Selig sind die zum Abendmahl des Lambs beruffen sind / sintemahlen sie trincken werden von den reichen Gütern seines Hauses und
 mit

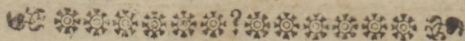
Ansprach

mit Bollust geträncket / als mit ei-
nem Strom. Ps. 36. 9. Auch dieses
zu erlangen wird eine gebührende
Vorbereitung erforderet : dann
wer ohne Hochzeitlich Kleid ers-
scheinen wolte / käme übel an und
wurde hinaus geworffen in die
Finsternis / da seyn wird heu-
len und zähnelappern
Matth. 22. 13.



Mein

an den Leser.



Mein Hochehrender Leser.

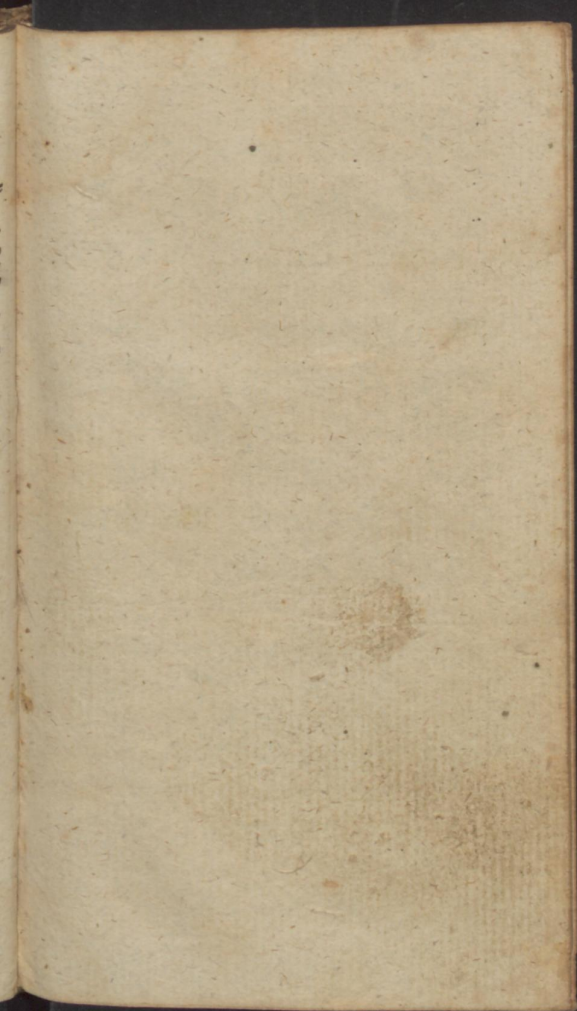
Weilen nun hier vor au-
gen gelegtes Büchlein / auff
eine ganz sonderbare und
überaus herzbewegliche Art /
die Vorbereitung und den
zu der einten und anderen
Seelen: Mählzeit erforder-
ten Schmuck / zu seines heils
Beförderung zeigt / so achte
ich überflüssig zu seyn / auch
durch den geringsten Lob-
Spruch dieses Werck beliebt
zumachen; sondern bitte nur
den

Ansprach

den grundgütigen Gott daß
 Er das Lesen und betrachten
 desselbigen segne / damit Er
 dardurch geehret / des Lesers
 Heil beförderet und mir das
 Glück gegonnet werde / mich
 darüber zu erfreuen / daß
 die herzliche Arbeit des
 höchst preißwürdigsten Autho-
 ris, durch mein geringes un-
 derfangen / zu mehrerer Be-
 kants und gebrauch von
 neuem in die Welt mögen
 ausgebreitet / und mir An-
 leitung gegeben werden / ferner
 weit mit herausgebung gu-
 ter Schrifften vor dem gunst-
 geneigten Leser auffwärtig zu
 erscheinen.

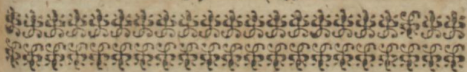
I. Cor. XI. 23. 24. 25. 26. v.

Ich hab es von dem Herren empfangen/das ich euch gegeben habe. Denn der H^{ER} I^{ES}us in der Nacht / da er verrathen ward / nahm er das Brot. Danket / und brachs / und sprach: Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird / solches thut zu meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / solches thut / so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr von diesem Brot esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des H^{ER}ren Tod verkündigen / biß daß er komet.



10

h
n
t
f
o
n
c
e
t
I
2



Seelen-Andacht

Ben der Gnaden-Toffel

Jesus Christi.

Selig sind die zum Abend-
mahl des Lammis beruffen
sind. Das sind wahrhaff-
tige Wort Gottes. So
kommet und versamlet Euch
zu dem Abendmahl des gros-
sen Gottes.

Ich gebe Seele / diese wort sind
dem H. Evangelisten Jo-
hannes befohlen worden zu
schreiben an alle Gläubigen / als
eingeladene Gäste des hochgelob-
ten Gottes / Apoc. 19. 8. 9. 17.

1. Lobe den Herren meine Seele:
Diese Ehr und Seligkeit kommet an
A dich.

dich. Sey getrost der **HER**
 ruffet dir. Marc. 10. 49. Er ruf-
 fet dir zu seinem Abendmahl :
 Wol dem Menschen dem es also
 gehet !

Kanst du weniger thun als dich
 demütigen wie König David :
 Was bin ich armer / sündhafter
 mensch daß du mein gedenckest /
 und dich meiner so sehr annimst ?
 Psal. 8. 5. Diser König hat dem
 Mephiboseth die Gnad anerbot-
 ten : Fürchte dich nicht / dann ich
 wil Barmherzigkeit an dir thun /
 und du solt täglich auff meinem
 Tisch das Brot essen. Darüber
 antwortet er / wer bin ich dein
 Knecht / daß du dich wendest zu
 einem todten Hund / wie ich bin ?
 2. Sam. 9. 7. 8. Solche Demüt
 solt bey uns seyn !

II. Selig sind die zum Abend-
 mahl des Lammes beruffen sind.

See

Selige Seel / das Lamm Gottes / der Hochgelobte Sohn Gottes hat dir ein zweyfaches Abendmahl zubereitet / und beruffet dich an zwey Ort : In das Heilige / und in das Allerheiligste. Zu der Mahlzeit seiner Gnaden hier auff Erden : Und zu der Mahlzeit seiner Herrlichkeit droben in dem Himmel : Zu diser Mahlzeit wirst du kommen an dem Tag deines seligen Abscheids : Von derselbigen Stund an wird deine gläubige Seele mit Abraham / Isaac / und Jacob zu Tisch sitzen / und essen das verborgene Manna / welches der HErr hat verheissen denen / welche überwinden / Apoc. 2. v 17. Zu jener Mahlzeit / der Erstlingen wirst du auff morgen (heutigen) Tag beruffen : Des HErrn Botschaffter haben dir dise ganze Wochen geruffen /

es hat uns unser Herr befohlen :
 Saget den Gästen / Sihe meine
 Mahlzeit habe ich bereitet / meis-
 ne Ochsen / und mein Mastvieh
 ist geschlachtet / und alles bereit /
 Kommet zur Hochzeit / Matth.
 22. 4. Kommet und versamlet
 euch zu dem Abendmahl des gros-
 sen Gottes / Apoc. 19. 17. Heute/
 heute so ihr seine Stimme höret /
 so verstocket ewere Herzen nicht.
 Hebr. 3. v. 7. Ach liebe Seele
 gehe jek nicht den Ochsen / Wisen /
 Gütern / und Bollüsten der Welt
 nach / lasse deine Heerde wie die
 Hirten zu Bethlehem / und gehe
 zu Christo.

Ruffe mit dem H. Apostel
 Paulo / Ich vergesse was dahint-
 den ist / und strecke mich zu dem
 das da vornen ist / und jage nach
 dem fürgesteckten Ziel / nach dem
 Kleinod / welches fähelt die
 himm

himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Phil. 3. 13. 14.

III. Selig sind die zum Abendmahl des Lammes beruffen sind : Das sind wahrhafftige Wort Gottes. Zweifle im geringsten nicht / du geliebte Seele / du wehrter Gast des grossen Königs / und seines ewigen Sohns : Sonder glaube und bekenne mit König David : Wol dem / den du erwehlest / und zu dir lasset / der hat reichen Trost von deinem Haus / deinem heiligen Tempel. Psal. 6. 5. 5. Dein Heiland hat es bestetiget : Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit / Matth. 5. 6. Solte der Scheingläubige / der die Krafft des Himmel = Brots nur geschmeckt / aber nicht empfangen hat / diese Süßigkeit empfinden / und sprechen : Selig ist der / der

A 3 das

Das Brod isset im Reich Gottes.
 Lub. 14. Warum nicht du / du
 wehrther Gast Gottes? Gehe hin:
 Iss und Trinck; aber Christ-ge-
 bürlich. So wirst du sagen.
 Meine Seele ist genesen: Ich hab
 den HErrn nicht allein gesehen /
 sonder in meinem Herzen em-
 pfangen.

Ach Gott solt ich doch nur so selig seyn /
 Damit ich möcht zu deiner Mahlzeit ge-
 hen:

Und nach deinem Gesag mich halten fein/
 Und das ich doch auff dein Gebott könt
 sehen /

So hoffet ich / und mich versehen wolt
 Daß mir dein Segen / Gnad / Trost nie
 mangeln solt.

IV. So Kommet / und versams-
 let Euch zu dem Abendmahl des
 grossen Gottes. Liebe Seele:
 Es ruffet dir der grosse Gott:
 Wie soltest du dein dörrfen unge-
 horsam seyn? Du müßtest das
 harte Urtheil hören: Ich sag
 euch /

euch / daß der Männer Keiner /
die geladen sind / mein Abends-
mahl schmecken wird. Luc. c.
14. v. 24.

Du hast mit dem grossen Gott
zu thun / Er ruffet dir : Ich er-
mahne dich bey seiner unbegreif-
lichen Majestät / daß du mit gros-
ser Ehrerbietung vor Ihne kom-
mest / dann sonst wurde dir gleich-
falls ein herbes Urtheil werden /
und der grosse Gott dich in grossem
Zorn anfahren : Wann ihr he-
rein Kommet zu erscheinen für
mir / wer forderet solches von eu-
ren Händen / daß ihr in meinen
Vorhof trettet ? Wann ihr
schon eure Hände ausbreitet /
verberge ich doch meine Augen
von euch : Und ob ihr schon viel
bittet / höre ich euch doch nicht.
Esaj. 1. 12. 15. Freund wie bist du
herein Kommen / und hast kein
A 4 Hoch

Hochzeitkleid an? Bindet ihm
 Hand und Fuß / und werffet ihn
 in das Finsternis hinaus / da
 wird sein heulen und zahnklap-
 pen / Matth. 22. 12. Welcher
 unwürdig Ißet und Trincket /
 der Ißet und Trincket ihm selber
 das Gerichte / damit daß er nicht
 onderscheider den Leib des Her-
 ren. Darum sind so vil Schwache
 und Krancke under euch / und
 ein gut theil schlaffen. 1. Cor. 11.
 v. 28. 30. Die heilsame Argney
 deines Leibs kan dir von drehen
 stücken kraftlos / ja schädlich wer-
 den: Wann du entweder Vor/
 oder Bey / oder Nach dem ge-
 brauch derselbigen dich nicht
 einer guten Diät und Mä-
 ßigkeit befließest / können an-
 statt der Gesundheit Schmer-
 zen / ja der Tod selbst erfolgen:
 Glaube vest und steiff / du einge-
 la-

ladenes Christen-Herk / daß du mit deiner Geistlichen Arzney auch in diser Gefahr stehest : Wañ du dich Vor / Bey / oder Nach dem Gebrauch derselbigen nicht verhältst wie sichs gebührt / so kan dir dise allerheiligste Mahlzeit / die den rechtschaffnen Gästen ein Geruch des Lebens zu dem Leben ist / werden ein Geruch des Todes zum Tod : Die unwürdig Essen und trincken die Essen und Trincken ihñe selbst das Gericht Gottes.

Du seliger Gast des grossen Gottes / höre an die Göttliche Erinnerung mit welchem Schmuck und Herzen du dich

1. Vor / 2. Bey / 3. Nach / dem H. Abendmal des grossen Gottes sollest verhalten.

1. Vor dem H. Abendmal.

Ehe du komst zu der Gnaden-
 A 5 Tafel

Taffel dieses HErrn so thu diese
zwen stuck.

1. Heilige dich / und

2. Prüffe dich / ob du sehest im
Glauben.

1. Heilige dich. Die Heiligung
hat der HErr seinem Volck in bee-
den Testamenten scharff und oft
angedinget. In dem N. Testa-
ment befihlet er : Jaget nach
dem Frieden und der Heiligung /
ohne welche niemand wird Gott
schauen. Hebr. 12. 14. In dem
A. Testament hat der HErr solche
mit mehrern Umbsständen dem
Regenten und Propheten Mose
und dem Volck Israel anbefoh-
len / wann er gesprochen zu Mose :
Gehe hin zu dem Volck / und heis-
lige sie heut und Morgen daß sie
ihre Kleider waschen / und bereit
seyen auff den dritten Tag :
Dann am dritten Tag wird der
HErr

HERz für allem Volck herab fahren. Exod. 19. v. 10. 11.

(a) Liebe Seele / der HERz sprach. Hieraus lerne : Wer dir die Vorbereitung anbefehle : Der HERz. Wer fordert das von deinen Händen ? Der HERz sprach. Was dörrffen wir weiter Ursachen ? Ein Knecht soll seinen Herren fürchten.

Mache die Gedanken von des Herren Befehl / wie der seelige Apostel Paulus von seinen Predigen / Daß ich mich vorbereite / darff ich mich nicht rühmen / ich muß es thun : Und weh mir wann ichs nicht thue. Thu ichs gern so wird mir gelohnet / thu ichs aber ungern / so ist mir das Amt doch befohlen.

b. Der HERz sprach zu Mose. Werthe Seele. Wer ist der Moses der dich solle heiligen ? Es ist
A 6 dein

dein Obrigkeit: Es sind deine Kirchenväter. Es sind die Hausväter. Ich / der ich vor dir rede / bin von Gott gesandt dich zu heiligen. Heilige dich und komme mit mir zu des grossen Gottes Abendmahl. Lasse die Mittel Gottes an dir verfangen.

c. Der H^{er} sprach zu Mose: Heilige das Volck. Gnade durstige Seele. Das begehrt der H^{er} an dich Heute / wie vor Zeiten an Mosen / und das Volck Israel / daß du geheiligt sehest / eh Er herab kömmt. Darzu vermahnet dich auch St. Petrus. Nach dem der L^{eu}th beruffen hat und heilig ist / solt auch ihr heilig seyn in allem eurem Wandel. 1. Pet. 1. 15. 16. Hat die Heiligung des ganzen Volcks müssen vorgehen / da der H^{er} sein Gesäß geben in einer steinern Taffel? Warum sollte

solte sie nicht vorgehen / da Gott der Vatter dir wil geben seinen Sohn/und der hochgelobte Sohn Gottes wil herab kommen / und dir seinen gekreuzigten Leib geben / und sein vergossenes Blut / mit den Erstlingen seiner himmlischen Schätzen und gütern / in seinem gesetzten Abendmahl? Ein heiliger Gastgeb wil haben heilige Gäste. Der HErr ist heilig. Der Orth ist heilig. Die Trachten sind heilig. Die Schätze sind heilig / darum müssen auch die Gäste heilig seyn : Es soll seyn ein Gemeinschaft der Heiligen. Heilig muß seyn das ganze Volk. Bey den Alten hat man den Gottesdienst mit disen Worten angefangen / Sancta Sanctorum. Heilige Ding gehören den Heiligen: kommet herzu ihr Heiligen / und trettet ab ihr Unheiligen. Chrysoft. Was

Was der Herr uns anbefohlen hat / das wünsche ich dir und mir. Er der Gott des Friedens heilige uns durch und durch / und euer Geist ganz / samt der Seel und Leib müsse behalten werden unsträfflich auff die Zukunft unsers Herren Jesu Christi. Domine da, quod jubes & jube quod vis, & non frustra jubebis. August.

d. Der Herr sprach zu Moses / Heilige sie Heut und Morgen. Liebe Seele / Mercke Was der Herr für eine Zeit erfordert / Heut und Morgen. Nicht zwey Stund zuvor / sondern zween Tag zuvor. Ist es dann nicht grosse Zeit ? Wir haben nicht mehr drey Tag vor uns. Heut und Morgen. Du sagst Cras, Morgen ; Dein Herr aber wil Heut und Morgen : Was nun Gott zusammen gefüget hat / das sol

sol der Mensch nicht scheiden.
Thu heut was du thun solt / von
vergangenen Tagen kanst du kein
Augenblick mehr haben : Der
mordrige Tag ist nicht dein / da-
rum so brauche das Heute : Er-
kauffe die Zeit.

Entschliesse dich / Ich wil das
Werck der Heiligung von nun an
zur hand nehmen : Jegund ist
die angenehme Zeit. Jetzt ist der
Tag des Heils. Hilff mir mein
Gott / daß ich nicht / wie die tho-
rechten Jungfrauen die Gnaden-
Zeit verschlasse / und die Hoch-
zeit-Thür verschlossen finde.

e. Der H^{er}z sprach / daß sie
die Kleider waschen. Nicht nur
Moses / die Obrigkeit / die Pre-
diger / die Haußvätter / sondern
auch du mußt das deine thun bey
der Heiligung. Wäschet euch /
reiniget euch / thut euer böses We-
sen

sen von meinen Augen hinweg /
laßt ab vom Bösen / und lernet
Gutes thun / alsdann kommet
her. Esaj. 1. 16.

Sage dann / liebe Seele / wie
König David : Ich wäsche meine
Hände mit Unschuld / und halte
mich fern zu deinem Altar.

* Das erste Stuck deiner Hei-
ligung ist / daß du deine Kleider
wäschest. Du Christliche Seele /
dein Kleid ist dein Leib. Wäsche
deine Kleider / alle Gliedmassen
deines Leibs von aller Untugend :
die Zung von allen unehrbaren /
raachgierrigen / betrieglichen Re-
den : Deine Augen vom An-
schauen des verbottnen Baums :
Deine Ohren von der Anhörung
aller verführischen Anreizungen
der alten Schlangen : deine Hän-
de von Diebstal / Raub / Schlag-
händlen : deine Fuß von allen
Irrwägen. Setze

Setze dich nicht mit ungewaschenen Händen zu Tisch / bitte den HErrn Jesum : HErr wasche mir nicht allein meine Füß / sondern mich ganz und gar.

Mit Isop mich bespreng / o lieber HErr /
So wird kein Ding so sauber seyn auff Erden.

Wasch mich / so werd ich schön gereinigt werden.

Und weißer dann ein Schnee ist immermehr.

****** Das ander Stuck deiner heiligung ist / daß du bereit seyest / Dein HErr sagt. Kom zur Mahlzeit / es ist alles bereit. Ach liebe Seele / noch an dir ligt es / daß auch du bereit seyest. Siehe wol zu / daß dein Glaub / deine Liebe / deine Buß / 2c. bereit seye / und du mit Freuden könnest antworten : Mein Hertz ist bereit / Gott mein Hertz ist bereit / daß ich singe und lobe. Psal. 57. 8.

f. Der HErr wird herab fahren
ren

ren vor allem Volck. der H^Err
 wird herab fahren in seinem
 Wort / in seinem Sacrament /
 mit seinen himmlischen Schätzen :
 Und einkehren bey allen denen /
 die ihr Herz bereitet haben. Lasse
 dich / Liebe Seele / an deines
 H^Erren Wort : Wer mich liebet /
 der wird meine Wort halten / und
 mein Vatter wird ihn lieben /
 und wir werden zu ihm kommen /
 und wohnung bey ihm machen.
 Joh. 14. 23.

Selig sind die zu dem Abende
 mahl des Lammis beruffen sind.
 Selig und abermal selig sind die
 diesem Beruff gehorsam sind. Se-
 lig abermal selig / und ewig selig
 sind die wol bereitet / und Gott
 dem H^Erren angenehme Gäst
 sind. Bist du so bereitet / so
 wird der H^Err zu dir sprechen :
 Lasset meine Lieben / und trincket
 meine

meine Freund. Cant. 5. 1. Bist
du so bereitet / so wird der HErr
seinem Haushalter anbefehlen
dein Herz anzufüllen / wie es Jo-
seph seinem Amtmann befohlen:
Fülle diesen meinen Gästen ihre
Säck / so vil sie führen mögen.
Gen. 44. 1. Bist du recht berei-
tet meine treue Seele / so kan ich
dir sagen / was der Prediger in
Israel seiner Gemeind: Gehe
hin / isß dein Brot mit Freuden /
trinck deinen Wein mit gutem
Muth / dann dein Werck gefället
Gott / Eccles. 9. 7. Bist du wol
bereitet / so wirst mit andern Gäs-
ten jubilieren: Lasset uns freuen
und frölich seyn / und ihm die Ehr
geben / dann die Hochzeit des
Lammes ist kommen / und sein
Weib hat sich bereitet / Apoc. 19.
7. Ich freue mich in dem HErr-
en / und meine Seele ist frölich in
mei-

meinem Gott / dann er hat mich
angezogen mit den Kleidern des
Heils / und mit dem Rock der Ge-
rechtigkeit gekleidet. Esaj. 61. 10.

Seuffze dann einbrünstiglich /
daß dein Gott dich wolle fertig
und bereit machen. Das wünsche
ich dir von ganzem Herzen: Der
Gott aber des Friedens / der von
den Todten ausgeführet hat den
grossen Hirten der Schaffe / durch
das Blut des ewigen Testaments
unsern HErrn IEsu / der
mache dich fertig in allem gutem
Werck / zu thun seinen Willen /
und schaffe in dir was ihm gefäl-
lig ist / durch IEsu Christ /
welchem sey Ehr / von Ewigkeit
zu Ewigkeit / Amen. Hebr. 13.
v. 20. 21.

2. Für das Ander: Prüffe
dich über deinen Glauben / Ehe
du kommest zu dem Abendmahl
des

des Lammis. Die Augen des
H^{Er}ren sehen nach dem Glauben.
Was der Apostel Philippus dem
Kämmerer hat angedinget / wol-
te er des Heil. Tauffs theilhaff-
tig werden / das erforderet der
H^{Er} von dir / wann du wilt das
Abendmahl empfangen: Glaub-
best du von ganzem Herzen / so
mags wol seyn? Act. 8. v. 32.
Ohne Glauben ist es nicht möglich
Gott gefallen. Hebr. 11. 6.

Lieber Gast: Was glaubest
du von diser Mahlzeit? Antw.
Ich glaube wie ein Gast des H^{Er}-
ren zween Theil hat / den Leib
und den Geist: Also seyen bey
diser Mahlzeit zwenerlen Leib-
liche und Geistliche Ding. Zwener-
len Speiß und Tranc. Zwener-
len Gastgeb. Zwenerlen Krafft
und Nutzbarkeit. Wie auch der
Geist / die Seel / den Leib über-
trifft /

trifft / also sind die Geistlichen
Stück bey dem H. Abendmahl
die vornehmsten / nützlichsten und
nothwendigsten.

Lieber Gast. Welches sind die
zweyerley Trachten ? Es sind
leibliche Trachten / Brodt und
Wein : Und sind Geistliche
Trachten der gekreuzigte Leib /
und das vergossene Blut Iesu
Christi.

Lieber Gast. Welches sind die
zweyerley Gastgeb diser Mahl-
zeit ? Es ist ein leiblicher / der
Prediger : und ein himmlischer /
unser H^{er} Iesus Christus.
Der irdische gibt mir die Gött-
lichen Wahrzeichen und Sigel /
Brodt / und Wein. Der him-
lisch gibe mir die himmlischen
Güter selbst / seinen gekreuzigten
Leib / und vergossene Blut / samt
allen erworbenen Schätzen und
Gutthaten. Lie-

Lieber Gast. Welches ist dieses zweyerley Essen und Trincken bey dieser Mahlzeit? Es ist ein leibliches / welches geschihet mit dem Mund meines Leibes: und ein geistliches / welches geschihet mit dem Mund meiner Seelen / das ist / mit wahrem Glauben.

Wie verrichtest du das leibliche Essen und Trincken? Von dem Prediger nimm ich das gebrochne Brodt und den eingeschenckten Wein mit meiner Hand / Esse und Trincke sie mit meinem Mund und behalte sie in meinem Leib.

Wie verrichtest du dein geistliches Essen und Trincken? von meinem Herren Jesu nimm ich seinen gekreuzigten Leib und sein vergossen Blut an durch meinen Glauben / und behalte sie auff in meinem Herzen.

Lieber Gast: Welches ist die zwey?

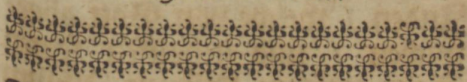
zweyfache Krafft ? Antwort
Die Krafft und Nutzbarkeit diser
heiligen Mahlzeit ist auch leiblich
und geistlich. Brodt und Wein.

1. Als natürliche Mittel dieses Le-
bens / beweisen auch ihre Krafft
zur Stärkung des Leibs. 2. Als
Göttliche Warzeichen und Sigel
machen sie mich Jesu Christi theil-
hafftig / und bestätigen meinen
Glauben. Der gekreuzigte Leib /
und das vergossene Blut Jesu
Christi. (Wann ich sie mit wah-
rem Glauben ergreiffe) helfen
mir zu der Vergebung meiner
Sünden / und zum ewigen Leben.

Gib mir ein Grund dieses dei-
nes Glaubens ? Mein Herz Je-
sus spricht : Wer mein Fleisch
isset / und trincket mein Blut /
der hat das ewige Leben : Wer
an mich glaubt der hat das ewige
Leben. Joh. 6. 47. 54.

Lie-

Liebe Seele / glaube daß JEſus
dir ſage / was Er / oder ein er-
ſchaffner Engel zu dem verfolgten
Helden Gedeon geſagt hat : Ge-
he hin in diſer deiner Krafft /
die Gott dir hat gegeben. Sihe /
ich habe dich geſant. Ich wil
mit dir ſeyn / du ſolt die groſſe
Menge deiner Feinden ſchlagen /
wie ein einzelner Mann.



Bekantnus der sünden und
des Glaubens/an dem anderen
Tag der Vorbereitung.

Heiliger / herzoglicher Barm-
herziger Gott und Vatter :
Wann ich auch under den
verderbsten Völkern geboren
und erzogen wäre : wann ich auch
bey denen / die keine rechte Erkant-
nis noch Verehrung des wahren
Gots

Gottes haben ein Kirchen-Fest
feyren wolte : so müßte ich meine
Rüst-Tag halten / und dörfte
nicht ohne Vorbereitung etlicher
Tagen solche Feyrung verrichten.
Die unwissenden Heiden hatten
die ernsthaftte Regul / Man solle
den Götteren nicht dienen als in
dem Vorübergang / sondern von
haus aus wol zubereitet / 2c. Die
Juden / welche von Gott abge-
wichen / und geholffen seinen
Sohn unseren HERRN JESUM
mißhandlen / und gar zum ab-
scheulichen Tod des Kreuzes ver-
dammen : machten ihnen doch
Gewissen über die Rüsttag / daß
sie in denselbigen nicht wolten in
das Richthaus hinein gehen :
Weil aber Ich under den Chri-
sten bin geboren / und aus dem
Wort Gottes von dem wahren
Gottsdienst unterwiesen / sollte
ich

ich weniger Gewissen haben / die
Tag der Vorbereitung zu under=
lassen? Abraham der Vatter der
Gläubigen / hatte den Befehl /
zween Tag zu gehen bis an den
Berg Moria / wo er seinen Sohn
Isaac opfferen sollte: und da er
unden an dem Berg war / da ließ
er seinen Esel und seinen Knecht
zurück gehen / und gieng mit sei=
nem Sohn ganz allein auff den
Berg. O mein Gott / du befeh=
lest auch mir / ich solle mich dir zu
einem Opffer darstellen / und
dir meinen vielgeliebten einigen
Isaac / mein Herz / auff opffe=
ren / ich wil dir gar gern die zween
Tag mein Opffer zurißten / es
wird jedoch seine Reinigung ein
lauter Stuck=Werck seyn.

Und weil die Zeit schon so weit
hin ist / daß ich unden an dem
Berg bin / und bis Morgen / mit

deiner Hilff / das Opffer hinzu-
bringen wil : So wil ich allhie
zuruck lassen meine weltliebende
Haußsorg : Meine Knecht / die
Ossen / Wiesen / Aecker / und
Wollüsten : Mein Herz aber wil
ich dir zum Opffer allerdingen er-
geben / und hoffen / wie du dem
Abraham seinen Sohn gelassen /
und an statt dessen einen Widder
zum Opffer gegeben hast / also
werdest du meinem Herzen verch-
ren das rechte Versühnopffer /
Jesum Christum / das Lamm
Gottes / welches hinweg nimmt
die Sünden der Welt. Damit ich
dise deine Gnad erlange / so wil
ich durch die auffrichtige Buß hin-
der mir lassen / alles was dir mis-
fallet : Und durch meinen wah-
ren Glauben und herzliche Seuff-
zen annehmen und ergreifen /
was deine Gnad mir in deinem
H. Wort

H. Wort und Abendmahl wird darzeihen.

I. Ich bekenne vor deiner unbegreiflichen Majestät und Herzlichkeit / welche die Sünd noch weniger dulden kan / als mein zartes Aug Dorn und Distel / daß ich viel Sünden auff mir hab / nicht nur von Eltern ererbet / sondern die ich selbst mit Gedanken / Geberden / Worten und Wercken begangen / in dem ich viel tausend anbefohlene gute Gedanken / Geberden / Wort und Werck underlassen : und viel tausend böse / die mir verbotten sind / gezeuget und erboren. Dise alle / HErr / weist du : Der Satan verklagt mich derentwegen : Mein eigen Gewissen verdammt mich darüber : Was sol ich dann darbey sagen ? Gott / der du mein Gott und Heiland bist / du hast Lust zur Wahrheit.

heit. So wil ich dir sagen was die Wahrheit ist. Es ist bey mir grosse Unwissenheit / nicht allein in deinen tieffsten Geheimnissen / sondern auch in den Articulen unsers Christlichen Glaubens: Ein grosses Mißtrauen / und beständiger Zweyffel / daß du alles regierest / und daß denen die Gott lieben / alle Ding zum besten dienen. Bey deinem Segen und Glück bin ich undankbar / stolz und verachte den geringern Menschen. Under deinem Kreutze bin ich ungedultig und rachgierig. Ich bin zwar gram den Bildern die man verehret. Ich mache aber aus mir selbst einen Gözen / deme jederman folgen / opfern und zutreffen sol / das ist Gottes Stimm und nicht eines Menschen. Kan ich meinem Ehr- und Geltgeiz ein Gefallen thun / so ist mir

mirs ein geringes mein Gewissen
zu verpfänden / und mit liegen /
schweeren / falschen Worten /
Versaumnus und Ubertretung
deines Worts mein Absehen zu
befördern. Den Vorgesetzten
gib ich ihr Einkommen an Zehen-
den / Zins / Steuer unwillig :
Den Predigern hende ich aller-
ley Rahtflecken an / damit ich mei-
ne könne entschuldigen : Die El-
teren haben von mir in der Ju-
gend einen kindischen Ungehör-
sam / in dem Alter einen unver-
ständigen Undanck und Verach-
tung : Alle die mich warnen und
straffen / hasse ich : Gegen den
Reichen bin ich neidig und mis-
gönstig : Gegen den Armen un-
barmherzig : Gegen den Be-
trübten ein Schadenfroh. Ich
hasse was ich lieben / und liebe was
ich hassen sol : Und wann ich An-

laß hab zu etwas Zorn/ so mache
ich ein Feuer daraus/ das niemand
löschen kan. Die reine Liebe Got-
tes und seiner Kinderen wird oft
verwandelt in Venus-Liebe /
Fleisches-Lust und Augen-Lust.
Mein Gut zu vermehren / Mich
und die meinigen Groß zu ma-
chen ; hingegen meinen Neben-
Menschen zu verkleinern / scheu-
he ich mich nicht ein falsches Zeug-
nis zu geben.

Diese zumal abscheuliche Sün-
den / haben doch alle jemal auch
etwas Herberg bey mir gefunden.
Aber ach ! nach mehr übel ! nach
mehr Kummer : Eines beküm-
meret mich über alles / daß auch
bey meinen besten Wercken daß
beste manglet / der Eysen und die
Verharzung. Vor dem Gottes-
Dienst keine Vorbereitung. Bey
der Verrichtung / in dem Gebätt/
bey

ben deinem Wort / ben deinem
heiligen Abendmahl mehr die Ge-
wohnheit als die Lust : Nur Ge-
lůb und kein Opfer / Nach der
Verzichtung keine Verbesserung /
oder nur einen schlechten Anfang
meines Gehorsames / aber kein
Fortgang. Ben der Andacht und
Gottseligkeit habe ich en wie lan-
ge Weil ! tausenderley Welt-
Gedanken. Schlaf-sucht und
Müdigkeit / Eben jekund ver-
meyne ich / ich könne nicht erwar-
ten bis dise kurze Vorbereitung /
und wenige Seuffzen ein Ende
haben. Mit gutem Willen hat
dein Volck Israel sich zween Tag
geheiligt / da du demselbigen ver-
heissen / Am dritten Tag wird
der HErr herab fahren vor allem
Volck : und doch war das allein
mit deiner schreckenden Gesekta-
fel / und mit angstmachenden Zei-
chen.

chen. Diese grosse Gnad / Ehr
und Freud bietest du auch mir an:
Du wilt kommen mit der Tafel
deines Evangelij / mit deiner
theursten Gab in dem Himmel
und auff Erden. Mit dem besten
Manna und Himmelbrodt zum
Ewigen Leben: Solte ich mich
nicht auch zween Tag Vorberei-
tet haben! aber ach ich hab nicht
zwey Stunden mit der Heiligung
zugebracht! wer wird allem die-
sem Jammer abhelffen? Wann
Adam um einer eingelen übertret-
tung willen aus dem Paradies
gejagt / und ihme aller Zugang
gesperret worden / was habe ich
über meine so viel Sünden zu ge-
warten? O HErr ich bin der
Sünder / wie mich der Satan
abmahlet. Ich hab die ewige
Verdamnis verdient / wie diser
Feind sie mir anwünscht. Ich
leu

leugne nichts : Ich verkleinere nichts : Ich kan mich weder entschuldigen noch beschöner.

II. Aber mein heiligster / vollkommener Heiland / Schencke mir deine Gerechtigkeit / so kan ich bestehen vor Gericht. Ubergib mir deinen gekreuzigten Leib / und dein vergossenes Blut / so wird die Straff mir abgenommen werden : Und der Bürg-Engel mir nicht schaden können. Rede das Beste für mich bey deinem Vatter / so kan ich rühmen / Wer wil die auserwählten Gottes beschuldigen / Gott ist hie der da gerecht macht / wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist / ja vilmehr der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes / und vertrittet uns.

Du wirst mir ja nicht abschlagen deine Fürbitt / da du für mich

gelassen dein Leben ! Es wird dich an mich nicht reuen ein holdseliger Gnaden-Blick / weil dich nicht hat gerauen dein theures Blut. Hast du dein Leib und Blut lassen kommen in die Hände deiner Feinde : so wirst du es auch geben in das Herz deines Freunds / der dich dafür wil ewig loben und preisen. Ach H^{er} re-
de mir ein Wort / so wird meiner Seel geholffen seyn.

III. Gott Heiliger Geist : Ma-
che du mich Christi und seiner Wolthaten theilhafftig. Sprich meiner Seelen kräftig ein disen Trost / Meine Kindlein / solches schreibe ich euch / auff das ihr nicht sündiget. Und so jemand sündi-
get / so habt ihr einen Fürsprecher bey dem Vatter / Jesum der ge-
recht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für euere Sünde.

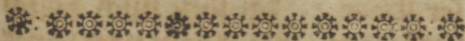
Ma-

Mache mich ihme forthin zu dienen willig und bereit / so hab ich ein Göttliches Beweisthum meiner Rechtfertigung und wil mich trösten : So ist nun nichts verdämlichs an denen / die in Christo Jesu sind / die nicht nach dem Fleisch wandeln sonder nach dem Geist. Ach thues ! ja du wirst es thun. Dann du wirst lieber wollen einen Diener mehr haben / als einen Sünder : Und ich weiß daß du mehr Dank und Ehr in dem Himmel und auff Erden wirst darvon haben / wann du mich wirst mit der Krafft anziehen deinen Nannen zu heiligen / als wann ich weder kalt noch warm für deine Ehre gefunden werde.

Vor beschluß dancke ich deiner Hochgelobten Barmherzigkeit vor alle Gnaden und Mittel die du
uns

uns zu diesem irdischen und zu dem geistlichen / und zu dem Ewigen Leben mitgetheilet hast / und nach alle Augenblick zutheilest :
Gib denselbigen dein gedenken und Allmächtige Krafft daß alle unsere Feinde / Sichtbare und unsichtbare / uns an keinem Abbruch thun ; Sondern daß ich / und alle deine Kinder / das irdische Leben zu bringen in deiner allgemeinen Güte : Das geistliche / in deiner Seligmachenden Gnade : Das himmlische in deiner ewigen Herrlichkeit / und herrlichen Ewigkeit.
Laß mir / und allen deinen Kindern werden in dem Vorhoff diser Welt das täglich Brodt / und was man darff zur Leibes Noht : Und in dem Heiligthum deiner Kirchen das Seelen-Brodt / das uns stärckt wider den ewigen Todt ; und in dem Allerheiligsten

sten des Himmels das Himmel=
Brodt / und damit Freud ohn
End und Noht / Amen / das wer=
de wahr : Amen / durch JE=
sum Christum unseren einigen
Mittler und fürsprecher Amen.



Herzens-Andacht

An dem Fest-Tag. * In dem
Hauß nach dem Morgen=
Gebätt.

Liebe Seele.

D*ies* ist der Tag so Freudenreich /
Den uns der H*ER* hat zubereit /
Laßt uns nun froh seyn allzugleich.
Und dankten Gott für solche Zeit.

Dieses ist der Tag an welchem
dein König und Heiland seine
Kirchen-Beamte dir zu Hauß
schicket / mit dem Befehl : Sager
der Tochter Zion / Freue dich
und

und jauchze : Sihe dein König
Kommt zu dir Sanfft-mühtig /
ein Nothhelfer.

Liebe Seele : Was sagst du dar-
zu ?

HERZ du wahrer und groß-
ser Gott : Ich solte mich billich
verbergen / wie Adam nach seiner
Übertretung. Ich solte aus
Betrachtung meiner Sünden den
HERRen anschreien / wie die Phi-
listier die Bunds-Lade / da sie in
das Läger kam / Gott ist in das
Läger kommen : Wehe uns :
Wehe uns / Wer wil uns erret-
ten ? 1. Sam. 4. 8. Aber weil
kommt mein König so wil ich ihm
entgegen gehen : Er kömmt Sanfft-
mühtig : So wil ich mich dessen
in meinen Schwachheiten trösten:
Er kömmt als ein Nothhelfer / zu
ihm wil ich mich wenden / Gott
ist unser Zuflucht und stärke /
eine

eine Hülffe in den grossen Nöth-
ten / die uns treffen haben.

Liebe Seele. Dein himmli-
scher Bräutigam wil dich besu-
chen / und dir geben einen Liebes-
Kuß : Dich mit seinen liebe reich-
sten Worten erfreuen / Mit sei-
ner allerherzlichsten Mahlzeit er-
quickten : Mit seinen allerkostbar-
sten Gütern bereichen. Hörst
du seinen Gruß / und sein holdse-
liges anklopffen ? Heut wil ich in
deinem Hauß einkehren. Luc 19.
6. Sihe ich stehe für der Thür und
klopffe an / so jemand meine Stim
hören wird / und mir die Thür
auffthun / zu dem werde ich einge-
hen / und das Abendmahl mit ihm
halten / und er mit mir. Apoc. 3. 20.

Was wilt du meine Seele auff dise
angebottene Gnad antworten ?

Mein König und mein Bräu-
tigam hat mir mein Herz beses-
sen.

sen. Ob nun wol meine Unwürdigkeit / mich heisset antworten / was der Hauptmann zu Capernaum zu dem HERRN gesagt: Herr? ich bin nicht werth / daß du under mein Dach gehest. Matth. 8. v. 8. So überwindet doch mich meine Liebe / und meine Dürfftigkeit / daß ich dir die Thür meines Herzens am Angel wil auffthun / und an dich begehren was unser Vatter Abraham: HERR hab ich Gnad funden vor deinen Augen / so gehe nicht vor deinem Knecht für über. Mein König / mein Bräutigam / mein treuester Liebhaber laß dir mein Herz so wol gefallen als den Stall zu Bethlehem: Zwar ist mein Herz *Augiæ stabulum*, ein Stall der in vielen Jahren / all mein Lebtag nie völlig gereiniget worden; Du aber der Held / kehre ein / so werde ich

ich davon sauber / Gerecht / und
heilig und ein Tempel Gottes
werden: Kehre ein: HErr wann
ich nur dich habe/so frage ich nichts
darnach / wann mir gleich Leib
und Seel verschmachten wolte.

Liebe Seele: Sage nichts von
verschmachten! Er wil dich mit
der allerherzlichsten Mahlzeit er-
quickten / Er ruffet: Kommet mit
Freuden. Ach sey nicht stols / daß
du nicht woltest vor deinem König
erscheinen / wie Basti vor ihren
König / und wurde verstoßen:
Sonder trittte vor ihn in deinem
schmuck so wirst du Gnad finden
wie die Esther: Heil wie Zachaus:
Freude wie Simeon. Komme
mit allen Freuden / dann er hat es
dir befohlen. Jauchzet dem Her-
ren alle Welt/dienet dem HErrn
mit Freuden / kommet für sein
Angezicht mit Frolocken. Psalm.
100. 2. Was

Was wilt du ihme entsprechen?

Mein Seel erheb den HErrn
mein / und mein Geist freue sich
Gottes meines Heilands. Wann
ich müßte über den Bach Kidron
an den Oelberg gehen / und dörrfte
mein Angesicht nicht zu dir mei-
nem Gott / auffheben / und wür-
de vor unansprechlicher Angst
zittern und zagen / und Blut
schwizen / so wäre es das / was ich
verdienet hab: Nun aber bin ich
in dem Haus / wo mein Gott uns
verheissen hat: Ich wil sie erfreuen
in meinem Bätthaus / warumb
sol ich mich nicht freuen? Ich freue
mich des / das mir geredt ist / daß
ich werde in das Haus des HErr-
ren gehen. Psal. 122. 1.

* In der Kirchen.

Liebe Seele / dein himmlischer
Gastgeb spricht dir zu: Nemet
Esset das ist mein Leib / der für
euch

euch gegeben wird; Trincket das
ist mein Blut / das für euch ver=
gossen wird zur vergebung der
Sünden. Das sind die Trachten/
von welchen ich dir kan sagen: Trink
und Trinck/meine Seele und hab
guten Muht / du hast einen Vor=
rath auff viel Jahr hinaus: Das
Himmel-Brodt / und Himmel=
Trand zum ewigen seligen Leben.

Was sagst auff dise Wort deines
H Erzen ?

H Er? / gib mir allwegen solch
Brodt! hat Johannes der Täu=
fer / welchen der H Er den Grös=
sten in dem Himmelreich geheis=
sen / und welcher schon in Mut=
terleib mit dem heiligen Geist er=
füllet war / sich unwürdig geach=
tet / des H Erzen Schuh zu tras=
sen: O H Er? / wie vil unwürdi=
ger bin ich grosser Sünder deinen
heiligen Leib zu essen / und dein
ver=

vergossenes Blut zu trincken! Ach
ich bin nicht werth der Brosa-
men / die von meines HErren
Tisch fallen! Ich hab verdienet/
daß ich solte / wie der verlohrene
Sohn / essen die Träbern mit
den Schweinen: Ja daß ich wie
der unbarmherzige Wollüstler /
in der Höllischen Qual / und
Feurs-Flamm keinen Tropffen
Wassers ausbitten könnte! Aber
lobet mit mir den HErrn alle ihr
Engel-und Menschen-Zungen:
Wer ist/wie der HErr unser Gott
der sich so hoch gesetzt hat / und
auff das nidrige sihet im Him-
mel / und auff Erden. Der den
Menschen erschaffen aus dem
Staub und den gefallenen aus
dem Sünden-Kaht erhöhet / daß
er uns setze neben die Engel in sei-
nem Reich / und an die Taffel sei-
ner werthesten Gästen / seiner
kost-

kostbarsten Trachten / seiner grös-
 sesten Freuden / seiner höchsten
 Ehren / seiner unendlichen / und
 unbegreiflichen Herzlichkeit. Lobe
 den HErrn meine Seele !

II. Bey dem Gebrauch des Hei-
 ligen Abendmahls

Liebe Seele / Was sind deine
 Gedanken / wann du von deinem
 Ort gegen des HErrn Tisch ge-
 best ?

Dann wil ich mich auffmachen /
 und zu meinem Vatter gehen /
 und ruffen : Vatter / Ich hab
 gesündigt in dem Himmel / und
 für dir / und bin hinfür nicht wür-
 dig / daß ich dein Kind heisse :
 Mache mich nur zu deinem Tag-
 löhner.

HErr Jesu Christ / wahr Mensch und
 Gott /

Der uns hast vom ewigen Tod /
 Durch deinen Tod ergetet.

Daß wir der grossen Wohlthat dein
 Mögen gewiß und sicher seyn /

daß

Das Nachtmahl eingesezet.
 Ermunter uns durch deinen Geist /
 Daß unsre Seelen allermeist
 Deiner / O H^{er}z begehren :
 Und laß uns dise Mahlzeit dein
 Zu unserm Heil ersprießlich seyn /
 Und dienen deinen Ehren.

Was für ein Andacht hast du /
 meine Seele/wann du den Prediger
 vor der Gemeind sihest ?

Himmelscher / Allwissender
 Gastgeb : Wie der Haushalter
 deiner Geheimnissen einen jeden
 von uns sihet / und weißt unsere
 Gestalt / Kleidung und Geber-
 den : So gehest du herein deine
 Gäste zu besehen / und sihest auff
 Mich / ob ich an habe das Hoch-
 zeitliche Kleid des Glaubens und
 der Heiligung. H^{er}z J^{esu} / du
 bist deiner Kleideren beraubet
 worden / damit ich mit deiner Ge-
 rechtigkeit / Heiligkeit / und ewi-
 ger Herzlichkeit bekleidet wur-
 de. Amen / das bitte ich von
 dir /

dir Amen. Das hoffe ich von dir.

Wann du siehest das Brod brechen/und den Wein einschenken / was hast hast du damals für eine Meditation ?

HERR JESU / ich glaub / daß dein Leib so gewiß für mich am Creutz geopfert / und gebrochen / und dein Blut für mich vergossen seye / so gewiß ich mit Augen sehe / daß das Brod des HERRN mir gebrochen / und der Wein des HERRN mir eingeschenkt worden.

Wann du siehest das Brodt / und den Wein austheilen / welchen Gedanken hast du alsdann ?

So gewiß der Diener Gottes mir mittheilet das gebrochne Brodt / und den eingeschenkten Wein / so gewiß gibt mir zugleich Gott der Vatter seinen Sohn /
E das

das rechte Manna / und Brodt
von dem Himmel : und der Hoch-
gelobte Sohn Gottes seinen ge-
kreuzigten Leib / und sein vergos-
senes Blut.

Wie wahrhafftig meine Hand
die Göttlichen Sigel Brodt und
Wein / annimmt / mein Mund
dieselbige isset und trincket / mein
Leib solche empfängt / beherber-
get / und bewahret : Also wahr-
hafftig ergreiffst mein Glaub Je-
sum Christum / seinen gekreuzig-
ten Leib / und sein vergossenes
Blut : Mein Herz empfängt /
beherberget / und behaltet ihn.

Sag mir auch deine Gedancken / wann
du von dem Prediger das gesegnete
Brodt empfangest ?

Himmelscher Vatter / gib du
mir das rechte Manna / und See-
len-Brodt von dem Himmel /
JG

JESUM / durch den Glauben zu
wohnen in meinem Herzen.

HERR JESU CHRISTE / ich hab
von deinem Diener empfangen
das Pfand deines gekreuzigten
Leibs : Gib du mir das himmli-
sche Gut / deinen gekreuzigten
Leib! Mein Glaub ergreift dich /
in meinem Herzen / wil ich dich
beherbergen / Amen.

Welches sind deine Gedancken / wann
du von dem Prediger den gesegne-
ten Wein empfangest ?

Himmelscher Gastgeb / dein
Haus = Halter hat mir gegeben
den gesegneten Wein / das sicht-
bare Göttliche Pfand deines un-
schuldigen vergossenen Bluts :
Gib du mir das himmlische Gut /
dein theures Blut / welches ver-
gossen zu der Vergebung der
Sünden.

Meine Seele dürstet nach dei-
nem

nem vergossenen Blut / und rufet wie die Eigel : Gib her / gib her. Mein Glaub trincket dein vergossenes Blut. Mein Herz empfängt dein vergossenes Blut. Dein Blut / die seligmachende Krafft deines Bluts / komme über uns / und über unsere Kinder ! Dein Blut bewahre mich vor dem Höllischen Würg-Engel / der umher laufft uns zu verschlingen. Dein Blut / welches besser redet / als das Blut Abels : sey mein Fürsprech wider die Anklag meiner Sünden / und Feinden ! Amen. Dem ist also.

Lieber HErr JESU / dein vollkommener Gehorsam / dein unschuldigtes Leiden und Sterben verhelffe mir zu der Gnade deines Vatters / zu der Ledigsprechung in deinem Gericht / zu kräftigem Trost im Leben / im Leiden und im

im Sterben / und zu dem Ewigen Himmlischen seligen Leben !
Amen !

I. Dancksagung für die gnädige Vergebung der Sünden.

Zu Gott dem Vatter

Grund = gütiger barmherziger
Gott / mildreicher Vatter / der du Sünde
vergibest / und erlässest die Missethat
den übrigen deines Erbtheils; Der du
deinen Zorn nicht ewiglich behältest /
und beweisest Gnade in das tausende
Glieder. O wie groß sind deine Wunder/
und deine Gedanken / die du an uns
beweisest / dir ist nichts gleich / ich wil
sie verkündigen und davon sagen /
wiewol sie nicht zu zehlen sind / ich
C 3 wil

wil dir ein Freuden-Opffer thun/
und deinem Namen danken/das
er so tröstlich ist. Dann sehe / ich
hatte mich von dir entfermet / und
du hast mich gesucht ; Ich hatte
mich verirret / und du hast mich
auff den rechten Weg gebracht ;
Ich war verloren / und du hast
mich gefunden ; Ich hatte mich
von dir abgekehret / und du hast
mich wider bekehret ; Ich hatte
durch meine Sünden deinen ewi-
gen Zorn verdienet / und du
hast mir ewige Gnade ver-
sprochen. Ja meine Bosheit
hast du mit deiner Güte ver-
golten / meine Hartnäckigkeit mit
deiner sanfftmuth begnadiget /
und alle meine Gebrechen mit
deiner Barmherzigkeit umfasset.
Meine Sünden hatten den Him-
mel zugeschlossen / aber dein Ab-
laß hat ihn wider geöffnet / die
- Decke

Decke des Gesetzes hast du weggezogen / den Fürhang zerrissen / und deine Klarheit und Wahrheit entblößet / so / daß ich nun durch deine Gnade in meinem Geist schaue das göttliche Licht / und durch deinen Trost besitze die himmlische Freudigkeit / ja durch deine Vergebung erlanget die selige Ruhe / den lieblichen Frieden / und die heilige Sicherheit meines Gewissens. Darfür dancke ich dir billich / darfür preiset dich meine Seele / ja ich wil dir lobsingen / so lang ich lebe : Weil du nun so überaus barmherzig gewesen / und mir meine Sünde so gnädiglich verziehen : Ach so verleyhe mir ferner deine Gnade / daß ich auch barmherzigkeit erzeige meinen Brüdern / meinen gebrechlichen Nächsten / und ihm seine Fehler von Herzen vergebe / ja ihn liebe

C 4

von

von grund meiner Seelen / und
 ihn nimmermehr beländige : Hin-
 gegen aber erwecke in mir einen
 ewigen Haß wider die Welt / und
 alle derselben Angehörige / damit
 ich an deiner Liebe um so viel fester
 halte / und dir anhänge durch ei-
 nen wahren lebendigen Glauben/
 und unbewegliche Hoffnung / ja
 die Sünde fliehe / mein Leben bes-
 sere / und von Tag zu Tag fröm-
 mer werde. Solches verlenhe
 mir mein Gott / um deiner Barm-
 herzigkeit willen : Ach H^Er
 hilf / ach H^Er laß wol gelingen!
 Amen / in Christo J^Esu / Amen.

2. Dancksagung / zu Gott dem Sohn.

D Mild = gütiger Gnadenrei-
 cher H^Er J^Esu / der du
 uns schenckest die Erlösung
 durch

durch dein Blut/nemlich die Vergebung der Sünden / und ein Gedächtnus gestiftet deiner Wunder : Dir sage ich von Herzen Lob und Danck / daß du durch deine heilige Menschwerdung und durch dein heiliges Leyden und Sterben / mir armen gesunkenen Menschen / einen freudigen Zugang zu der Gnad deines himmlischen Vatters erworben durch deinen Eingang in das Heilige / eine ewige Erlösung gefunden : Und mich über das / als ein ewiger Hoher-Priester / noch immerdar versöhnest mit deinem Vatter / daher mir in deinem Namen / Vergebung der Sünden / Gnad / Fried / Trost und Seeligkeit täglich verkündiget wird.

O welch eine fröhliche Verkündigung ! O welch ein tröstliche Zeitung ! Mein Herz walle vor
E S Freu

Freuden in meinem Leibe / und
mein Zung kan sich nicht halten;
Ich muß dich preisen / im Raht
der Frommen / und in der Gemei-
ne : Ach / wie groß sind die Werck
des HErrn / was er ordnet das
ist lieblich und herzlich / du hast
ein Gedächtnus gestiftet deiner
grossen Wunder / durch alle dise
deine Thaten / durch alle dise dei-
ne Befehl / ja durch die Einsa-
zung deines Heil. Nachtmahls.
Ach verleihe / mein HErr / und
mein Gott / daß ich solches Ge-
dächtnus allezeit halte / daß ich
dessen nimmermehr vergesse / daß
ich deines Todes / und deines
Blutvergießens stets gedенcke /
und deinen Tod verkündige / bis
du kommest : Darum ermuntere
meine Gedanken / erleuchte mei-
nen Verstand / befestige meinen
Glauben / stärke mich in meiner
Hoff-

Hoffnung bis an mein End / damit ich wider alle Anfechtungen beschirmet / dir diene in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit / die dir gefällig ist / und endlich durch diese mir eröffnete Himmels-Thür / gelangen möge in das ewige selige Leben / und in das Reich der Herzlichkeit. Welches du mir und allen Gläubigen bereitet hast / von Anbegin zu einer ewigen Wohnung : Amen / lieber HErr Jesu / Amen.

3. Dancfsagung / zu Gott dem H. Geist.

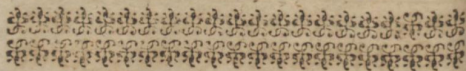
Herr Gott Heiliger Geist / mein höchster Tröster / ja du Flammen der Göttlichen Liebe / weil mein hertz deines Trostes voll ist / so gehet mein Mund über mit deinem Lob /
C 6 weil

weil du meine Seele mit deiner
Krafft angehauchet / und darinn
gewürcket eine Göttliche
Traurigkeith / zur Reu über mei-
ne Sünde : Ja stracks darauff
durch derselben Vergebung / eine
himmlische Freudigkeit zu der
Bekräftigung meines Glaubens/
an meinē Herzen und Heyland / so
ist es billich / daß ich dir danke / daß
ich dich preise / und deinen Namen
rühme / daß du so grosse Ding an
mir gethan. Ach / laß mich solcher
deiner Gnade nimmermehr ver-
gessen / laß mich allezeit eingedenck
seyn / daß ich durch deinen kräfti-
gen Beystand / nach dem gnädigen
Willen des Vatters / in meinem
Erlöser und Seligmacher / Verge-
bung der Sünden / und ewiges
Heil erlanget / daß ich durch dich /
die verscherzte Gnad wider ge-
funden / und ein Kind des
ewig

ewigen Lebens worden bin.

O du werthes Licht / sende
dich immer tieffer und tieffer in
mein Herz / und erleuchte ferner
meine blinde Natur / daß ich
in deinem Licht sehe / was hei-
lig und unheilig / was Gött-
lich und ungöttlich / und einen
ehrbaren heiligen Wandel führe/
alle sündliche Begierden dämpffe /
alle böse Lust fliehe / meinen Wil-
len breche / den alten Menschen tö-
de / und den neuen anziehe. Ja /
nichts thue / rede / oder gedencke /
dann was dir gefällig : Solches
verleihe mir. O du Geber alles
Guten / der du lebest und her-
schest über alles / von Ewigkeit zu
Ewigkeit / Amen / in Chri-

sto Jesu / A-
men.



Geistliche Bedancken

Vor dem H. Abendmahl.

Luc. 19 v. 5.

Ich muß Heut zu deinem
Haus einkehren.

Es hat zwar ein jeder Tag
seine eigene Plag / es hat a-
ber auch ein jeder Tag seine
gewisse Freud und Erquickung /
von dem Herren : Die Güte des
Herren ist alle Morgen neu / ja
es bringt ein Tag vor dem ande-
ren eine sonderbare grosse Freud /
also beschaffen ist diser heutige
Tag / Heut muß ich bey dir ein-
kehren / spricht der allerherzlichste
Sohn Gottes / Heut laßt er sei-
ne stimm hören : Sihe / ich stehe
vor

vor der Thür deines Herzens und
klopffe an / wirst du mir auffthun /
so werde ich eingehen / und das
Abendmahl mit dir halten / und
du mit mir : diß ist der Tag / den
der Herr gemacht hat / lasset uns
freuen / und frölich darinnen
seyn / O Herr hilff / O Herr
laß wol gelingen / gelobet sey der
da kommt im Namen des Her-
ren. Heiliger / Heiliger / Hei-
liger Gott / wo ich immer bin / da
bin ich in deiner Gegenwart / und
vor deinem allerheiligsten Ange-
sicht.

Ich wandele / lige / schlaffe / o-
derruhe / so bist du um mich im-
mer zu / dir sind alle meine Weg-
bekant / und wie es um mein
Thun bewant / kein Wort auf
meine Zung mag kommen / das
du nicht hetst zu vor vernommen /
deswegen sollten mein sigen und
ste-

stehen / mein gehen und ligen/
meine Wort / und meine Gedan-
cken aller Orten heilig / und dir
meinem heiligen zusehenden Vat-
ter gleichförmig seyn / es ist aber
deine sonderbare Gegewart / und
dein auffsehendes Aug in deinem
Bett-Hauß: Da gehest du hinein
deine Gäste zu besuchen / deswegen
solte ich alldain meinen Gedan-
cken / Geberden / Wortē / und Wer-
cken noch heiliger seyn ; bey deiner
Taffel und Mahlzeit ist dein
Thron / deine Majestät / Gegen-
wart am allerheiligsten / deswe-
gen solte ich da noch heiliger / ja am
allerheiligsten seyn / aber die
H. Engel sind nicht heilig genug
zu solcher allerheiligsten Majestät
und Gegenwart / sie bedecken dan-
nenher mit ihren flügeln ihre An-
gesichter / wie soll dann ein elen-
der / sündlicher / sterblicher /
Mensch /

Mensch / wie ich bin / vor diesem
so grossen Gott / und seinem heiligen
Dienst erscheinen: Wie sol
ich dörffen mit dir zu Tisch sitzen/
und zu Gast essen / der ich nicht
werth bin vor dein Angesicht zu
kommen/aller billichst klag ich wie
dein treuer Prophet geklagt hat/
weh mir / ich muß vergehen/dann
ich bin von unreinen Lippen.
Herr / weil ich nicht kommen kan
so heilig als ich sol/wil ich kommen
so bußfertig als ich kan / weil ich
nicht genugsam Heiligkeit habe /
wil ich desto mehr Demut mit mir
bringen: Weil ich so unrein bin/
wil ich mich in dem Wasser-Bad
deines Worts/und deines heiligen
Sacraments desto hefftiger/
und mit aller Macht waschen/
weil ich so wenig Guts mit mir
bringe / wil ich bey der Quel alles
Guten desto mehr schöpfen / du
be-

befiehlest mir / ich sol kommen gib
Gnad / O HErr / daß ich recht
komme / ich sol nehmen / gib Gnad /
O HErr / daß ich mit Maria den
besseren Theil erwahle / welcher
von mir nimmermehr genommen
werde / ich sol essen / ich sol trin-
cken / laß mich deiner Güter ge-
nießen / die du verheissen hast / de-
nen / die dir gehorchen ich sol glau-
ben / ja mein HErr / weil ich
nichts verdienen kan / wil ich desto
herzlicher glauben. Gott Vater
/ ich glaub / daß du deinen eini-
gen Sohn in die Welt gesandt
hast / daß er mich mit seinem voll-
kommenen Gehorsam / und un-
schuldigen Leyden und Sterben /
von allen meinen Sünden / und
deren wol verdienten Straffen
erlöse / und mir die Gerechtigkeit /
und das ewige Leben erwurbe.
Jesu / du wahrer Sohn Got-
tes

tes / ich glaub / daß mein Fleisch
und Blut an dich genommen / in
demselbigen / mit Gehorsam und
Leiden / deinem himmlischen
Vatter für mich genug gethan/
und daß dein Gehorsam und Lei-
den mich erhalte zu dem ewigen
Leben. Gott Heiliger Geist / ich
glaube / daß wie die Seel alle
Gliedmassen meines Leibs mit
dem Haupt vereinigt / und ih-
nen allen das Leben gibt : Du
auch uns Gläubigen mit unserem
Haupt Jesu Christo vereinigen/
und das Leben / das aus Gott
ist / mittheilen werdest / der Geist
ists der da lebendig machet.
Mein Dreyeiniger / Hochgelob-
ter Gott / du verheisst mir es sol
meine Seel in Wollust satt wer-
den / und ich werde ewig leben/
ich bin viel zu gering aller Barm-
herzigkeit / die du an mir thun
wilt /

wilt / aber mir geschehe nach deinem Wort : HErr / ich bin nit werth / daß du under mein Dach gehest / aber ich wil dich doch von mir nicht abweisen / wie Petrus / und nicht sagen / Herr gehe von mir hinaus / ich bin ein sündiger Mensch / sondern mit dem Vatter der Gläubigen / HErr / hab ich Gnad funden vor deinen Augen / so gehe nicht vor deinem Knecht über : Amen / diese Gnad laß mir Heut widerfahren / Amen.

Das erste Gebätt.

Vor dem H. Abendmahl.

Du Getreuer / lieber himmelischer Gott und Vatter / unsers HErrn JESU Christi ; Du hast deine Barmherzigkeit / in meinem ganzen

Le-

Leben / insonderheit aber seither
du mich mit der Erkantnis dei-
ner Warheit / und meiner Seelen
Heil und Seeligkeit begabet /
reichlich und überschwenglich an
mir bewiesen / wie du dann auch
bey jetzt gegenwärtiger Stund /
den herrliche Schatz deines Reich-
thums vor mir auffschliessest /
und mir Jesum Christum ganz
und gar / mit allen seinen Gut-
und Wolthaten anbietest. Die-
weil du dann / O Gott meines
Hens / es also haben wilt / daß
ich deinem heiligen Wort gehor-
che / und zu deinem Tisch hinzu-
trete ; Ach / so laß nicht zu /
Herr / daß es zu meiner Ver-
dammnis geschehe. Doch soll fer-
ne von mir seyn / daß ich mich
scheuen oder fürchten solt / dann
du hast mir das Herz gerühret /
mit rechtschaffener und ernstlicher
Buß.

Buß. Ich empfinde bey mir /
Herr / daß du mir den Glauben
stärckest / und daß du mir selbst
die Hand bietest / daß ich heut
den Jenigen empfangen / der da eine
Ursach ist an meiner Seelen
Hehl und Seligkeit. O des
seligen Tages / auff welchen ich
für dir bezeuge / daß ich meine
Sünden wil für einen Breuel
halten / und meiner Missethat
absagen / damit ich zu der Nies-
sung des Sacraments / des neuen
Bunds zugelassen werde. O gü-
tiger Gott / thue mir jegund die
Gnad / daß ich den Todt meines
Heylandes verkündige. Mache /
daß ich aus seinem Leiden verste-
he / wie groß dein Zorn ist gewe-
sen / wie hefftig und vollkommen
deine Gerechtigkeit wider die
Sünde / dieweil du dieselbe zu ver-
tilgen / auch deinem eingebornen
Sohn

Sohn nicht hast verschonet. Gib
daß ich deine unendliche Barm-
herzigkeit gegen uns erkenne / die-
weil du den Gerechten / ja deinen
einigen Sohn für uns / die wir
deine Feinde waren / in den Todt
gegeben: Und daß ich mich über
die grosse Liebe / die dein Sohn zu
mir trägt / herzlich verwundere/
dann er hat meine Sünd/und
deinen Zorn auff sich geladen/auff
daß er sich mir zu einer Speise des
ewigen Lebens dargebe. O Herz/
wie bist du so wunderbar in dei-
ner Güte / dieweil du Heut disen
Tag / durch sichtbare heilige Zei-
chen meine Freud mehren/und mir
deine himmelische und unsichtba-
re Gaben wilt vor Augen stellen.
Jetzt zu dieser Stund wirst du
mir ein gewisses Pfand geben/
meiner Vereinigung mit Christo/
und durch ihne mit dir. O himmeli-
scher

scher Vatter / und mit deinem
Geist. Nun werde ich gewiß
seyn / daß Christus in mir ist / und
ich in ihm ! O der herrlichen Ver-
einigung / die da macht / daß ich
Frieden mit dir habe / das Jesus
Christus all mein Unglück auf
sich ladet / und mir alle seine Gü-
ter gibt / daß er mich lebendig
macht durch seinen heiligen Geist.
Daß ich mich vereiniger habe / mit
allen Gläubigen / und daß mich
nichts scheiden wird von deiner
Liebe : Daß mich niemand wird
aus den Händen meines Hei-
lands / noch aus seiner heiligen
Gemeind reißen. Ich besorge mich
nicht meiner Sünden / dann hie ist
das Blut meines Heilandes / wel-
ches sie austilget : Noch deines
Zorns / dann sehe / hier ist das
Siegel meiner Vereinigung mit
dir. Ich fürchte mich auch nicht
für

für dem Teufel / dann Christus
hat ihn überwunden: Noch für
dem Todt / dann ich empfangen
heut das Sacrament des ewigen
Lebens. Heut diesen Tag ist mir
die Verheißung geschehen / darzu
wird mir auch das Sigel und
Versicherung gegeben / daß mir
der Himmel offen ist / und daß
meine Wohnung allezeit seyn
wird in dem Hause Gottes.

H^{Er}? / mehre mir den Glauben.
H^{Er}? / erhebe mein Herz
zu dir. Mache / daß ich die Vor-
trefflichkeit / und Nutzbarkeit di-
ser Dingen fasse zu deiner Ehren/
und zu meiner Seligkeit / und
daß ich dannenhero mir festiglich
fürnehme / der Welt abzusagen/
und in der Welt zu leben als ein
Pilger / der zu seinem Heyland
reiset : Und daß ich meinen
Nächsten dazzu anführe / densel-
ben

ben durch mein gut Exempel
 baue / daß ich deiner Wahrheit an-
 hange / und dieselbe immer fort-
 fahre zu bekennen / wider alle List
 des Teuffels / und deiner Wahr-
 heit Feinde / zu meinem sonder-
 baren Trost bis an den letzten
 Seuffzen meines Lebens / Amen.



Das Andere Gebätt.

Vor dem Heil. Abendmahl.

Allerliebster / gütigster /
 barmherziger H^{ER}? J^{ESU}
 Christe / ich armes
 Würmlein mit vielen und gro-
 ßen Sünden beladen / understehe
 und begehre zu deinem himmeli-
 schen Tisch / ja zu dir dem Her-
 ren Himmels und der Erden zu
 kommen / von dir selig und frölich
 erquicket zu werden: Ach mein
 H^{ER}? J^{ESU} / ich Kranker kom-
 me

me zu dir meinem lieben Seelen=
Arzt / ich Unreiner / zu dir der
Himmelischen Reinigkeit / ich
Hungeriger / zu dir dem rechten
Himmel-Brodt / ach / ich bitte
deine unaussprechliche Barm=
herzigkeit / deine unendliche Süß=
sigkeit / du wollest mich würdig
und geschickt machen / daß ich in
Fried und Freud des heiligen Gei=
stes / zu deiner Himmels Taf=
fel möge treten.

Ach / mein seligster Bräuti=
gam du hast mich / Unwürdigen
auch zu deiner Himmelischen Hoch=
zeit geladen: schmücke du mich
mit dem Glanz deiner Gnaden/
und Barmherzigkeit / reinige
mein sündiges Herz / erleuchte
meinen schwachen Verstand / daß
ich mich aller unnützen zeitlichen
Gedanken entschlage / und dir/
O allerliebster Heyland die Boh=
D 2 nung

mung in meinem Herzen bereite
 dich das wahre Himmels Brod
 nicht anderst empfangen / als wie
 ich schuldig bin / mit wahrem
 glauben / fester Hoffnung / und
 inbrünstiger Liebe / zu Trost und
 Heyl meiner armen Seelen. O
 daß ich meine Unwürdigkeit für
 dir nur recht erkennen könnte : O
 daß ich meine Sünden genugsam
 bereuen möchte / damit sie mir
 in diesem seligen Vorhaben nicht
 hinderlich wären : Ach bereite
 mein Herz würdiglich durch wahren
 Glauben / herzlichste Buß/
 Liebe und Demuth zu empfangen
 diesen grossen Seelen-Schatz.
 Ach / mein Herz und Gott lehre
 mich bedencken mit was demüthigem
 Herzen / ich diesen edlen
 Schatz empfangen sol : Wie
 dörfte ich armes Würmlein zu
 dir dem Himmels - Bräutigam
 und

und König treten / wann du nicht
deinen lieben Gnaden = Scepter
so gnädig mir darreichst? Wie
dörffte ich mich unterwinden zu
deinem himmelischen Tisch zu
kommen / wann du barmherziger
Heyland mich nicht so herzlich
und freundlich hättest geladen?
Ach / so wil ich kommen mein lieb-
stes Jesulein / auff deine Väter-
liche Einladung / wiewol ich
Aschen und Erden bin: Stärke
du mein schwaches Herz / erqui-
cke meine matte Seele / befestige
meinen Glauben / erhalte und ver-
mehr die Liebe und Hoffnung / bis ich
endlich in deine Herrlichkeit mit
ewiger Freude und Won-
ne eingehe / A-
men.

Seuffzerlein / wann man zu
des HErrn Tisch gehet.

D Barmherziger Gott und
Vatter / las mich dieses heil
lige Abendmahl würdiglich
geniessen.

O HErr Jesu mein Erlö
ser / las mir dein Leib und Blut
welches du für alle arme reuende
Sünder gegeben / durch dein
Glauben zum ewigen Leben ge
benen.

O Gott Heiliger Geist / mein
Tröster / lehre mich doch meiner
allerliebsten HErrn Jesum mit
inbrünstiger Andacht umfassen

O Heilige Dreheinigkeit / lass
mich doch geniessen des heiligen
Mahls / durch wahren Glauben
und mir gelingen zu meiner Sel
ligkeit / Amen.

Seuff

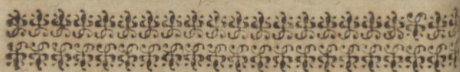
Seuffzerlein / bey Empfa-
hung des gesegneten Brodts.

Der Leib meines HErrn und
Heylands Jesu Christi / der
für mich in den Todt gegeben/
speise / stärke / und bewahre mich
in wahrem Glauben zum ewigen
Leben / Amen.

Beñ Empfahung des geseg-
neten Kelchs.

Das Blut meines HErrn
Jesu Christi / das für mei-
ne Sünde vergossen / träncke /
stärke / und bewahre mich in
wahrem Glauben zum
ewigen Leben /
Amen.





Danck • Opffer.

Nach dem H. Abendmahl.

2. Meine Seel: Wie hochbegnadet bist du; Wie sehr geehret bist du bey deinem Gott / daß du bist worden sein Tempel? Nun hast du was du zu deiner ewigen Freud und Seligkeit hast bedürfften und begehrt. Sihe die Hütten Gottes ist bey den Menschen / und er wil bey ihnen wohnen / und sie sollen sein Volk seyn / und Er selbst / Gott mit Ihnen / will Ihr Gott seyn / und wird abwischen alle thränen von ihren Augen / 2c.

Dir / du gesegnete Seele / ist diese Gnad widerfahren. Nun hast du in dir den / der da ist der Weg /

Weg / die Wahrheit und das Leben : Den Propheten / der dir allen Rath von deiner Seligkeit offenbahret : den Hohenpriester / der selig machen kan / und will / immerdar alle die durch ihn zu Gott kommen / und lebet immerdar / und bittet für sie : Du beherbergest den König Himmels und der Erden / der dir wil sein Reich bescheiden : Den Ewigen Sohn Gottes / welcher Macht gibet Gottes Kinder zu werden / allen denen / die an seinen Namen glauben : Den Erben über alles / der dich zum Mit-Erben hat aufgenommen. Darum wie Paulus den Herren / da Er Ihme zu seiner Befehrung erschienen ist / gefragt hat / HErr was wilt du / daß ich thun solle? So frage auch du den HErrn :

Herr was wilt du daß ich
thun soll?

II. Deines Herren Antwort
ist / Thut das zu meiner Gedächtnis.
Und wil dir anbefohlen ha-
ben : Du sollest diese herrliche
Mahlzeit mit allen Freuden hal-
ten / aber dich allezeit fleißig erin-
nern seiner Barmherzigkeit und
Liebe / die er dir bewiesen : Sei-
nes Gehorsams den Er für dich
geleistet : Seiner Schmach und
Marter / die Er für dich erduldet.
Seiner Schätzen und Gütern /
die Er dir hat verdienet / und durch
sein Wort und Sacrament mit-
theilet. Diese Widergedächtnis
muß nicht nur seyn eine verschwin-
dende Erinnerung / sondern eine
wirkende 1. Dank= 2. Glaubt-
bens= 3. Buß= 4. Liebe= 5. Trost=
Gedächtnis. weil sie sol 1. Dei-
ne Dankbarkeit erwecken. 2. Dei-
nen

nen Glauben stärken. 3. Deine Buß fortsetzen. 4. Deine Liebe vermehren. 5. Dein Trost und Freud in deinem Leben / und in dem Sterben erhalten. Das ist deine pflicht.

Mein gnädigster Gott und getreuester Vatter! Heut ist meinem Herzen das grosse Heil widerfahren daß du Gott Vatter / Sohn und Heiliger Geist bey mir bist eingekehret / und mir gegeben dein Wort / Sacrament / Krafft und Gnad zu dem Ewigen Seligen Leben. Heut ist der Vatter der Barmherzigkeit uns verlornen Kindern entgegen gegangen / hat uns begnadet / geküßet / zu Erben angenommen / mit seinem besten Kleid geschmucket / und mit seinem herzlichsten Lamm gespeiset / und mit seinen Nachbarn / mit den Engeln in dem Himmel da

darüber Freud gehabt. Heut ist zu uns kommen der Sohn Gottes / und hat gebracht uns gebundenen die Freyheit / uns Sündern das Heil / uns Kranken die Arzney / Freuden öl den Traurigen / das Hochzeit-Kleid den Nackenden / den Segen wider den Fluch des Gesatzes / das Leben in dem Tod. Heut ist zu uns kommen Gott der H. Geist / und hat mitgetheilet die Widergeburt zu dem ewigen Leben / eine Göttliche Krafft den Schwachen / die Wahrheit den Irrenden / Trost den Betrübten / Freude den Sterbenden. Dese Gedächtnus erfordert und erwecket meine Dancksagung.

Bis willkomm du wahrter Gast /
 Den Sünder nit verschmähet hast /
 Und kommst ins Elend her zu mir /
 Wie kan ich das verdancken dir ?
 Das hast du alles uns gethan /
 Dein grosse Lieb zu zeigen an /

Des freut sich die ganze Christenheit
Und danckt dir das in Ewigkeit.

Gib mir / mein Gott / die Gnad /
daß meine Dank = Gedächtnis
nicht nur Heut / sondern allezeit
bey mir seye : Und bestehe nicht
allein in Worten / und lauren Ver=
heissungen / sondern in der That /
und in der thätigen Heiligung dei=
nes Namens / Amen.

Mein Gott / und mein Hei=
land : Ich wil dir auch anloben /
und feyren die Glaubens = Ge=
dächtnis. Ich hab deine Gött=
liche Wahrzeichen und Sigel / di=
se geben mir eine empfindliche
Krafft zu diesem zeitlichen Leben :
Also gibet mir dein gekreuzigter
Leib : Und dein vergossen Blut
in meinem Herzen eine Krafft zu
einem Gottseligen / und ewig se=
ligen Leben. Widerum / diese
empfangene Wahrzeichen und
Si =

Sigel / Brodt und Wein / sind
 nun mit meinem Fleisch und Blut
 vereinigt / alle meine Feind kön-
 nen sie mit nicht mehr nehmen
 Also ist / Lieber H^{er} Jesu / dein
 gekreuzigter Leib / und dein ver-
 gossenes Blut mit meiner Seel
 vereinigt. Alle Feinde werden
 uns nicht mehr können trennen.

Ich bin ein Glied an deinem Leib /
 Des tröst ich mich von Herben /
 Von dir ich ungescheiden bleib /
 In Todes-Noth und Schmerhen.

Heiliger Gott : Ich wil auch
 hin zuthun die Buß-Gedächtnis:
 Ich wil ohne underlaß daran ge-
 dencken / daß in dem Himmel und
 auff Erden nur ein einziges ge-
 nugsames Versühn-Dpffer für
 meine Sünden gewesen : Gar
 allein der Gehorsam / und das
 Leiden und Sterben des einge-
 bornen Sohn Gottes : Und daß
 der jenige so dises Dpffer mit sei-
 nen

nen muthwilligen Sünden ver-
wirfft / kein einiges Mittel in
Ewigkeit mehr haben könne für
seine Sünde : Ich gedencke auch
wann mein Bürg in seiner Un-
schuld / um fremder Sünden wil-
len so hart gestrafft worden / wie
wird es dem Sünder ergehen ?
Ich trage auch in meiner Gedäch-
tnus mein Bus-Gelübdt daß ich
dir bey deinen H. Sacramenten
abgelegt habe : Darum / wie du
mich bey deiner wolthätigen
Barmherzigigkeit vermahnest :
So bitte ich dich bey diser innigli-
chen Barmherzigkeit du wollest
mir die genugsame Gnad deines
H. Geistes mittheilen / daß ich
mein Leib und Seel dir ergebe
zum Opffer / welches Lebendig /
Heilig / und dir wolgefällig seye /
ein vernünfftiger Gottesdienst : A-
men: Ja Herz / so seye es um deiner
Ehre willen. Amen. Er=

Erbarmender Gott und Vater: Dese deine herzliche Mahlzeit erforderet auch eine Liebes-Gedächtnus. Wann ich gedенcke und höre / daß du deinen eingebornen / vielgeliebten Sohn für mich in den abscheulichen Tod des Creuzes gegeben / und mir um seines willen viel Tönerschwere Sünden nachlasset: Wann ich sehe und bedencke daß dein lieber Sohn seine Freuden / Ehr und Güter abgelegt / da ich ein Sünder und dein Feind war: Muß ich dich nicht lieben über alle meine Freuden / Ehren / Güter und mein eigen Leben? Muß ich nicht auch meinen Nächsten / ja meinen Feind lieben / und Ihme seine wenige Heller nachlassen? Thu ich es nicht / so ist der schaden mein / und wie ich unbarmherzig bin / so wurde ich

ich auch ein unbarmerziges Urtheil erlangen. Darum HErr Jesu schencke mir deine Sanftmuth: Und du Himmlischer Vatter gieß deinem Kind ein die Art seines Himmlischen Vatters/ daß ich die Liebe über Feinde und Freunde ausgieße / und meine Gütthaten regnen lasse auff Gute und Böse / auff gönstige und häßige. Die Gnad wollest du mir geben. Amen.

Gott/ der du reich bist über alle die dich anruffen / deine Göttliche Mahlzeit ist auch meine Trost-Gedächtnus. Bey diser Mahlzeit ist alles überaus herrlich: Es hats kein Aug gesehen / noch Ohr gehöret / noch Menschen Herz begriffen / was Gott bereitet hat denen die ihn lieb haben: Darumb ist auch über allen Trost kräftig der Trost / und über alle Freu-

Freuden aus groß die Freud die
ich bey des H. Erren Abendmahl
empfangen. Meine Freude ist
gewiß : Mein Gott ich hab dein
Wort / daß mir deine Liebe bis
an das End / die Vergebung aller
meiner Sünden / und die ewige
Seligkeit verheisset : Ich hab de-
nen theuren Eid / der mir dise dei-
ne Gnaden bestätigt : Ich hab
deine Göttliche Wahrzeichen und
Pfand / die mir solche versiglen :
Ich hab deinen Sohn / der mir
solche verdienet : Ich hab deinen
Heiligen Geist / der mir dise him-
melische Güter übergiebet : Ich
hab den Glauben in meinem Her-
zen / der solche annimmt : Ich
hab schon die Erstling der Güte-
ren aus dem himmelischen Ca-
naan ; Dise machen mich deines
Trostes / deiner Kindschafft / dei-
ner himmelischen Erbschafft und
Seligkeit gewiß.

Mei-

Meine Freud und Trost ist
groß : Groß ist deine Gnad :
Groß deine Herzlichkeit : Sie kan
alle Gäst erfreuen : Sie giebet
Genügen allen unseren Begier-
den : Sie lasset nicht zu einiges
Leid / noch Klag / noch Verfol-
gung : Sie bleibet vollkommen
ohne abnehmen in Ewigkeit : Da
der alte Simeon Jesum auff sei-
ne Arm bekommen / fraget er der
ganzen Welt und seinem Leben
nichts mehr nach : Der Anblick
des neugebornen Heilands zieht
ihm alle seine Sinn gen Himmel :
Also sol mein ganzes Verlangen
in den Himmel gerichtet seyn /
nach dem Jesus herab kommen /
und mich heimholet zu sehen seine
Herzlichkeit / die ihm der Vatter
gegeben hat. Du grosser Gott /
du hast dem Brodt / welches der
Engel dem Propheten Elias in
die

die Wüsten gebracht / die Krafft
gegeben / daß er vierzig Tag/und
vierzig Nacht gewandelt / biß an
den Berg Gottes Horeb : Dise
Krafft wollest du geben : Ja du
hast sie gegeben diesem Seelen-
Brodt von dem Himmel / wel-
ches deine Bottschaffter mir haben
gegeben. Krafft dises Brodts
wil ich kommen durch die ganze
Wüsten bis in das verheissene
Himmelische Canaan : bis auff
den Berg / auff welchem du allen
deinen Kinderen wirst machen ein
Fett-Mahl / ein Mahl von reinem
Wein / von Fett / von Marck /
von Wein darinn kein Hefen ist.
Muß ich gleich in dem Tod ein-
schlafen / so wird mich dises
Brodt des Lebens zu dem Himm-
lischen Leben aufferwecken. **H**Erz
ich laß mich an deine Verheiß-
ung : Wer mein Fleisch Isset /
und

und mein Blut Trincket / der hat
das ewige Leben / und ich werde
ihn aufferwecken an dem Jüng-
sten Tag. In diser meiner Freu-
digkeit und Zuversicht wil ich die
Wort des Königs Davids brau-
chen :

Ich hab den Herren allezeit für
augen. Dann er ist mir zur Rech-
ten / darum werde ich wol blei-
ben. Darum freuet sich mein
Hertz / und meine Ehre ist frölich ;
Auch mein Fleisch wird sicher li-
gen. Dann du wirst meine Seel
nicht in der Hölle lassen. Du
thust mir kund den Weg zum Le-
ben ; Für dir ist Freud die Fülle /
und lieblich Wesen zu deiner Rech-
ten ewiglich.

b. Du gesegneter Gast des
grossen Gottes. Haltest du dar-
für / daß du mit deinem Gebätt
alle Danckbarkeit geleistet / und
er-

erfüllet habest : Dein Gutthäter / deme du nichts abverdienenen / nichts bezahlen / und nichts vergelten kanst / fordert von dir noch ein mehrers : Opffere Gott Danck / und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Psalm. 50. 14. Der HErr hat deine Gelübde empfangen in den Worten / dieselbige begehrt er auch in den Wercken. Von der Kirchen Gottes sol man können singen / wie von Sion / Gott man lobet dich in der Stille (in dem Herzen) zu Sion / und dir bezahlet man Gelübde. (in Wercken) Psal. 65. 1.

In diesem deinem Gelübde ist begriffen deine Gutthätigkeit gegen den nothdürfftigen Mitgliedern deines Heilands. Wie die erste bekehrte Heiden / auff die Geburt unsers HErrn Jesu / ihre Danckbarkeit mit der Gutthä-

thätigkeit abgerichtet : Sie thaten ihre Schätze auff / und gaben dem Neugebornen König in dem Stand seiner Armut Gold / Weyrrauch / und Myrrhen : Also wandele auch du / nicht als die Unweisen / sondern als die Weisen. Gedende der Erinnerung in dem Lobgesang.

Des sollen wir ihm danckbar seyn /

Und alle Ehr beweisen :

Sein Armen sollen wir ziehen ein /

Sie kleiden / träncken / speisen / &c.

Befenne deine Schuldigkeit /
und deine Unwilligkeit.

Du Gutthätigster / himmlischer Gastgeb : Die Alten hatten ihre Liebe-Mähler / und davon sanden sie ein niedliches Essen und Trinken deinen hungerigen und trancken Kinderen : Ich halte zwar auch Mahlzeiten; aber nur mit meinen guten Gesellen / und Freunden / die mich wiederum zu
Gast

Gast laden : Wann unser Umgang ist / da reuet mich gar nichts / ich möchte es meinen Gästen mit Kanten eingiessen : Wann zu diesem unserm Wolleben ein Bott Davids / oder ein Fürsprech der Armen kommet / so habe ich also bald meine Entschuldigung wie Nabal. Verleihe mir die Erinnerung deiner Freygebigkeit / welche mit täglicher Speiß und Trancß meinen Leib so wol stärcket und erquicket : Und mit dem himmelischen Manna meine Seele so herzlich erfreuet / und vergnügt : Und mich bey der himmelischen Mahlzeit mit ewigen Wohlthun erfüllen wil : Damit ich dir meine Danckbarkeit mit würcklicher Lobpreisung deines heiligen Namens / und thätiger Hilff deiner dürfftigen Glieder bezeuge. Amen.

II. In deinem Gelübde ist auch begriffen dein Gehorsam / und unablässlicher Fleiß hinfüro nicht mehr zu sündigen. Dir ist es angedinget wie dem / dem der H^{Erz} bey dem Teich zu Jerusalem von seinem acht und dreißig jährigen Schaden hat abgeholfen : Siehe zu / du bist gesund worden / sündige fort nicht mehr / daß dir nichts etwas ärgers widerfahr. Joh. 5. 14. Die begangenen und vergangenen Sünden laß dir von Herzen leyd seyn / und die künftige verhüte mit Gottes Hülff.

Señ gesinnet wie der Job / und die Dancksingenden Gäste / und sag mit ihnen :

H^{Erz} / Ich hab einmahl geredt (und vielmal gethan) was nicht recht ist : Darum wil ich nicht mehr antwortē: Hernach / wil ichs nicht mehr thun. Job. 39. vers. 39.

E

Von

Von Herzen setzen unsern Sinn /
 Nicht mehr zu sünden fürhin /
 Die Gnad woll uns Gott geben.

O HErr? hilf! O HErr? / laß
 wohl gelingen! Amen.



Geistliche Gedancken.

Nach Empfangung des geseg-
 neten Brots / und gesegne-
 ten Kelchs.

Ach / sey mir willkommen
 allersüßester / allerschönster /
 allerholdseligster Herr? JE-
 su / wie lieblich bist du meiner
 Seelen / welche deines Fleisches
 und Blutes genossen / ach / wie
 bin ich anjeko so glückselig und
 herzlich / bey dem JEsu woh-
 net.

Ach / mein JEsus hat nicht
 ver-

verachtet die Wohnung meines
Hergens / O meine Seele freue
dich und sey getrost / dein JESUS
hat sich mit dir im Glauben ver-
mählet / und zu dessen gewissen
Unterpfind / dich mit seinem Leib
und Blut gespeiset und geträn-
cket.

Ach / HERR JESU entzünde
mich anjeko durch diese allerheilig-
ste Messung dermassen in deiner
Liebe / daß / wie du mein ganzes
Hertz und Seel anjeko eingenom-
men / auch also dein bis ans Ende
meines Lebens verbleiben möge.

Ach HERR JESU / du Süße-
ster meiner Seelen / du Einziger
meiner Seelen / gib daß ich von
nichts anders / als von dir mein
Gespräch / und meine Gedanken
habe / und in deiner Liebe mich
stetig übe. Ach HERR JESU / laß
mich von dir nimmermehr abge-
schei-

scheiden werden / und bleibe du all
 lezeit bey mir / um deiner heiliger
 Liebe willen / Amen.

Wann man von dem Tisch
 des H^{Er}zen hinweg gehet /
 zu der H. Dreyfaltigkeit.

M^{Id} = gütiger Gott / gnäd
 ger Vatter / durch deine
 Gnade habe ich mich zur himm
 lichen Mahlzeit gefunden : Laß
 mich nun auch im Frieden wider
 hingehen / durch deine Gnade bin
 ich busfertig hinzugetreten / laß
 mich nun auch gerechtfertiget von
 hinnen scheiden / durch deine Gnad
 hat mich ein heiliger Hunger / und
 ein Göttlicher Durst herben ge
 trieben / laß mich nun wol gespeis
 et und geträncket zum ewigen Le
 ben / wider nach Haus gehen.

O liebevoller H^{Er} Jesu
 durch deine Gnad kam ich geruff
 fet

fen zu deiner heiligen Tafel /
durch deine Gnade bin ich deines
gekreuzigten Leibes und vergos-
senen Blutes theilhaftig worden /
durch deine Gnade Lebe ich nun
in dir / und du in mir / durch dei-
ne Gnade bin ich von der Welt ab-
gesondert / und mit dir vereini-
get / durch deine Gnade bin ich
den Sünden abgestorben / und le-
be hinfort ewiglich. Ach hilff /
daß ich solche Gnade nimmermehr
verscherke.

O höchster Tröster / HErr
Gott heiliger Geist / der du mit
deinem heiligen Trost mein Herz
erfüllest / meine Seele zum wah-
ren seligmachenden Glauben un-
derweisen / und sie geführet / wo-
hin sie begehret. Ach / verlenhe
Gnade / daß ich diese meines Hei-
lands Wort / Nemmet hin und
esset / das ist mein Leib / für euere
E 3 Sün-

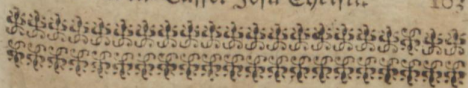
Sünde in den Todt gegeben :
 Nehmet hin / und trincket / mein
 Blut / für euere Sünde vergos-
 sen / fest in mein Herz schliesse /
 damit ich meines Erlösers / und
 seines bitteren Leidens und ster-
 bens allezeit gedepcke / ihme folge/
 Christlich lebe/ gedultig leyde und
 seliglich sterbe.

O du hochheilige einige Drey-
 fastigkeit / die du mich armen
 Sünder von allen meinen Sün-
 den gereiniget / und zur Verstär-
 cherung meiner Seligkeit / dieser
 heiligen Mahlzeit würdiglich ge-
 niessen lassen / dir sey Lob und

Danck gesagt in Ewigkeit /
 Amen / in Christo JE-
 su / Amen.



Geist



Geistliche Andachten

Nach dem H. Abend- mahl.

MEine viel = gesegnete Seele /
sekund hast du empfangen /
was kein Aug gesehen / was kein
Ohr gehöret / was keines Men-
schen Herz begreifen kan / das
Gott bereitet hat / denen die ihn
lieben : Jesum den Bezahler un-
serer Schulden / Überwinder un-
serer Feinden / den Versöhner un-
seres Gottes / den Herkog des Les-
bens. Da Simon disen H^{er}-
ren in seiner zarten Kindheit / in
seiner grossen Armuth / tieffer Er-
nidrigung / auff seine Arme hat
überkommen / hat er alle Freude
dieses Lebens / alle Liebe zu dieser
E 4 Welt

Welt fahren lassen / und auff seinen
Heimland gewendet. Nicht
nur auff meine Arme / sondern in
mein Hertz habe ich überkommen
Jesum / aller Gläubigen Trost:
wie ist dir darüber zu muht / liebe
Seele / hast du nun mehr Freude
dann zuvor / ist dir auch die Welt /
oder zum wenigsten die Sünde in
der Welt um etwas erlendet?
Hast du nun mehr Liebe zu Gott /
zu dem Himmel / und dem him-
melischen Leben? Da jener Hirt
sein Schaaß / welches er von hun-
dert verloren hatte / wider gefun-
den / hat er allen seinen Freunden
und Nachbarn zusammen ge-
ruffen: Freuet euch mit mir / ich
habe mein Schaaß funden / das
verloren war. Meine hoch-er-
freuete Seele / du hast jekund ge-
funden / das Lamm / dergleichen
mir eins ist im Himmel und auff
Erde

Erden / das Lamm Gottes / welches hinweg nimmt die Sünde der Welt ; Ruffe allen deinen Freunden und Nachbarn / allen deinen Sinnen zusammen / und sage ihnen : Freuet euch mit mir / lobeden HErrn meine Seele / und was in mir ist seinen heiligen Namen : dann wir haben das Lamm gefunden / welches uns zur ewigen Seligkeit durch hilfft ; Laßet uns freuen und frölich seyn / und ihme die Ehre geben / dann die Hochzeit des Lammis ist kommen.

Das Weib / welches ihren verlorenen Groschen wider gefunden / hat gleicher gestalten begehret / alle ihre Nachbarn sollen mit ihrer Freude haben : Meine glückselige Seele / du hast heute empfangen / nicht nur ein Stück Gold oder Silber / welches am Tag des

E 5

Zorns.

Zorns nicht helfen kan / sondern
das vollkommene Lösgelt unserer
Sünden-Schulden / die völlige
Bezahlung des Himmels / war-
um solten nicht alle deine Sinne
mit dir Freude haben ? HERR /
du leuthseliger Gott und liebrei-
cher Vatter bey dir ist ja Freud die
Fülle / du hast mich trefflich er-
freuet in deinem Bätthauß / du
hast mich mit dem gekreuzigten
Leib / und mit dem vergossenen
Blut deines eingebornen Sohns /
gespeiset und geträncket zum ewi-
gen Leben ! Verleihe / daß dich
dein H. Sacrament mich von
Sünden reinige / in meinem Glau-
ben stärke / in meiner Schwachheit
aufrichte / deiner Gnad versichere /
in aller Traurigkeit tröste / und
mich endlich zur ewigen Seligkeit
einführe.

Himmelischer Vatter / du hast
mich

mich gespeiset mit Engel-Brodt /
so gib mir jekund auch eine Eng-
lische Zung / dich nach Gebühr
zu preisen : Und weil nun das
Fleisch und Blut / und der Geist
Jesu Christi bey mir wohnet /
so laß mich auch verspühren ihre
Krafft / zu einem heiligen Leben
auff Erden / und zum allerheilig-
sten Leben in dem Himmel. Le-
be / O lebe bey mir HErr Jesu /
in meiner irdischen Hütten / daß
ich bey dir in deiner himmelischen
Wohnung leben möge in Ewig-
keit : Was mir allhier / dir zu
danken ermanglet / wil ich da
selbst mit einem ewigen Alleluja
ersetzen. In alle ewige Ewigkeit
sol man von mir keine andere
Stimme hören / als : Gelobet
sey Gott / und der Vatter unsers
HErrn Jesu Christi / der uns
gesegnet hat / mit allerley geistli-
chen

dem Segen / in himmelischen
Gütern durch Christum : Das
Lamm / das erwürget ist / ist wür-
dig zu nehmen Krafft / und
Reichthum / und Weisheit / und
Stärke / Lob / Ehr / Preis und
Gewalt / von Ewigkeit zu Ewig-
keit / Amen.

Gebett und Dancksagung /
nach dem H. Abendmahl.

Wie soll ich dem Herzen ver-
gessen das grosse Gut / die
überschwängliche Wolthat / so
er mir jekund an seinem himme-
lischen Tisch erzeiget : Mein liebe-
ster Heyland hat mich mit seinem
Leib / an meiner Seelen himme-
lisch gespeiset : Mein Hertzge-
treuer Erlöser hat meine Seel /
mit seinem heiligsten / theuren
Blut seliglich getrencket : Mein
herzliebstes Jesulein wohnet in
mit

mir und ich in ihm / meine Missethat ist verziehen / mein Gewissen ist beruhiget / mein Glaub ist gestärcket / meine Hoffnung zum seligen Leben ist befestiget / mein Leben mit ganzem Ernst zu bessern habe ich mir vorgenommen / O mein H^{er}? J^{esu} / wie kan ich dir vergelten alle diese Gnade. Ich wil den heylsamen Kelch nehmen / und des H^{er}ren Namen predigen. Ich dancke dir mein herzliebster Himmelscher Vater / daß du dise hochheilige Speiß und Tranck / mir zur seligen Erquickung geschencket hast : Ich dancke dir mein ewig geliebter Erlöser / daß du meine matte Seele gestärcket / und meine Speiß und Tranck zur ewigen Herrlichkeit worden bist. Ich dancke dir / O Gott H. Geist / du aller süßester Tröster / daß du meinen Glauben

ben

ben gestärcket / und dise Hohe
Gnad in mir kräftiglich versiglet
hast : Gelobet sey des Herzen
Nam / von Ewigkeit zu Ewig-
keit / für dise unergründliche
Gnad und Seligkeit. Sen nun
zu frieden liebe Seele / der H^Err
hat dir dieses Gut erwiesen. Gott
mein Herz ist bereit daß ich singe
und lobe / wache auff meine Ehre/
wache auff Psalter und Harpffen :
H^Err ich wil dir danken unter
den Völkern / ich wil dir Lob-
singen unter den Leuchten / dann
deine Güte reicht so weit der
Himmel ist / und deine Wahrheit
so weit die Wolcken gehen :
Freuet euch mit mir alle fromme
Herzen / mein H^Err I^Esus hat
mich gespeiset und geträncket / da-
rüber werde gelobet / sein hoher
herzlicher Nam von Ewigkeit zu
Ewigkeit : Wer bin ich H^Err /
H^Err /

H^{Er} und was ist mein Vermögen / daß du mich so hoch begnadiget hast? H^{Er} / viel zu gering bin ich aller der Barmherzigkeit und Treu / Liebe und Güte / die du auch jegunder an mich Unwürdigsten angeleget hast: Ach / H^{Er} mein Gott laß dieses grosse Heil nimmermehr aus meinem Herzen und Gedächtnus fallen. Gib / mein H^{Er} Jesu / daß ich durch Gottseligen Wandel / durch tägliches herzogliches Gebätt / durch gedultiges Leyden / allezeit erweise / daß du mein höchste Zuversicht in mir wohnest: Ach / mein ewig getreuer Heyland / wann sich die Sünd widerum in mir wil regen und bewegen / so steure du selber mit deinem heiligen Geist / daß ich durch deine Krafft ritterlich kämpffe / und nit überwunden werde: O H^{Er} Jesu / tilge von

von Tag zu Tag je länger je mehr
aus deiner so theur erworbenen
Wohnung / die übrige Schwach-
heiten / und stehe mir bey / wider
alle meine Seelen-Feind / damit
sie mich nicht überwältigen. Nun
gehe ich mit Freuden auch um /
und wil verkündigen das grosse
Heil Gottes den Betrübten und
Angefochtenen Verzagten und
Kleinnühtigen / daß sie auch zu
dieser Gnaden-Quelle eynen / und
mit mir den H^Erren preisen. Ach
mein Gott / ich kan nicht vergessen
dieses Seelen-Schazes / was
grosses Hehl ist meiner Seelen
widerfahren : Nun bin ich freu-
dig / mein lieber Heyland / abzu-
scheiden / und bey dir zu seyn /
dann meine Augen haben dich ge-
sehen / meine Seel und Leib ha-
ben dich geschmacket : Dir /
O allerliebster H^Er Jesu / samt
dem

dem Vatter und H. Geist / sey
Preiß und Ehr / Lob und Herz-
lichkeit / von nun an bis in Ewig-
keit / Amen.

Ein andere Dancksagung
nach dem H. Abendmahl.

Ich dancke dir / Himmlischer
Vatter / für deine unaus-
sprechliche Gnad / daß du mich
armen Sünder nicht allein in di-
sem zeitlichen Leben erhaltest / und
das tägliche Brodt bescherest :
sondern vielmehr / daß du mich in
deinem Sohn Jesu Christo :
dessen Gliedmaß ich worden bin /
widergebohren hast zur Hoffnung
des ewigen Lebens. Ich war
nicht würdig auff diesem Erdbö-
den zu leben / und du wilt mich
noch in deinem Reich ewiglich le-
ben lassen. Unsere Sünden ha-
ben deinem lieben Sohn den bit-
tern

tern Tod des Creuzes verur-
sachet / und Er hat uns dennoch sei-
nen gekreuzigten Leib / und sein
vergossen Blut zur Speiß und zum
Trank der Seelen verordnet.
O HErr Gott / schaff in mir
durch Krafft diser Speiß ein neu
Hertz / daß ich den fleischlichen
Lüsten / und allen Sünden absa-
ge / und Christo Iesu lebe in aller
Heiligkeit und Gerechtigkeit / da-
mit ich nicht vergebens solche
Gnad empfangen habe / und nicht
gering achte das theure Blut / in
welchem ich erlöset bin. Es ist
doch das Blut des neuen Bunds.
Darum verleihe mir die Gnad /
daß ich deinen Bund halte / dein
Lob verkünde / und dir den schul-
digen Gehorsam erzeige / und
nicht diesen Tag allein / sondern
alle Tag meines Lebens / halte
Christum Iesum / und sein theu-
res

res Leiden im Gedächtnis / und
strebe ohne underlaß nach dem
ewigen Keynrod / daß er uns für=
settel / und mit seinem Blut er=
worben hat. Behüte deine Christ=
liche Gemeind für Schand und
Aergernis / auff daß sie / als die
reine Braut Jesu Christi / in
deiner Forcht und herzlichem Liebe
erhalten werde. Dann er hat ja
dieselbige erworben / und ihm
vermählet / und hat uns die heili=
gen Sacrament / als den Treu=
Schatz und Ring hinterlassen / bis
die völlige Hochzeit und Heimfüh=
rung an jenem Tag geschehen
wird / da wir ewiglich bey ihm
seyn / und das rechte Himmel=
Brodt ohne Zeichen / und irrdi=
schen Elementen essen und trincken
werden. O H^{er} / laß uns dise
Ding von Herzen bedencken / und
den guten Kampff des Glaubens
rit=

ritterlich kämpffen : Sintemal
 uns weder Tod noch Leben / we-
 der Künfftiges noch Gegenwertig-
 es von deiner Liebe und unserem
 HErrn Christo scheiden kan :
 Und sterben unser Gewinn / Chri-
 stus aber unser Leben ist / jetzt und
 in Ewigkeit / Amen.

Ein andächtiges Gebätt / um
 ein neuen Gehorsam.

Gomm / O HErr Gott Hei-
 liger Geist / und lasse mich
 vom Himmel herab erscheinen /
 den Glauben deines Liechts / leh-
 re und regiere mich / und gib mir
 in mein Gemüht ein / was ich thun
 und lassen sol. Leite mich in dei-
 ner Wahrheit / und eröffne in mir
 das Verstandnus / und vermehre
 in mir / ein rechtes Göttliches
 Verstandnus. Laß in mir zu-
 nehmen den Glaubē / Anrufung /
 Lie-

Liebe / und andere Gott wolgefällige Tugenden. Und mehre in meinem Herzen die Erkantnus des grossen unerforschlichen Geheimnis von unserem lieben Herren Christo. Schreib dasselbe in mein Herz mit lebendigen Buchstaben / was ich nicht weiß / das lehre mich / was ich nicht habe / das gib mir / was ich nicht sehe / das weise mir / was ich habe / das vermehre und erhalte mir.

O du GOTT der Wahrheit ! Erhalte mich in deiner Wahrheit / nimm weg allen Irrthum / und behüte mich / daß ich an deiner Gnad ja nicht zweiffelse. O du Brunn der Weisheit ! Sey du meine Weisheit / Raht / Liecht und Auge / verleihe mir glücklichen Fortgang und Segen / in allem meinem Thun und Vorhaben / und hilff / daß ich weislich und

und gottsförchtig wandele / wie
 einem frommen Christen gebüh-
 ret. Heilige meine Seele / und
 schaffe in mir ein reines Herz.
 Erzünde in mir alle Tugenden /
 die deinem Willen gleichförmig
 sind / und behüte mich vor dem List
 des Teuffels / auff daß ich nicht in
 seine Strick komme / nicht in
 Sünd gerathe / und aus der Sünd
 in die Straff falle / und grimmig-
 en Zorn auff mich lade. Behüt-
 te mich vor allem Ubel und Ge-
 fahr Leibes und der Seelen / und
 vor allen meinen Feinden.

O du Gott des Trostes ! Trö-
 ste mich in allen meinen Nöhten
 und Trübsalen / gib meinem Geist
 das Zeugnis / daß ich ein Kind
 Gottes sey. Dieweil ich aber
 nicht weiß / was ich bitten soll / so
 bitte du vor mich mit unaussprech-
 lichen Seuffzen ; Tröste mich in
 al-

allem meinem Kreuz und Elend /
richte mich auff ; Erhalte und
verlaß mich ja nicht ; Stehe mir
bey im Leben und Todt ; Er-
quickte mich / ehe ich von himmen
fahre ; Rede mich auch an in mei-
nem letzten Sterb Stündlein /
und sprich zu meiner Seelen : Ich
bin dein Heyl ; Erfülle mein
Hertz mit Freuden / und mache
mich zu deinem Tempel in diesem
Leben / und in alle Ewigkeit.

Deine Barmherzigkeit / die da
Himmel und Erden erfüllet / die
umfange auch mich armen Sün-
der / dieselbe schütze und bewahre
mich vor allem Ubel / dieselbe segne
mich / und mache mich selig / hie
zeitlich und dort ewiglich / durch
unseren lieben Erlöser und Se-
ligmacher IESUM Christum / A-
men.

Ein-

Ein schön Gebätt / um einen
neuen Gottseligen Wandel.

Gütiger Herz Jesu ! All-
mächtiger Gott barmherziger
Vatter / erbarme dich über mich
armen Sünder / und vergib mir
alle meine Missethat. Verlehn
mir / daß ich mich für allen schäd-
lichen Lüssen der Welt hüte / und
alle Anfechtungen des bösen Gei-
stes überwinde / auff daß ich alle-
zeit thue und halte / was du heis-
fest / und lasse was du verbeu-
test.

Hilff / daß ich allzeit fest an dich
glaube / auff dich hoffe / deinen
Namen liebe / und für dir also le-
be / wie es dir gefällig ist. Gib
daß ich allezeit geneigt sey zur
Gottseligkeit und Demuth ! Hilff
daß ich mein Fleisch und Blut stets
im Zaum halte / mich aller Zucht
und

und Tugend befließige / und Lust
habe deinen Namen zu loben /
dich anzurufen / und deine Wohl-
thaten zu betrachten.

Gib / daß ich allezeit thue und
gedenke / was du haben wilt /
auff daß ich dir diene / mit reinem/
nüchterem / andächtigem / recht=
schaffenem Herzen / und willi=
gem Gemüth. Lehre mich alle=
zeit dein Wort und deinen Wil=
len / und gib daß ich Lust und Lie=
be dazu habe / dasselbe gerne höre/
fleißig lerne / und mich darnach
richte. Verlehnhe mir / daß ich
allezeit mit Demuth im Guten
zunehme / und ja nicht abnehme.

Laß mich nicht mein Gott! In
meiner menschlichen Unwissen=
heit / und zeuch nicht von mir die
Hand ab in meiner Schwachheit.
Führe mich nicht nach meinem
Verdienst / sondern nach deinem
gü-

guten Willen allein. Regiere mich
gnädiglich / und richte all mein
Thun und Gedanken nach de
nem Volgefallen / auff daß ich
nichts anders dencke / nichts an
ders thue / auch zu nichts andere
dienen möge / ohn allein / was du
wilt / und dir gefällig ist. Er
löse mich von allem Ubel / und
bringe mich aus diesem Elend in
ewig Leben / Amen.



II.

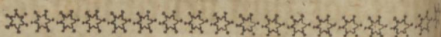
Seelen-Schmuck
Zu der himmlischen Hoch
zeit. Hebr. X. 19. — 23.

So wir dann nun haben /
lieben Brüder / die Freudig
keit

feit zum Eingang in das
Heilige / durch das Blut
Jesu / welchen er uns zube-
reitet hat zum neuen und le-
bendigen Weg / durch den
Vorhang / das ist / durch
sein Fleisch / und haben einen
Hohen, Priester über das
Haus Gottes: So laffet uns
hinzu gehen mit wahrhafft-
gem Herzen / in völligem
Glauben / besprenget in un-
seren Herzen / und los von
dem bösen Gewissen / und
gewaschen am Leib mit rei-
nem Wasser / und laffet uns
halten an der Bekantnus der

§ 2 Hoff-

Hoffnung / und nicht wan-
cken / dann Er ist treu der
verheissen hat.



DU werthe Christen = Seele
dein himmelischer Bräutigam
hat mündlich gelehrt / und
die durch einen seiner Werber
schriftlich hinterlassen : Dann
wird das Himmelreich gleich sein
Zehen Jungfrauen / die ihre
Lampen nahmen / und giengen
aus / dem Bräutigam entgegen
Aber fünf under ihnen waren
thorecht / und fünf waren Klug.
Die thorechten nahmen ihre Lam-
pen / aber nicht Del mit sich /
die klugen aber nahmen Del in ih-
ren Gefessen / 2c. Zu Mitternacht
ward ein Geschrey : Sihe der
Bräutigam kommet / gehet aus
ihm

ihm entgegen / 2c. Der Bräutigam kam / und welche bereit waren / giengen mit ihm ein zu der Hochzeit : Und die Thür ward verschlossen. Zuletzt kamen auch die anderen Jungfrauen / und sprachen : HErr / HErr / thu uns auff. Er aber antwortet / und sprach : Warlich ich sage euch / Ich kenne euer nicht. Darum wachet / dann ihr wisset weder Tag noch Stund / in welcher des Menschen Sohn kommen wird.
Matt. 25. v. 1. 13.

I. Mit diesen Worten thut dein Bräutigam dich erinnern / daß du nicht in diese Welt gehörest : Du sehest in der Welt eine Jungfrau / ganz frey und ledig / jedoch anderwertig verlobt : Verlobt bist du mit dem / der da spricht : Ich wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht / in

F 3

Gnad

Gnad und Barmherzigkeit : Ich
im Glauben wil ich mich mit dir
verloben / und du wirst den Heiligen
er erkennen. Hos. 2. v. 19. 30.
Dieser ist der Sohn / dem der große
König Hochzeit machet / und
welcher seinen Boten zu dir sendet
und sagen laßet : Siehe meine
Mahlzeit hab ich bereit / meine
Ochsen / und mein Mastvieh ist
geschlachtet / und alles bereitet /
kommet zur Hochzeit. Matth.
22. 4. Die Lehrer sind ausgesandt
um dich zu werben / und sagen
nach der Macht / die ihnen der
Bräutigam hat gegeben : Ich habe
euch vertrauet einem Mann /
daß ich eine reine Jungfrau Christo
zubrächte / 2. Cor. 11. v. 2.
Die Himmlischen Helden und
Geister sind die Brautführer /
ausgesandt / dich zum Bräutigam
heimzuholen und auff deinem
Heim

Deinweg zu behüten / daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest / Psal. 91. v. 11. Dein Bräutigam kommt dir entgegen / nach seiner Verheißung : In meines Vatters Haus sind viel Wohnungen : wanns nicht so wäre / so wolt ichs zu euch sagen / Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Joh. 14. 2. Wer kan dir deine Ehre / und deine Glückseligkeit genugsam beschreiben / und wol dem Menschen / dem es also gehet ! Wol dem Menschen dessen der Herr ein Gott ist ! Wol dem Menschen / dessen der Sohn Gottes der Glanz seiner Herrlichkeit / und das Ebenbild seines Göttlichen Wesens / der Erb über alles / sein Bräutigam ist !

Bleibe an ihm ein treue Braut / und hab in ihm allein deine Freude / wie Assaph. Du lei-

test mich nach deinem Raht / und
 nimmst mich endlich mit Ehren
 an. Wann ich nur dich hab / so
 frage ich nichts nach Himmel und
 Erden. Wann mir gleich Leib
 und Seel verschmachtet / so bist du
 doch Gott / allezeit meines Her-
 zens Trost und mein Theil. Dann
 sehe / die von dir weichen / wer-
 den umkommen / du bringest um
 alle die wider dich huren. Aber
 das ist meine Freude daß ich mich
 zu Gott halte / und mein Zuver-
 sicht setze auff den HERRN / HERR-
 ren / daß ich verkündige all dein
 Thun.

II. Du verlobte Seele : Mit
 diser Gleichnus / und Predig von
 den fünff thörichten / und fünff
 klugen Jungfrauen / warnet dich
 dein Freund / auferköhren under
 viel tausenden / dessen Lippen vor
 allen aus holdselig sind. Du hast
 vor

vor dich in diser streittenden Kir-
chen / thorichte Jungfrauen / an
der Zahl so viel / oder mehr als
kluge : Du aber gleiche dich ihnen
nicht / nach der Erinnerung des
treuen Berbers Pauli ? Stelle
dich nicht diser Welt gleich / son-
der verändere dich durch Ver-
neuerung deines Sinnes / auff
daß du prüffen mögest / welches
da sey der gute / der wolgefällige /
und der vollkomne Gottes Will /
Rom. 12. v. 2. So sehe nun zu /
wie du fürsichtiglich wandlest /
nicht als ein unweiser / sondern als
ein weiser / und schicke dich in die
Zeit : Dann es ist böse Zeit /
Ephes. 5. v. 15. 16. Der Teuffel
kan sich verstellen in ein Engel des
Lichts : Also können sich die tho-
rechten in vielen Stücken den klug-
en gleich stellen. Die klugen ha-
ben auch ihre Fehler : Bist du ein
S 5 klug-

kluge Jungfrau ? Wolte Gott
 diese Gnad gebe dir Gott. Ver-
 traue dir diese gute Art zu : Aber
 doch können die klugen auch schläf-
 ferig werden / daß sie die Zuri-
 ckung underlassen / oder hinläßig
 verzichten / das Herz von der
 Welt nicht abziehen : und nicht
 können fertig werden aus diesem
 Sodom zuziehen. Daher auch
 die Klugen auffweckens bedürf-
 ten haben. Wie der Engel den
 Apostel Petrum hat schlaffend
 angetroffen / da er in dem Kerker
 lage eingeseffelt / und zu dem Tod
 verwahret / also finden des Hei-
 ren Engel / wann sie eine Seele
 aus dem Kerker des Leibs aus-
 führen sollen / viel schläfferig / und
 des annahenden Todes unmachtsam /
 darum wecke sie auff / wache auff
 der du schlaffest / und stehe auff
 von den Todten / so wird dich
 Chri-

Christus erleuchten. Ephes. 5.
v. 14. Die thorechten Jungfrauen
haben auch etwas guter Art. Sie
sind auch Jungfrauen: haben
auch den Namen der Christen.
Sie tragen auch ihre Lampen mit
sich / haben auch die Erkantnus
Christi in ihrem Herzen / und die
Bekantnus in ihrem Mund. Sie
warten auch auff disen Bräutigam:
Rühmen sich so wol der
Hochzeit / und himmelischen Se-
ligkeit als andere. Sie erwachen
wie die klugen: Die Augen ge-
hen ihnen auch mithin auff gen
Himmel. Sie schmücken ihre
Lampen: Sie gleissen schön von
aussen. Sie trachten nach dem Del/
ben ihren Gespielen / und als sie
es da nicht funden / kauften sie bey
den Krämeren: Sie suchen durch
ihre eigne Gerechtigkeit einzukom-
men / und wann es da gefehlt hat /

gehen sie zum Kauffman : Und
 ob sie wol lauffen / und kauffen/
 Arbeit / Zeit / und das gut Geld
 nicht reuen wurde / hilfft es doch
 nicht mehr / Sie kamen für den
 Hochzeit Saal/ und halten an mit
 aller Ehrerbietigkeit / H^{er}?
 H^{er}? / thu uns auff: Sie wün-
 schen die Seligkeit/so wol als die
 klugen Jungfrauen : Wie die
 Gerechten bitten / so bittet Bi-
 leam / meine Seele müsse sterben
 des Tods der Gerechten/und mein
 Ende werde wie diser Ende
 Num. 23. 10. Ist das nicht man-
 che gute Eigenschafft an den the-
 rechten Jungfrauen ? Stehet es
 um dich viel besser ? Ist in der
 Ampel deines Herzens mehr Oel
 des Glaubens / der Gottseligkeit/
 der Gedult / der Liebe ? Ist bey
 dir mehr Freudigkeit zu deinem
 Bräutigam einzugehen ? Was
 dein

dein H^{ER}? J^{ES}us sagt von der
Gerechtigkeit der Phariseer / Es
seye dann eutere Gerechtigkeit bes-
ser dann der Schrifftgelehrten und
Phariseer / so werdet ihr nicht in
das H^{IM}melreich kommen / Matth.
5. 20. Das sey gesagt von aller
dieser Arbeit der thorichten Jung-
frauen / es sey dann / daß deine
Arbeit mehr und besser sey / so
kannst du nicht in das Reich Gottes
kommen. Der H^{ER}? beschließt
die Th^{UR} / weiset sie ab / und thut
ein Eid / er kenne sie nicht. War-
lich ich kenne euer nicht.

O grosser ernst ! Ihr wachen
und warten : Ihr schmücken und
fragen : Ihr lauffen und kauf-
fen : Ihr klopfen und b^Ätten ist
alles umsonst. Warum ? weil
es zu sp^Ät war. Die Zuberei-
tung war zu sp^Ät vorgenommen:
Wisse / wer du das h^Örest / daß es
dir

dir und mir zur Warnung sey verzeichnet: Dann unser H^{er} deutet mit dem Finger seiner Application auff dich und mich / und spricht: Darum wachet / dann ihr wisset weder Tag noch Stund / in welcher des Menschen Sohn kommen wird. Felix quem faciunt aliena pericula cautum. Lerne an ander Leuthen Schaden wisig werden. Kennest du / daß die fünf thorichten Jungfrauen / vor welcher die Hochzeit-Thür verschlossen worden / vor anderen aus thoricht gewesen? Nein: sondern so du nicht weiser bist / und dein Hertz nicht besser geschmückt ist / so wird es dir auch also ergehen.

III. Wo du aber bereitet bist / so hast du aus deines H^{er}ren Worten einen herrlichen Trost: Die bereitet waren giengen ein zur Hoch-

Hochzeit / dein Abscheid von der Erden ist ein Eingang in das Allerheiligste Gottes / ein Eingang in das ewige Leben / ein Eingang zu der himmlischen Hochzeit : Darum seye klug / daß du bereit sehest : Und wann dir diese Weisheit manglet / so bitte sie von Gott / der gibt jederman einfaltiglich.

Es seye dein tägliches Gebätt.

Gott / lehre mich bedencken daß ich sterben muß / damit ich klug werde : die geistliche Klugheit manglet mir zu meinem ganzen Leben / zu allem meinem Thun und Lassen / zu den guten und bösen Tagen / insonderheit zu meinem Leiden und Sterben : Zu einem freudigen Eingang in deinen himmelischen Hochzeit-Saal. Solte mirs / welches deine Gnad verhüten wolle / an dem fehle

fehlen / so wäre ich kein kluge / sondern eine thorichte Jungfrau :
Ich wäre nicht mehr Naemi eine
lustige Braut / sondern Marah
eine betrühte Witwe. Eine ver-
stoßne Balthi : ja eine trostlose
Witwe / über welche alle Wetter
wurden in alle Ewigkeit ergehen.
O so gib mir Weisheit und Ver-
stand so vil / wie vil mir genugsam
ist / das ich mich zu rechter Zeit
auff deine allerherzlichste Hochzeit
rechtschaffen schmücke und vorbe-
reite / und in solchem heiligen
Schmuck dir entgegenen / wolge-
fallen / zu deiner Himmels-Freu-
de mit Freudigkeit eingehen / dich
ewig loben / in / und bey dir ewige
Freud besitzen / und mit deiner
herzlich geschmuckten Braut sin-
gen möge : Ich freue mich im
H. Erzen / und meine Seele ist frö-
lich in meinem Gott. Dann er
hat

hat mich angezogen mit Kleidern
des Heils / und mit dem Rock der
Gerechtigkeit gekleidet : wie ei-
nen Bräutigam / mit Priesterli-
chem Schmuck / geziert / und wie
eine Braut in ihrem Geschmeide
berdet. Amen. Die Gnade wol-
lest du mir geben / Amen.

Der Eingang zu der Him-
lischen Hochzeit.

Von der Vorbereitung hätte
ich vil zu sagen. Warum ? Wie ?
Wann sie geschehen solle / sekund
aber kanst du nicht alles ertragen.
Ich wil dir auch antragen / weil
du nicht mehr der jüngste / und
nicht mehr der stärkste / sonder
mit Kranckheit deiner Zerbrüch-
lichkeit erinneret bist / du werdest
deine Zurüstung nicht so weit
hinaus versparet haben.

Laß

Laß dein Wunsch seyn.

Herz Jesu Christ erweck uns all /
 Ehe uns der Todes-Schlaff anfall /
 Daß wir uns nicht versaumen /
 Wann du zu uns wilt kommen.
 Und samlen deine Frommen /

Von dem Eingang zu der him-
 melischen Hochzeit / wil ich mit dir
 reden / und dir vortragen die Lehr-
 und Trostreiche Lection / und
 Vermahnung des hocheerleuchten
 Apostels Pauli / in welcher dir
 wird angezeigt.

- I. Deine Freudigkeit und Gewiß-
 heit zu dem Eingang.
- II. Dein Müt und hinzu gehen.
- III. Dein Schmuck in dem Ein-
 gang.
- I. Die Freudigkeit zu dem Ein-
 gang.

Liebe Seele : Viel Menschen/
 wann die Stund ihres Abscheids
 aus diesem Leben beygerucket / ver-
 mei-

meinen / die böste Stund in ihrem
ganzen Leben sey an sie kommen:
Wir aber / die wir an IEsu
Christum glauben / führen weit
andere Reden / freudige Glau-
bens-Wort. Lieben Brüder/wir
haben Freudigkeit zu dem Ein-
gang in das Heilige / 2c.

I. Treuer Christ / beobachte
den Titul/ damit Paulus dich an-
redet : Lieber Bruder / sagt er.
Disen Titul darff ich dann in di-
sem deinem Zustand auch brau-
chen : Ja wie Keiser Ferdinan-
dus auff seinem Todbett nicht lei-
den wolte / daß man ihn nennete
Allergnädigster Keiser : Son-
dern sagt Er / also sprechet mir
jegund zu / Ferdinande / Lieber
Bruder / streite als ein guter
Kämpfer IEsu Christi : Also
halte mir es auch du zu gut / daß
ich dismal mit dir rede wie ein
Bru-

Bruder mit dem andern. Ich wil
ein treues Bruder-Hertz haben zu
reden : habe du ein gleiches mich
anzuhören.

II. Lieber Bruder / Liebe
Schwester : Höre den grossen
Trost den Paulus dir gibet in dei-
nem Leben / Leiden und Sterben.
Wir haben Freudigkeit. Wir :
Er redet mit den Hebreern / und
schreibet nicht Ihr. Er ist ein He-
breer / und schreibet Wir / weil
er durch die Gnade Gottes erleuch-
tet / und zu dem wahren Messia
geführt war. Wir / die wir glau-
ben an Jesum Christum / haben
Freudigkeit. Die Ungläubigen ha-
ben einander Lied :

Ich stirb und weiß nicht wann
Ich leb und weiß nicht wie lang :
Ich fahr und weiß nicht wohin :
Mich wundert / daß ich frölich
bin.

Du aber gläubiges Herz achte dich disen Leuchten nicht gleich / sonder bekenne / glaube du habest weit eine andere Gnad bey Gott.

2. Was hast du dann Gutes vor anderen? Was hast du Vortheil vor anderen? Wir haben Freudigkeit / ꝛc. Die rechte Gewißheit: Gottes gewisse Verheißung / und die wolbegründte Zuversicht und Hoffnung in unsern Herzen / zu dem Eingang in das Heiligthum Gottes. Verstehe den Apostel recht / was Er durch das Heilige: und durch deinen Eingang in das Heilige wolle verstanden haben.

† Das Heilige Gottes ist für eins das Haus Gottes auff Erden: Seine streitende Kirch in diser Welt / die Gemeinschaft der Heiligen in disem Leben: In disem Haus theilet der H^{er} seinen Kin-

Kindern aus die ersten Frücht seiner himmlischen Gütern. Da hast du bekommen deinen Eingang / und deinen Theil darinn : Da hast du empfangen den Seeligmacher / den Geist der Widergeburt / das Wort der Seligkeit / die Sacrament deines Heils / und die Erstling der vollkommenen Gütern. Laß das dein höchstes Gut / dein größte Ehr / deine einzige Freudigkeit seyn in dem Leben / und in dem Sterben.

Für diesen Eingang dancke deinem Gott

Alsergnädigster Gott : Deine Freunde / Moses / David / Hiskias / Theodosius / 2c. haben dir mehr gedanket / daß du ihnen den Zugang zu deiner Gnad / als zu Königlichem Kronen und Thronen gegeben hast :

hast: Also ist mir viel tausendmal lieber / daß du mich zum Burger und Erben deines Himmelreichs aufgenommen/ als wann du mich zum Erben eines irdischen Reichthums beruffen / und damit ausgesertiget hättest: Gelobet sey Gott / und der Vatter unsers Herren Jesu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum/ wie er uns dann erwöhlet hat durch denselbigen ehe der Welt-Grund gelegt war/ daß wir solten seyn heilig und unsträflich für ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst / durch Jesum Christ / nach dem Wolgefallen seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnad / durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Belieben. An welchem wir ha-
ben

ben die Erlösung durch sein Blut
 nämlich die Vergebung der Sün-
 den / nach dem Reichthum seiner
 Gnad / welche uns reichlich wi-
 derfahren ist / durch allerley Weis-
 heit und Klugheit. Mein Gott
 vergib mir / daß ich diesen Eingang
 oft gering geachtet / und dein
 Wort / Sacrament und Güter
 nicht so hoch geehret / und gelobet
 als die Wort der Menschen / und
 die Güter dieser Welt. Jezund
 thu ich ein Widerruf wie Salo-
 mon / und bekenne / Alles ist eitel:
 Dich aber sollen alle Menschen
 fürchten / lieben und loben in
 Ewigkeit / Amen.

†† Das Heilige Gottes / in
 welches wir einen freudigen Ein-
 gang haben / ist demnach das
 Obere Haus Gottes: Das himm-
 lische Jerusalem / die Statt des
 lebendigen Gottes / von welcher
 uns

uns der H. Apostel disen Bericht
gibet : Christus ist nicht einge-
gangen in das Heilige / so mit
Händen gemacht ist / (welches ist
ein Gegenbild der rechtschaffenen)
sondern in dem Himmel selbst /
nun zu erscheinen vor dem Ange-
sicht Gottes für uns. Heb. 9. 24.
In dises Heilige hast auch du /
mein lieber Christ / deinen Ein-
gang.

a. Lieber Bruder : Liebe
Schwester : Zu der Zeit deines
Gebäts / welches du mit Glau-
ben und Andacht solt verrichten /
kannst du anfangen und enden :
Wir haben Freudigkeit zum Ein-
gang in das Heilige. Du hast
Gottes Wort / Geist / Sacra-
ment und Eid zu deiner Versiche-
rung : Warlich / warlich ich sage
euch / so ihr den Vatter etwas bit-
ten werdet in meinem Namen /
G so

so wird er es euch geben. Bisher
 habt ihr nichts gebätten in mei-
 nem Namen. Bittet / so werdet
 ihr nehmen / daß eure Freud
 vollkommen sey / Joh. 16. v. 24.
 Gebräuche dich diser Freudigkeit /
 gib Gott den Dank dafür : und
 deinem Herz einen muht : So
 werde Gott dein Gebätt gewiß
 und zu rechter Zeit erhören / und
 sprich :

Du hörest Gebätt / darum
 kommt alles Fleisch zu dir / a. Das
 Gebätt der Elenden tringet durch
 die Wolcken / und lasset nicht ab
 bis hinzu komme / und höret nicht
 auff / bis der Höhest drein sehe
 b. Das ist die Freudigkeit / die
 wir zu Gott haben / daß / so wir
 etwas bitten nach seinem Willen
 so höret er uns / c. Darum las-
 set uns hinzu treten / mit Freu-
 digkeit zu dem Gnaden-Stuhl
 auff

auff daß wir Barmherzigkeit
empfangen / und Gnad finden /
auff die Zeit / wann uns hülff noht
seyn wird / Amen. Das hoffe
ich / durch IEsu Christum / A-
men.

b. Wehrter Christ : Gottse-
lige Seele : Wau der Tod dich
vertreibet / wann du keine Ruh-
statt mehr hast auff Erden / als-
dann hast du dise Freudigkeit zum
Eingang und den Eingang selbst
in das Heilige Gottes. Der Tod
öffnet den Ausgang aus dem
Kercker des Leibs : Dein Him-
lischer Vatter thut dir auff den
Eingang des Himmels. Die
Botschaffter Gottes sind der
Stern / der dich führet in das
Haus / wo dein HErr IEsus in-
nen ist : Die H. Engel sind die
feurigen Roß und Wagen / die
dich heimholen : IEsus dein
G 2 Bräu-

Bräutigam gehet dir entgegen
 und empfängt dich : Stehe auf
 meine Freundin / meine Schöne
 und komm her : Halte gänzlich
 dafür / du hörest ihn sagen : Ich
 weiß daß du deinen Bräutigam
 suchest / Ich bins. Komm her in
 das Haus meines Vatters. Die
 triumphierenden Himmels-Bur-
 ger werden dich in ihren Chor
 freudig aufnehmen : Bis wir
 komm mein Bruder / meine
 Schwester / nun wird uns kein
 Zeit / noch Feind mehr sondern
 in Ewigkeit : Und alsdann wird
 deine Seele singen : Ich habe die
 Freudigkeit zum Eingang in das
 Heilige :

Nun sey Gott Lob / der Weg
 ist gemacht /

Und steht der Himmel offen / 2c.
 Halleluja. Halleluja. Lobe den
 HErrn meine Seele.

Als

Als der fromme Stephanus vor
seinen Feinden keine Frist noch
Gnad gefunden / und sie einen
Stein nach dem andern auff Ihne
geworffen / da sahe er in seiner
euffersten Noht gen Himmel / und
wil so viel sagen : Ihr meine
Feinde treibet meine Seele zum
Ausgang : Sie hat aber die
Freudigkeit zum Eingang in das
Heilige. Er sahe den Himmel
offen / und des Menschen Sohn
zu der Rechten Gottes stehen / dem
übergab er seine Seele / Herz
Jesu / nimm du meinen Geist
auff. Frommer Christ : Schießt
der Todt mit seinen Pfeilen zu al-
len Seiten auff dich : Kanst du
kein Gnad noch Ruh erlangen :
Sihe gen Himmel / ruffe zu Je-
su Christo.

Hertz thu mir auff die schöne Himmels-
Pforten /

Ich hab kein Ruh an allen disen Orten /
Mein Seel nimm du /

Gib ihr die Ruh /

So ist ihr wol geholffen / Amen.

Das trau ich dir von Herzen /
Amen.

b. Lieber Bruder : Liebe
Schwester : Du möchtest bey dir
gedencken / wie wird mein Leib /
der von der Kranckheit gar übel
zugerichtet von dem Tod seines
Lebens beraubet / in die Gefäng-
nis begraben / versperret / und
mit Erden beschweret worden /
ergehen ? Er hat auch die Frey-
digkeit / und Verheißung in das
himlische Heiligthum. Wie Mo-
ses nicht einen Klauen von dem
Vieh seines Volcks wolte in
Egypten dahinden lassen / also
wird dein Herzog nicht ein bein-
lein von allen seinen Gliedmassen
in dem Grab lassen : Du hast
seine

seine treue Zusag : Das ist der
Will des Vatters / das ich nichts
verliere / von allem das er mir ge=
geben hat / sondern daß ichs auff=
erwecke am Jüngsten Tag /
Joh. 6. 39.

In dieser deiner wolbegründ=
ten Hoffnung lege die zerbrüch=
liche Hütten deines Leibs willig
und freudig ab / und sprich :

Ich weiß an welchen ich glau=
be / und bin gewiß / daß er mir
meine Benlag kan und wird be=
wahren bis an jenen Tag. Der
Gerechte muß viel leyden / aber
der HErr hilfft ihm aus allem.
Er bewahret ihm alle seine Gebei=
ne / daß deren nicht eins verlohren
wird. Mein Gott laß mich ein
in dein Heiligthum. Thu meinen
Seuffzen auff wann ich hätte :
Thu meiner Seelen auff wann ich
hätte : Thu meiner Seelen auff/
wann

wann ich sterbe : Thu auff meinem Leib / wann er wird auffgestanden seyn am jüngsten Tag.

III. Gläubige Seele : Wir haben hie keine bleibende statt / sondern die zukünftige suchen wir : Und wir haben : die Freudigkeit zum Eingang in diese Statt Gottes : Sage mir / was hast du für ein Weg ? Der Apostel sagt dir / Durch das Blut Jesu / welchen Gott uns zubereitet hat zu dem neuen und lebendigen Weg / 2c.

I. Welches ist dein Himmels-Weg? Jesus : Der ist der Weg / die Wahrheit und das Leben / niemand kommt zum Vater dann durch ihn. Joh. 14. 6. Dieser ist die Leiter Jacobs / auff welcher die H. Engel zu deinem Dienst herab kommen / und mit deiner Seel widerum hinauff steigen. Cap. 1. 5. 1. Alle die welche andere

dere Weg brauchen / gehen un-
rechte Weg : Und alle die disen
Weg gehen / finden das Leben /
Prov. 8. 35. 36.

Darum halte dich an IEsu /
und sprich :

Herr wo solte ich hingehen ?
Du hast die Wort des ewigen Le-
bens. Durch Christum haben
wir alle den Zugang zum Vatter.
Ephes. 2. 18.

II. Wie ist IEsus dein Ein-
gang in den Himmel ? Als der
Hohe-Priester über das Haus
Gottes. v. 24. A. Mit seinem
Opffer. B. Durch seinen Vor-
gang. C. Durch seine Fürbitt.

A. Der Sohn Gottes ist dein
Eingang in den Himmel durch
sein Blut : Betrachte es wol /
durch sein Blut. Durch unab-
lässliche Verfolgung / Armut /
Dienstbarkeit all die Tag seines
Le-

Lebens : Insonderheit am Ende desselben / durch unaussprechliche Angst und Schmerzen / die er an Seel und Leib erlitten / und endlich durch den schmachlichen Tod des Kreuzes.

O du gedultiger Kreuztrager wann du bist in grossen Nothen. In langwirigen Wehtagen : allenthalben in Gefahr deines Lebens : in dem blutsauren Todes-Schweiß : so erinnere dich wie dein Hoher-Priester / und König in das Heilige eingegangen : Und wie Er dir den Eingang erworben : durch sein Blut. Das ist der Weg deines Königs / und aller seiner Underthanen. Wer ein anderen Weg begehrt / dem kan man sagen / was Constantinus der Grosse zu dem Sectierer Aescio gesprochen : Mache dir eine Leiter / und steige besonders in den Himm

Himinel. Sihe auff alle Vorgänger vorab auff deinen Herren/ und damit understütze deine Gedult/ wie dich der H. Apostel Paulus erinneret: Darum auch wir/ dieweil wir einen solchen Hauffen Zeugen um uns haben/ lasset uns ablegen die Sünde/ so uns immer anlebt und träg macht/ und lasset uns lauffen durch Gedult in dem Kampff der uns verordnet ist/ und auffsehen auff IESUM/ den Anfänger und Vollender des Glaubens/ welcher/ da er wol hätte mögen Freud haben/ erduldet er das Creutz/ und achtet der schand nicht/ und ist gesessen zur Rechten auff dem Stuhl Gottes. Gedencet an den/ der ein solches widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat daß ihr nicht in eurem Muht matt werdet/ und ablasset. Dann ihr habt

G 6

noch

noch nicht bis auff das Blut widerstanden / über dem kämpffen wider die Sünd. Hebr. 12. 1. 4.

Lerne und behalte daß du die Gedächtnus des bitteren Leidens deines H^{er}zen in steter Gedächtnus haben sollest / damit diese Erinnerung dich in allen deinen Schmerzen und Nöhten bey der Gedult erhalte. Bist du in Gefahr deines Bluts und Lebens / und das an allen Orten wo du stest und sitzt ? Bedencke an das Blut deines H^{er}zen J^{esu} / welches Er in dem Tempel bey seiner Beschneidung : In dem Garten bey seinem Todes-Kampff : in dem Richt-Haus bey seiner unbarmherzigsten Geißlung und Krönung : Auff der Schedelstatt bey der Durchborung und Anagnalung seiner Händen und Füßsen : an dem Kreuz bey der Eröffnung

nung seiner Seiten für dich hat
vergossen : Bleibe gedultig / und
erachte / daß es ganz unrecht / und
unbillich wäre / wann dich deine
Bluts-Tröpflein solten reuen /
da dein H^Er und Haupt all sein
Blut für dich vergossen / und sein
Leben (damit du zu dem ewigen
Leben den Eingang bekommest)
abgelegt hat. So dein Haupt
schwach / und schmerzen empfin-
det / seye gedultig / und sehe / daß
das Haupt deines H^Eren mit ei-
ner Kron von Dörnen zerstoßen/
verwundet / und Blutrinnend
gemacht worden. Deswegen es
nicht seyn kan / daß dein Haupt
allezeit mit lieblichen Rosen der
wollüsten / und mit einer guldenen
Kron der irdischen Würde um-
geben seye : Habe den Sinn /
und die Gedanken welche hatte
der Herzog und Held / der zu Je-
ru-

rusalem (nach dem er sie erobert)
 nicht wolte mit einer guldenen
 Kron gekrönt werden / sondern
 gesprochen: Es seye fern von mir/
 daß an dem Ort eine guldene Kron
 auff mein Haupt komme / wo
 mein H. Erz und König auff sei-
 nen H. Haupt eine Kron von
 Dörnen getragen. Gehet dir /
 vor forcht des Tods / oder Angst
 deiner Sünden/ein kalter Schau-
 der durch deinen Leib / machet er
 dich zitteren und zagen / treibet
 er dir aus den kalten Todes-
 Schweiß: Seye und bleibe ge-
 dultig: Schaue auff deinen H. Er-
 ren in dem Garten an dem Del-
 berg / wie er hat gezitteret und ge-
 zaget / und des Bluts so viel aus
 seinem H. Leib geschwizet / daß
 die Tropffen auff die Erden herab
 gefallen? Ist das geschehen dem
 Gerechten/ da Er gelitten für uns
 Un-

Ungerechte/wie kennen wie Sün-
 der aller Noht wollen frey seyn!
 Ligest du deinen francken Leib
 auff? oder ist er von Streichen
 und geschwären verwundet / daß
 dein Fleisch und Blut heraus rin-
 nen? Seye gedultig: Stelle dir
 vor Augen den vergeißleten/blut-
 rinnenden Rücken deines Hei-
 lands / welchen die grimmigen
 und angehezte Soldaten/mit son-
 derbaren Geißlen / inmassen zu-
 gerichtet / daß Er lang zu vor in
 seinem Furbild dise Klag hören
 lassen: Psal. 129. Stroph. 2.

Sie haben mir den Ruck durch und
 durch /

Gepflüget / und gang jämmerlich zer-
 rissen /

Gezogen drüber her ein lange Furch /

Es ist an meiner Haut kein gangter /
 Bissen /

Haben dir Chiragra und Po-
 dagra / die Glidersucht / deine
 Händ

Hand und Fuß durchboret : Hat
 dir deine Krankheit deine Hand
 und Fuß an das Holz des Creu-
 zes / an das harte Siechbeth ge-
 naglet ? Hat dein überzöhte /
 Wassersucht dir deine Schenkel
 rinnend gemacht ? Seye auch
 alsdann gedultig / richte deine Au-
 gen auff die durchboreten Hände
 und Füße deines H^Eren / und
 gib Achtung / wie dieselbige sein
 Blut zu deinem Heil herfür ge-
 ben. Urtheile : Ist das gesche-
 hen am grünen Holz / was könnte
 nicht dem dürren widerfahren ?
 Hast du das stechen an deiner Sei-
 ten ? Welches deinen Leib bis
 auff das Hertz eröffnet / daß dein
 Blut und Leben daraus verzin-
 net ? Sey gedultig / und wisse /
 daß dein H^Er I^Esus / auch nach
 seinem absterben / sene mit einem
 Speer durchstoßen worden / daß
 aus

aus seiner Seiten sein innerstes
Blut herfür geflossen. In allen
deinen Schmerken gedенcke / daß
der H^{er} dir mit seinem Blut
den Weg zum Himmel gemacht
habe. Was geschihet dir neues?
oder begegnet dir ein mehrers?
Höre und mache dir zu Nutz die
Erinnerung des H. Apostels Pet-
ri. Ihr Lieben / lasset euch die
Hitz / so euch begegnet / nicht be-
fremden / (die euch widerfahret /
daß ihr versucht werdet) als wi-
derfuhre euch etwas seltsames /
sondern freuet euch / daß ihr mit
Christo leidet / auff daß ihr auch
zur Zeit der Offenbarung seiner
Herlichkeit Freude und Wonne
haben möget 1. Petr. 4. v.
12. 13.

Mein Gott / Mein Vatter :
Deine Erbschafft in dem Himmel
freuet mich von herten : aber der
Weg

Weg durch Blut und Tod ist mit
gar beschwerlich : So gib mir zu
verstehen / daß dein eingebornen
Sohn selbst keinen andern Weg
gehabt / und mir nicht anderst der
Weg sene worden / als durch sein
unschuldiges theures Blut. Mein
H^{er}? J^{esu} : Niemand hat
grössere Lieb / als der das Leben
für den andern lasset : das hast
du gethan / dafür dancke ich dir
aus allen meinen kräften : ver-
sichere mich in meinem hertzen /
daß ich durch dein / ohn all dein
Schuld / vergossen Blut habe ei-
nen sicheren Durchgang bey dem
Thron deines Gerichts : und ei-
nen frölichen Eingang zu dem
Thron deiner vollkommenen Her-
lichkeit. J^{esu} / mein treuester
Liebhaber : Wie willig ! Wie
gedultig ! hast du dein Blut für
mich vergossen ! Deine Liebe hat
dich

dich bewogen das du mir solches
nicht vorrueckest / gib mir auch diese
Gedult und Gnade / daß ich dir
meine Sünden nicht so oft / ja
niemal / vorruecke / daß ich mein
Augenblick nicht so genau auf-
schreibe. Daß ich meine Bluts-
Tröpflein nicht so scharff zelle.
Daß ich nicht alle meine Strich
und Schmerzen so groß mache /
dann all mein Leiden ist nichts ge-
gen dem / was meine Sünden ha-
ben verdienet. Alle meine Schmer-
zen sind nichts gegen denen / die
du für mich erduldet. Ich emp-
fange was meine Thaten werth
sind : Du aber hast nichts unge-
reimts gehandelt. Dir verblei-
be mein Dank : und mir dein
Verdienst in Ewigkeit / Amen.

∞. Lieber und betribter Kreuz-
trager / der H. Geist erinnere
dich / du habest den Eingang in
den

den Himmel durch das Blut Jesu : Das soltest du ohn underlaß bedencken / damit du Freud und Trost daraus fasset auff deiner Heimreise / wider alle Feinde / Anlauff und Anfechtung. Du hast bey dir das Blut Jesu / den allersichersten Paß-Zedul.

Ich wil dir nicht verhalten / daß wir niemals mehr Widerstand und Anlauff haben / als auff dem Eingang in den Himmel. Israel hat niemals mehr Feind / als wann sie das Land Canaan wollen einnehmen. Wann du mit Jacob wilt heimreisen / so komt Esau mit 400. bewaffneten Männern wider dich : der Tod mit vielen Vor- und Nachhäußen. Wann du aber den HErrn hast / so wird der Oberste deiner Feinden dein Bruder / der dich küßet und den Weg leitet : der Tod wird dein Freund /

Freund / und der Führer in das ewige Leben. Habe den dir auff diser Reis das Blut JESU / so wird dir nichts fehlen.

I. Sorgest du der Tod sene dein Verderben und Undergang? Laß deinen Kummer fallen: Gedенcke daß JESUS durch sein Blut dir den Eingang in den Himmel erworben: und laß dir seyn / als hörest du seine eigene Stimm:

Halte dich an mich
Es sol dir jeß gelingen /
Ich geb mich selber ganz für dich /
Da wil ich für dich ringen.
Dann ich bin dein / und du bist mein /
Und wo ich bleib / da solt du seyn /
Uns sol der Tod nicht scheiden.

Es ist deines HERRN Verheissung mit einem Eid bekräftiget: So wahr als ich lebe / spricht der HERR / HERR / Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose befeh-

kehre von seinem Wesen / und le-
be. Ezech. 33. 11.

Was ist dann dein Trost wider
den Tod ?

Ant. Wann der HERR Lust
hätte uns zu töden / so hätte er uns
nicht solches alles erzeiget / 2c. Ich
werde nicht sterben / sondern le-
ben / und des HERRN Wort ver-
kündigen / Jud. 13. 23. Psalm.
28. 14.

II. Auf deinen Eingang in das
Heilige Gottes wird vor dir her-
lauffen der Sathan / der uns vor
GOTT verklagt Tag und nacht:
Nimm du zu dir das Blut JESU:
das wird dir Schutz schaffen.
Hab zum Beweisthum das Tür-
bild. Weil das Blut des Oster-
lammes die Hausgenossen der Is-
raeliten / welcher Thüren damit
besprenget waren hat sicher gehal-
ten

ten vor dem Würg-Engel der den
Egyptiern ihre Erste Geburt ge-
tödet : Wie vil mehr wird das
Blut Jesu Christi / damit wir
der heiligen Tauff bezeichnet wor-
den / uns frey machen / daß der
höllische Würg-Engel uns nicht
wird beschädigen ? Der HErr
wird dem Feind antworten : Heb
dich weg Sathan / und laß mir
dise Seele gehen : Lasse dich an sei-
ne Verheissung. Meine Schaafe
hören meine Stimme / und ich
kenne sie / und sie folgen mir / und
ich gebe ihnen das ewige Leben /
und sie werden nimmermehr um-
kommen / und niemand wird sie
mir aus meiner Hand reißen. Der
Vatter / der sie mir gegeben hat /
ist grösser dann alles : Und Nie-
mand kan sie aus meines Vatters
Hand reißen. Joh. 10. v. 27.
28. 29.

Wel-

Welchen Trost fassst du hieraus wider
den ärgsten Feind / den Sathan?

Hie ist das rechte Osterlamm /
Darvon Gott hat gebotten:
Das ist an des Kreuzes Stamm
In heisser Lieb gebraten /
Das Blut zeichnet unser Thür /
Das hält der Glaub dem Tode für /
Der Bürger kan uns nicht rühren.

III. Folgen dir auff deinem Ein-
gang in den Himmel deine Sün-
den? Brauche wider sie das Blut
Jesu Christi. Das Geschrey
der Sünden fahret auch hoch gen
Himmel / schreyen um Raach
und erhaltet die Göttliche Straff
wie das Blut Abels: Aber das
Blut unsers Mittlers ruffet bes-
ser als das Blut Abels. Wann
deine Sünden werden schreyen:
Gerechter Gott / übe Raach und
Straff an diesem grossen Ubertret-
ter. So wird das Blut deines
Mittlers besser ruffen / und
schre-

schreyen: Mein Vatter / du wirst
ja viel eher erhören das Schreyen
deines Sohns / denn du das of-
fentliche Zeugnis von dem Him-
mel gegeben: Dis ist mein lieber
Sohn / an welchem ich Wohlgefal-
len hab. Matth. 3. v. 17. Als
das Geschrey der Sünden / denen
ich vor öffentlichem Gericht Red /
und Antwort gegeben: Du ge-
rechter und barmherziger Vat-
ter weisst daß ich der Sünden
Straff / und Schmach über mich
genommen / und vor aller Welt
genug gethan / mit meinem Blut
bezahlt / und die Handschrift wi-
der mein Volk an das Kreuz ge-
heftet / du wirst die Bezahlung
nicht zweymal begehren / sonder
mit meinem vollkommenen Lös-
gelt zu friden seyn: Darum gib
Frid / Freud und Gnad diesem mei-
nem Bruder / und diser mei-
ner

ner Schwester: Gib die Heiligung
Rechtfertigung und Seligmachung
dieser gläubigen / und gedul-
tigen Seele : Vatter Ich dancke
dir / daß du mich erhöret hast:
und ich weiß daß mich allzeit er-
hörest / Joh. 11. 42. Hierüber
wird der himmlische Vatter dir
und deinen Reis = Geferten ent-
sprechen: Gehabt euch wol/förch-
tet euch nicht / euer Lös-Gelt ist
mir worden. Wann deine Sün-
den schon Blutroht sind / sollen sie
doch schneeweis werden : und
wann sie gleich sind wie Rosen-
farb / sollen sie doch wie Wolle
werden/Jesaj. 1. 18. Dein Mitt-
ler und Fürsprech wird dir zu ruf-
fen : Sey getrost mein Sohn
(meine Tochter) dir sind deine
Sünden vergeben.

Was

Was schöpffet deine Seele für einen
Trost aus diesem wider die
Sünden?

Mein Sünd mich werden fräncken sehr /
Mein Gwissen wird mich nagen /
Dann ihr sind viel wie sand am Meer /
Doch wil ich nicht verzagen /
Gedencken wil ich an dein Tod /
H Er Jesu Christ dein Wunden roht /
Die werden mich erhalten.

Seu getrost : Und lobe den
H Erren meine Seele / vergiß
nicht was er dir Guts gethan hat /
der dir alle deine Sünden ver-
gibt / 2c. Dann an Christo haben
wir die Erlösung durch sein Blut /
namlich die Vergebung der Sün-
den / nach dem Reichthum seiner
Gnad ! A. Daß Blut Jesu
Christi macht uns rein von aller
Sünde. B. Wol dem / dem die
übertretung vergeben sind / dem
die Sünde bedeckt ist. Wol dem
Menschen / dem der H Er die
H 2 Mis-

Missethat nicht zurechnet / in des
Geist kein falsch ist. Dann da ich
wolt verschweigen / verschmach-
teten meine Gebein durch mein
täglich heulen. Darum bekenne
ich dir meine Sünden / und ver-
håle meine Missethat nicht : Ich
sprach : Ich wil dem HErrn
meine übertretung bekennen / da
vergabest du mir die Missethat
meiner Sünde : Halleluja
Lobe den HErrn meine Seele
Psalm. 32. v 1.

IV. Aengstiget dich auff dem
Eingang in dein himelisches Va-
terland die Klag deines Gewis-
sens / und ruffet : Mensch wie
viel hast du auff dein Gewissen ge-
nommen ? Wie viel Sünden mit
deinem Gewissen bemäntelet
und durchgetrucket ? Womit da
zu helffen ? Wie das befleckte Ge-
wissen zu reinigen ? Brauch
da

das Blut Jesu. Dises ist das Blut des Allerheiligsten Menschens : und des Allerherzlichsten Gottes : und fasse darüber disen Trost / den dir der Heil. Geist gibet.

Welchen Trostgrund hast du hieraus wider die Anklag deines Gewissens ?

So der Ochsen und der Böcken Blut / und die Aschen von der Ruhe gesprenget / heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit / wie vielmehr wird das Blut Christi der sich selbst in allem Wandel Gott durch den H. Geist geopfferet hat / unser Gewissen reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen Gott ?
Heb. 9. 13. 14.

V. Wann die Schmerken / Krankheiten / und der Tod von der Wohnstatt deiner Seelen thun
H 3 wie

wie die Diener Gottes vor der
Stadt Jericho / daß sie die Po-
saunen des Halls-Jahrs brauchen/
und damit blasen daß die Ring-
Mauern einfallen / und die Fein-
de einen unversperzten Eingang
haben: Wann sie durch die Krafft
von Gott empfangen mit ihrer
Stimm die Mauern deines Leibs
machen einfallen / und die Feinde
bis an die Seele kommen: Was
zu thun? Wo ein Passport nem-
men? Womit das Leben erhal-
ten: Mit dem Blut Jesu kanst
du deiner Seelen bester Massen
durchhelffen. Mercke wol bey
der Eroberung und Zerstörung
der benannten Stadt ist erhalten
worden das Weib Rachab: Dese
hat zuvor den Männern Gottes
geglaubt / und auff ihr Angeben
einen roten Faden an ihrem Hauß
herab gehenckt / wie nun die Fein-
de

de herein gefallen / ist sie an diesem
roten Faden erkent / von dem Feld=
Herren Josua aus der Hand aller
Widerwertigen errettet / und in
die Burgerschaft Israhels auf=
genommen worden. Folge auch
du den Männern und Botschaff=
tern Gottes / binde an dein Herz
das theure Blut des unschuldigen
und unbefleckten Lammes Jesu /
so wird der / dessen Josua ein
Fürbild war / Jesus Christus /
bey der Zerstörung deines Leibs /
deiner Seele Lebens = Fristung
schaffen / Sie under seine Him=
mels = Bürger einnehmen / und
zu deinen Feinden sagen : Wer
mein Fleisch isset / und mein Blut
trincket / der hat das Ewige Le=
ben. Lasset alle diese Seelen / die
mit meinem Blut bezeichnet sind /
zu mir kommen / und wehrets ih=
nen nicht dann Ihren ist das
Reich

Reich Gottes. Warlich ich sage
 Euch / wer in das Reich Gottes
 nicht eingehet durch das Blut JE-
 su / der wird nicht darein kommen.
 In diesem Trost gehe fort : Du
 hast in dem Verdienst Jesu alle
 Sicherheit / und kanst triumph-
 hieren.

Allein Gott in der Höh sey Ehr /
 Und Dank für seine Gnade /
 Darum daß nun und nimmermehr /
 Uns rühren kan kein Schade :
 Ein wolgefalln Gott an uns hat /
 Nun ist groß Frid ohn underlaß /
 All Streit hat nun ein Ende.

Jesus hat uns geliebet und
 gewaschen von den Sünden mit
 seinem Blut / und hat uns zu Kö-
 nigen und Priestern gemacht für
 Gott und seinem Vatter demsel-
 bigen sey Ehr und Gewalt von
 Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Lamm / das erwürget ist /
 ist würdig zu nehmen Krafft und
 Reich-

Reichthum / und Weisheit / und
Stärke / und Ehr / und Preis /
und Lob von Ewigkeit zu Ewig-
keit b. Amen. a. Apoc. 1. v. 6.
b. cap. 5. 12.

B. Halte ob deiner Freudigkeit
zum Eingang in das Allerheilig-
ste des Himmels. Iesus dein
Hoher Priester ist vorgegangen /
und hat dir die Wohnung bestellt.
Auf diesen Grund sage / was dei-
ne Vorgänger / under ihren grö-
ßten Trübsalen / gesprochen / Wir
haben einen starcken Trost / und
halten an der angebottenen Hoff-
nung. Welche wir haben als ei-
nen sichern und festen Ancker un-
ser Seelen / der auch hinein gehet
in das inwendige des Vorhangs /
dahinder Vorläuffer für uns ein-
gegangen / Iesus / ein Hoher-
priester worden in Ewigkeit /
Heb. 6. 19. 20. Diser Vorgang /
H 5 die

die Himmelfahrt / deines Vor-
 läuffers versicheret dich deiner ge-
 wissen Nachfahrt. Das bestä-
 tiget dir deines HErrn Fürbild
 und Verheissung. Wie Joseph
 welcher auff deinen Herzen ein
 Fürbild war / sich verhalten gegen
 seinem Vatter / und seinen Brü-
 dern / also wil dein Herz sich gegen
 dir verhalten. Joseph / ist von
 seinen Brüdern gehasset / ver-
 kauft / und von den Heiden ent-
 führet / nach viler unverdienter
 Verfolgung / und dreijähriger
 Gefängnis / allernächst an den
 König erhöht / und zum Reichs-
 Verwalter gesetzt worden : Hat
 von dannen seinen Unverwanten
 Getreid ohne Gelt werden lassen :
 letztlich seinem hochbetagten Vat-
 ter seine Roß und Wagen zuge-
 sandt : Und wie der Vatter samt
 den Brüdern zu ihm kommen /
 hat

hat er sie vor den König gestellt /
underwisen was sie reden sollen /
und mit diser herzlichlichen Fürbitt
recommandiert und wol einge-
setzt : Mein Vatter und meine
Brüder sind zu mir kommen / so
laß sie bey dir wohnen. Der Kö-
nig ließ ihme des Josephs Begeh-
ren / wolgefallen / und gab ihm
dise freundliche Antwort : Es
ist dein / Vatter und sind deine
Brüder / die sind zu dir kommen /
das Land Egypten stehet dir of-
fen / laß sie am besten Ort des
Lands wohnen. Gen. 47. v. 5.
6. Jesus dein Hoherpriester ist
von seinen Lands - Leuthen und
Jüngeren verfolgt / verkauft /
den Heiden überantwortet / zum
Tod des Kreuzes verdamt / in
die drehtägige Gefängnis des
Grabs verschlossen : aus dem-
selbigen zu der Rechten seines
Vat-

Vatters erhöhet / und mit allem
Gewalt über Himmel und Erden
begabet worden; von dannen sen-
det er dir und mir seinen H. Geist/
sein Wort und Sacrament / als
Mittel zum ewigen Leben / so
lang wir in diser Pilgerfahrt
sind: Er hat uns auch gelehrt/
was wir vor seinem Vater reden
und begehren sollen: Zukomme
dein Reich: Und an unserem En-
de wird er uns senden seine feurige
Roß und Wagen / die H. Engel/
die werden deine und meine See-
le abholen / und tragen in die
Schooß Abrahams / Hebr. 1. v.
14. Das glaube vest und zweifle
gar nicht: Dein Erstgebornet
Bruder hat dirs verheissen. Wo
ich bin / da sol mein Diener auch
seyn. Ich wil wieder kommen/
und euch zu mir nehmen / auff
daß ihr seht wo ich bin / a. So
wahr

wahrhaftig dein Haupt / wann
es aus Wassers-Noth entrinnen/
seine Glieder mit sich aus dem
Wasser ziehet also wahrhaftig
wird dein Haupt Iesus Chri-
stus / welcher aus aller Noth und
Angst ausgerissen / b. Dich auch
heraus ziehen : Höre noch eine
Verheißung : Wann ich erhöhet
werde von der Erden / so wil ich
sie alle zu mir ziehen / a. Ist eben
das / was Gott verheissen : Er
begehrt mein / so wil ich ihm aus-
helffen. Er kennet meinen Na-
men / darum wil ich ihn schützen.
Er ruffet mich an / so wil ich ihn
erhören / Ich bin bey ihm in der
Noth / ich wil ihn heraus reißen /
und zu Ehren machen / ich wil ihn
setigen mit langem Leben / und
wil ihm zeigen mein d. Heil.

Was

Was wird deine Seele bey diesem
gedencken?

Ich suche was droben ist / da
Christus ist / sitzend zu der Rech-
tes Gottes / ich trachte nach dem
das auff Erden ist. Zeuhe uns
nach dir / so lauffen wir. Der Kö-
nig führe mich in seine Kammer/
so wollen wir uns über dir freuen
und frölich seyn. c.

a. Joh. 13. v. 26. und Cap. 14. v. 3.
b. Es. 53. 8. c. Joh. 12. 32. d. Psal. 91.
v. 14. 15. 16. e. Col. 3. 1. Cant. 1. 4.

C. Halte ob diser Freudigkeit/
der H^{er} wird dich vor seinem
Vatter anmelden / Sihe da / ich
und die Kinder / die du mir gege-
ben hast. a. Er wird für dich an-
halten: Vatter / Ich wil daß wo
ich bin / auch die bey mir seyen / die
du mir gegeben hast / daß sie meine
Herlichkeit sehen die du mir gege-
ben hast / b. Der himelische Vat-
ter

ter wird Ihme einwilligen: Mein Sohn / um deinet willen sind sie meine Kinder / meine Erben / und sollen seyn deine Mit-Erben. Darauf wird dein himmlischer Bräutigam dich / und deine Mit-Erben anreden: Kommet her ihr gesegneten meines Vatters / und erbet das Reich / das euch bereitet ist ehe der Welt-grund geleget war. Als dann wirst du eingehen in deines HErrn Freud.

Hebr. 2. 13. Joh. 17. 24.

Was wird wol deine Seele als dann sagen?

Mein Gott/und in Jesu Christo mein barmherzigster / gutthätigster Vatter: Ich bin vil zu gering aller Barmherzigkeit/und aller Treu / die du an mir / deinem Knecht gethan hast. Gelobet in alle Ewigkeit/gelobet seye die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes /

tes / durch welche uns besucht hat
der Aufgang aus der Höhe : auff
daß er erscheine denen / die da sitzen
in Finsternis und Schatten des
Todes / und richte unsere Füße auf
den Weg des Frides. Herz Jesu/
du Sohn des hochgelobten Got-
tes / mein einiger Mittler und Für-
sprecher vor Gott / mein einiger
Weg in das Allerheiligste des
Himmels / dir hab ich Arbeit ge-
macht mit meinen Sünden / und
Mühe mit meinen Missethaten :
Eine Arbeit / die sonst niemand für
mich hätte können verrichten : Ei-
ne Mühe / die ausser dir niemand
hätte können außstehen. Du hast
sie treulich verrichtet / darum wer-
den dich alle Heiligen preisen in
Ewigkeit. Du Herz bist ein Knecht
worden / damit ich wurde frey von
Sünden / und ein Kind Gottes.
Du hast allen Gehorsam deinem
Vater

Vatter erfüllet / daß wir daran ha-
ben die Gerechtigkeit / die für Gott
gilt. Du hast geprediget / daß ich
lerne und erfahre den heimlichen
Rath Gottes von meiner Selig-
machung. Du hast mir gegeben
deinen H. Geist / und heilige Sa-
cramenten / damit ich die äusserli-
che und innerliche / jrdische und
himlische / leibliche und geistliche
Pfand habe des himlischen Er-
bes. Du hast für mich geweinet /
damit alle Threnen von meinen
Augen abgewischet werden. Du
hast alle Schmach und Marter er-
litten / und dein theures Blut ver-
gossen / daß ich wegen meiner Sün-
den keine schmach / noch dem fluch
des Gesazes / noch Angst der Höl-
len / noch die Band des ewigen
Tods / noch die Verdammnis des
Gerichts habe in meinem Eingang
zu befürchten. Du bist mir vorge-
gan-

gangen/damit ich deinen Fußstap-
fen nachfolge / und mein Fleisch in
dein Himmel zu einem sichern
Pfand habe / daß du mich dein
Glied auch werdest zu dir hinauff
nehmen. Du hast für mich gebät-
ten/und erhalten bey deinem Vatter/
daß mir all dein Verdienst zu
gut komme / und dein verdientes
Erbsheil eingegeben werde: Dank
sey dir meinem Hohenpriester/der
mir dises alles außgewürcket:
Dank seye Gott deinem Vatter/
daß es sein wolgefallen ist / daß
durch dich alles / und also auch ich/
gegen ihm versühnet werde:
Dank sey Gott dem H. Geist/
der mich Christi und seiner Gut-
thaten theilhaftig gemacht / ge-
tröstet/und das Zeugnis in mei-
nem Herzen gegeben hat: Ich
seye ein Kind Gottes / ein Erb
Gottes / und ein Mit-Erb Jesu
Chri-

Christi. Nun wil ich ein ewiges
Halleluja singen: Lobet den Her-
ren alle ihr Himmels-Burger in
Ewigkeit / Amen.

III. Freue dich zu lauffen diesen
Weg in das Heilige / und obere
Haus Gottes. Betrachte / wer
diesen Weg gemacht und geoffen-
bahret habe / hie giltet dir / was
dein Herr seinem Apostel gesagt:
Selig bist du (daß du diesen Weg
weissest und gehest) dann Fleisch
und Blut hat dir das nicht geof-
fenbahret / sondern mein Vatter
im Himmel. Matth. 16. v. 17.
Es hat dem Volk Israel der un-
bekante und ungebante Weg in
das Land Canaan nicht gefehlet:
Sie haben können durch das volle
Meer gehen: Sie sind in der un-
gebahnten Wüsten fortkommen:
Sie sind gereiset durch den Fluß
des Jordans: Woher sind sie so
wol

wol fortkommen? Weil Gott ihn den Weg gemacht und gezeigt hat : also wird dir der Weg das himmlische Vatterland nicht fehlen. Warum? Gott hat ihn gegeben : Gott hat ihn gezeigt.

Was sagst du über diese Gutthat?

Mein Gott/mein Gott/wie kan ich dir genug danken / daß du mir einen Weg zum Himmel gegeben und geoffenbahret hast ! Ich preise dich Vatter/und Herr Himmels und der Erden/daß du solches uns unmündigen geoffenbaret/welches du vor vielen Weisen und Klugen der Welt verborgen hast : Ja Vatter / also ist es wolgefällig gewesen vor dir / du thust mir kund den Weg zum Leben : Sihe / ob ich auff bösem Weg bin / und leite mich auff ewige Wege / Amen. Matth. 11. 25. Ps. 16. 11. und 139. 24.

IV. Tröste dich der Freudigkeit und Gewißheit in den Himmel: der Weg ist senderbar. Er hat zwei wunderbare Eigenschaften.

Dieser Weg ist ein neuer Weg. Wegen deiner Schwachheit könntest du den alten Weg (Thu das / so wirst du leben) nicht brauchen: Du wurdest deinen Wunsch nicht erlangen: dann wir fehlen alle mannigfaltiglich / Jac. 3. 2. Gott ist der gute / Er gibet dir einen neuen Weg / einen leichten Weg: Das Reich Gottes ist herbey kommen / thut Buß und glaubet dem Evangelio. Marc. 1. 15. Auf diesem neuen Weg wirst du eine neue Creatur / aus einem Kind des Zorns / ein Kind der Gnaden: und erlangest neue Liebe / neue Kleider / ein neues Paradeis / ein neue Erbschaft.

Was

Was haltest du hiervon?

Ich warte eines neuen Himmels / und einer neuen Erden / in welcher Gerechtigkeit wohnet / darzu verheisse uns diser neue Weg / welcher ist Jesus Christus / geehret in Ewigkeit.

∞. Diser Weg ist ein lebendiger Weg. Wer darauff wandlet / muß haben das Leben in dem Glauben / und in der Heiligung. Gal. 2. 20. Wer dieses Leben hat / dem wird das ewige Leben nicht fehlen: Warlich / warlich / sag ich euch: Wer mein Wort höret / und glanbet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben / und kommt nicht in das Gericht / sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch getrungen. Joh. 5. 24. Selig ist der und heilig / der Theil hat an der ersten Auferstehung. Über solche hat der andere

der Tod keine Macht / sondern sie
werden Priester Gottes und Chri-
sti seyn / und mit ihm regieren
tausend Jahr Apoc. 20. 6.

Was sagest du über diesen lebendi-
gen Weg?

Wir waren weiland Tod durch
Übertretung und Sünde / aber
Gott / der da reich ist von Barm-
herzigkeit / durch seine grosse Lie-
be / damit er uns geliebet hat / da
wir tod waren in Sünden / hat er
uns samt Christo lebendig ge-
macht / (dann aus Gnaden sind
wir selig worden) und hat uns
samt Ihm in das himmlische We-
sen gesetzt / in Christo Jesu.
HER? Jesu / der du durch deine
Auferstehung viel Todte hast zu
dem Leben auferwecket / erwecke
meine Seele aus dem Schlaff der
Sünden : Und mein Leib aus
dem Schlaff des Todes zum
ewi-

ewigen Leben / Amen. Ephes. 2.
4. 5. 6.

2. Unser Amt und Eingang in das Heilige Gottes.

Lieber Bruder : Liebe Schwester : Liebe Seele : Du hast vor
dir das Heilige Gottes / den Him-
mel: Du hast die Freudigkeit und
Verbeißung zum Eingang durch
den theuren Verdienst deines
H. Erren Jesu : Du hast an ihm
den gewissen Weg / den dir Gott
hat gegeben / und gezeiget. Weis-
sest du auch / was du nun thun
sollest ? Der H. Apostel / der dir
den Weg zeiget / vermahnet dich /
So lasset uns hinzu gehen mit
warhafftigem Herzen. Er erin-
neret dich

I. Was du thun sollest.

II. Und wie zu verrichten.

I. Was

I. Was mußt du auff dem Weg des Himmels thun? Du mußt hinzugehen. Mit diesem Wort hinzugehen erfordert der H. Geist drey unterschiedliche Stück von dir. Du soltest 1. weg gehen. 2. fortgehen. 3. eingehen.

I. Lasset uns hinzugehen. Liebe Seele: Wer in dem Tempel Salomonis wolte in das Heilige hinein gehen / der mußte aus dem Vorhof weggehen. Wilt du in den Himmel / so mußt du aus der Welt weggehen. Du kanst nicht zugleich den einen Fuß in dem Vorhof der Welt / und den andern in des Heiligen dem Himmels haben: noch zugleich mit einem Aug den Himmel / und mit dem andern die Erden anschauen: Also kanst du nicht an beyden Orten zugleich wohnen. Du mußt sprechen wie dein HErr und
I Bräu-

Bräutigam : Ich verlasse die Welt und gehe zum Vater. Es wird dir befohlen/was dem Abraham in seiner Pilgerfahrt : Gehe aus deinem Vaterland / und von deiner Freundschaft / und aus deines Vatters Haus / in ein Land das ich dir zeigen wil. Gen. 12. 1. Sehe du auch gesinnet wie Abraham / Er war gehorsam / da er beruffen ward auszugehen in das Land / das er ererben sollte / und gieng aus / und wußte nicht wo er hinkäme. Er wartet auff eine Statt / die ein Grund hat / welcher Baumeister / und Schöpffer Gott ist. Hebr. 11. 8. 10. Liebe Seele : Du bist die Tochter / welcher die Himmels-Votten / die H. Engel zu ruffen : Höre Tochter / schaue drauff / und neige deine Ohren / vergiß deines Volks / und deines Vatters Haus / so wird der König Lust

Rust an deiner Schöne haben. Ps.
45. 11. Gehe willig und freudig
aus diesem Underen in das Obere
Haus deines Vatters.

Hast du in diesem ndern Haus
auff der Welt / wenig Güter emp-
fangen / so seye desto williger: du
hast alhie nichts / oder ein wenig
zu verlieren: Gedencke.

Herr mein Gott / bey dem we-
nigen hast du mein Leben erhalten /
wie meinen Nachbarn bey vilen:
bey dem schlechten hast du mir so
wol die Freude gegonnet als ande-
ren / bey dem besseren. Bin ich ein
armer / kranker / verlaffner Laza-
rus gewesen / so haben mir dannoch
deine heilige Engel auffgewartet.
Du hast kein ansehen der Person:
Du hast erwehlet auch die Armen
auff diser Welt / daß sie reich seyn
am Glauben / und Erben deines
Reichs / welches du verheissen hast
denen

denen die dich lieben / under welchen ich auch bin / und darum sage ich deiner Gnad und Reuthseligkeit Lob und Danck in Ewigkeit / Amen.

Hast du in diser nderen Behausung von den Gütern / Freuden und Ehren der Welt vil empfangen? So seye desto danckbarer / und nicht unwilliger: Der Reichthum / den dir Gott in der Wanderschaft gibe / ist ein Abbildung was grossen Reichthum er dir geben wolle in dem Himmel und Vaterland / der dir in der Wüsten allen Vorrath gegeben / wird dir in dem gelobten Land die Fülle geben. Woltest du unwillig seyn / und dich an die Güter der Welt halten / so gehet dein Abscheid doch fort. Wilt du thum wie jener Liebhaber der Welt nach seiner reichen Ernd / und sagen zu deiner

ner Seelen / Liebe Seele / du hast
einen grossen Vorrath auff viel
Jahr / habe nur ruhe / is / trinck /
und hab guten Muth. So wird
dir auch dise Antwort werden :
Du Mar? / dise Nacht wird man
deine Seele von dir fordern / und
weß wird es seyn / das du bereitet
hast? Wie der H^{Er}? hinzu setzt?
Also gehet es / Wer ihm Schätze
samlet / und ist nicht reich in Gott.
Luc. 12. v. 13 21.

Wer wolte nicht gern aus der
Welt ausgehen / wann er der Welt
überhäufftes Elend / durchgehen-
de Eitelkeit / und ansteckende Ver-
derbnus und Unreinigkeit betrach-
tet? Wo die Welt an besten ist /
da ist sie wie eine Rose : die ein-
zeln Rose hat gar vil Dorn ; die
Blume verlieret ihre Farb / Ge-
ruch und Krafft / und hinderblei-
ben nur stächige Dorn. Die Welt
ist

ist eine Sodom / wo under vielen
tausenden nur ein Loth unange-
steckt verbleibet / und dem Feuer
entrinnet. Gehe dann aus / und
errette deine Seele. Oder was
hast du für Fisch und Knoblauch
in diesem Egypten / daß du nicht
daraus wilt? Ist nicht diese Welt
ein Babel / in welchem die Kinder
Gottes gefangen gehalten / und
übel geplaget werden? Ist sie
nicht die Hütten Mesech und Ke-
dar / darinn man dich so wenig im
Friden lasset als ihn jenen den Kö-
nig David? Machet dich zurück
sehen dein Reichthum? Fallet dir
Reichthum zu / so hende das Herz
nicht daran: Es sene genug / daß
dise Dorn so oft den Saamen
des Worts Gottes erstickt und
so vielmal an dem Eingang in das
Heilige der Kirchen dich verhin-
dert haben: Sollen sie dich noch
an

an dem Eingang verhindern in
das Heilige des Himmels? Kan
jener Heid all sein Gut in das
Meer versencken / daß sie ihn nicht
hinderen an der Welt-Weisheit?
Was bist du für ein Christ / daß
du dein lang-genutztes Gut nicht
kanst fahren und folgen lassen dei-
nen Kinderen / damit solches dich
nicht abhalte von der Himmels-
Freude? Halten dich auff die
Wollüste auff diser Welt? Ach
sie sind ein vergifttes Pillulein /
zwar süß in dem Mund / aber
grimmen / zerren und reißen in
dem Leib. Wollüste der Welt
sind der Iael süsse Milch: des Ab-
salons Mahl: des Propheten
Abendessen: der Esther Panquet:
Ben allen haben die Gäste den Tod
geessen. Wilt du mehr erfahren?
eine grössere Geschicklichkeit erlan-
gen? Ach die Welt Weisheit hilft
dir

dir nicht zur Seligkeit. Der Heid
Aristoteles rühmet / daß er aus
seiner Heidnischen Wissenschaft
habe erlernet das mit willen thun/
was andere thun aus Noht und
gezwungen : Aus deiner Christ-
lichen / Göttlichen Erkantnis sol-
test du viel billicher disen Nutzen
heraus ziehen / daß du willig ster-
best Ubergibest du ungern einem
andern dein Ehr / Ambt / Dienst
und Würde ? Hat es dein Vor-
fahrer nicht auch thun müssen ?
Wie viel sind durch die Welt ge-
gangen / denen es so gut nicht wor-
den ? oder wann du müßtest mit
deinem Knecht / aus Befehl dei-
nes Königs / theilen / wie Nep-
hiboseth aus Befehl des König
Davids mit seinem Diener Ziba /
geschehe dir Unrecht ? Wann du
Herz müßtest eine weil Knecht
seyn / deinem Knecht das Pferd
sat-

sattelen/ zu Fuß nachlauffen / und
 an den Ecken der Statt neben ihm
 stehen und ruffen : So thut man
 dem / den der H^{er}z aller Herzen
 ehren wil : Wie es der Fürst Ha-
 man dem Mardochai hat thun
 müssen / könntest du dich wideren?
 Hättest den Befehl dessen / der
 über alles volle Macht / zu tadlen?
 Wie viel weniger solt du unwillig
 seyn / da dein gutthätigster H^{er}z
 dich in deinen Bürden erhalten /
 und von den irdischen / zeitlichen
 zu den himmlischen/ewigen Bür-
 den thut erhöhen?

Underlasse nicht zu bekennen /

Mein Theil hab ich empfangen / H^{er}z /
 Allhier auff diser Erden /
 Ehr / Freud und Gut / und was noch mehr/
 Deim lieben Kind kan werden.
 Darfür hab Danck mein lieber Gott /
 Vergib mein Sünd/hilff mir durch d'Noht/
 Wol in das ewig Leben.
 Dort weiß ich viel ein besser Erb /
 Und viel ein besser Leben:

Mehr Ehr/mehr Freud/wann ich nun sterb/
 Wolst mirs aus Gnaden geben:
 Zur ewigen Gesellschaft hilff auch mir /
 So wil ich ewig danken dir /
 Und singen / Halleluja / Amen.

Oder Fallet es dir schwer von
 deinen Lieben Freunden zu schei-
 den? Bringet dir scheiden Thrä-
 nen und Leid: so wische diese Thrä-
 nen ab mit dem Wischtüchlein des
 Glaubens / daß wir in dem besse-
 ren Leben / und herzlicheren
 Bohnhauß unsers himmlischen
 Vatters / so gewiß wir hie bey sa-
 men gewesen so gewiß widerum
 zusammen kommen / und mit einan-
 deren eine unauffhörliche Freud
 besitzen, eine unzerstörliche Liebe
 einander erzeigen / und ein unab-
 läßliches Lobgesang singen wer-
 den. Einen guten / und den meh-
 rern Theil deiner Freunde hast
 du schon vor dir in dem Him-
 mel / warum sollen dieselbigen
 nicht

nicht eben so wol ein frefftiger
Magnet-Stein seyn / dich in den
Himmel zu ziehen / als die weni-
ge auff Erden dein Herz an dise
Welt zu binden? So der einige
Joseph in Egyptenland seinem
Vatter Freud und Muht gema-
chet aus seinem Vatterland ihme
in die Fremde nachzuziehen: Solt
nicht dein H^{er}? J^{esu}s / und dei-
ne liebe Esteren / Brüderen /
Schwesternen / 2c. und wer aus
deinen Geliebten in den Himmel
dir vorgegangen / dir auch eine
Freud machen ihnen nachzufolgen?
Wie / wann dise Freunde auff
Erden deine Feinde wurden / wel-
che Verenderung viel unschuldige
Herkzen erfahren / wurde es dich
nicht alle deine übrige Lebenstag
reuen / daß du noch länger bey
denselbigen zu wohnen gewün-
schet hättest?

Befrängen dich deine vielen
Kinder / die deiner Pfleg / Sorg
Nahrung und anderer hilff hoch
von nöhten haben?

Weilen je die Kinder das stärck-
ste Band / und das kräftigste phil-
trum, Liebe=Tranck / und gehe mit
nach in der Welt sind / damit sie
viel zurück haltet: oder / weil die-
se Hindernis am öftersten zur
Entschuldigung / warum der
Mensch lieber länger in der Welt
bleiben wolte / gebraucht wird:
wil ich dir dises Band zerreißen/
und wider dises philtrum ein anti-
dotum und Arznen geben.

Begreifender Vatter: Beg-
fertige Mutter: Kanst du nicht
freudig von der Welt Abscheid
nehmen von Wegen deiner lieben
Kinderen / die du in derselben hin-
derlaßest?

I. Was antwortest aber auff
das / daß der H^{er} sagt : Wer
Vatter und Mutter mehr liebet
dän mich / der ist mein nicht wehrt.
Und wer Sohn oder Tochter
mehr liebet dann mich / der ist mein
nicht wehrt. Matth. 10. 37. Wie
dein H^{er} I^{esu}s nicht bey seiner
Mutter auff der Reise / sonder in
dem Tempel zu Jerusalem ver-
bleiben / und auff ihren Berweiß
geantwortet habt ? Wisset ihr
nicht daß ich seyn muß in dem /
das meines Vatters ist ? Luc.
2. 49. Also / wann dich deine
Kinder nöhtigen / bleibe bey uns /
so antworte : Wisset ihr nicht /
daß ich seyn muß in dem / das
meines Vatters ist ?

II. Du sagst : Wann Gott mich
noch eine weil meinen Kinderen zu
gutem in der Welt liesse / ich wol-
te ihne dannoch über alles lieben
und

und ehren. Ist aber nicht vielleicht eine Abgötterey in deinem Herzen / daß du das gegossene Kalb haltest für den Gott / der dein Israel erlöset / und deine Kinder segnet? Oder steckt nicht diser Bohn in dem Herzen deiner Kinderen? Weil deine Kinder die ährine Schlang / die irdische Mittel ihres Lebens mehr ehren als die himmlischen / darum wird sie aus Gottes heuß zerstöret. Als die Sohn Samuels auff ihren Vater hin sündigten / und under seinem hohen Ansehen sich dem Geiß ergaben / Geschenck annahmen / das Recht beugeten / da war ihr Vater von dem Richter = Amt weggesetzt: Gleicher gestalten / wann Gott sihet / daß die Kinder auff die Elteren hin trozig / pöthisch / ungerecht sind / oder / da er sie ferner bey ihnen ließ / also seyn wurden:

wurden: Sihe / so nimmt er sie hinweg / daß sie nicht sehen ein Bündel der Bosheit / ein Horn und Altar / darbey die freßenden Schirm und Freystatt suchen.

III. Du gedenckest / ich könnte aber meinen Kinderen noch ferner einfruchtbarer Haußvatter / oder eine nützliche Haußmutter seyn.

1. Glaube aber / daß deine Gottsfürchtige Kinder deiner verrichten Arbeit/Benediction / Fürbitt und Gottsfurcht auch nach deinem Abscheid genießten werden. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Ps. 112. v. 2. 2. Bestehe/was wahr ist / daß deine Gegenwart / all dein bauen / wachen und sorgen in deinem Hauß deine Kinder nichts fruchteten / wann der Segen des HErrn nicht darbey wäre/und das beste thäte. Ps. 127. 1. 3. Bekenne auch / daß der him-

himmelische Vatter/deine Kinder
 zu segnen/zu versorgen / zu berei-
 chen/zu erhöhen / deiner gar wol
 manglen kan. Was hast du Vat-
 ter und Mutter für Raht und
 That darzu gegeben / daß deine
 Kinder in Mutterleib das Leben/
 die Gliedmassen / die Nahrung/
 die vernünfftige Seel haben emp-
 fangen? Hattest du einige Hand
 bey der lebendigmachung des tod-
 ten Saamens? Oder bey der Un-
 terscheidung und Formierung der
 Gliedmassen? Oder bey der Ein-
 gießung der Seelen? So kan
 Gott noch weiter ohn dich hausen/
 und deinen Kinderen ohne dich sei-
 nen Segen zutheilen.

IV. Es fräncken dich deiner
 Kinderen geringe Nahrung und
 Lebens-Mittel? Laß dich das an
 einem willigen Abscheid nicht hin-
 deren. Der treue Gott gibt allem
 Vieh

Vieh sein Futter / auch den jungen
Raben (welche von den Alten ver-
lassen werden) Psal. 147. 9. Ge-
dencke an des HERRN Trost :
Nehmet wahr der Raben / sie
sähen nicht / sie ernden auch nicht /
sie haben auch keinen Keller noch
Scheuren / und GOTT mehret sie
doch : Wie vil aber seht ihr besser
dann die Vögel ? Luc. 12. v. 24.
So diser freigebige GOTT nicht
nur die Vögel die wol singen / nicht
nur die Thier / welche dem Men-
schen zu der Speiß / oder Klei-
dung / oder Arbeit dienen / sondern
die allerheßlichsten / und (nach un-
serem beduncken / gar unnützlichen /
ja schädlichen) Thier mit Nah-
rung / Kleidung / Herbergen ver-
sorget : Wie sollte er deinen (ich
sol sagen seinen) lieben Kinderen /
die er zu seinem Ebenbild erschaf-
fen / und durch seinen vielgeliebten
Sohn

Sohn erlöset hat / die nothwendige Lebens-Mittel versagen? In Israhel wolte der HErr bey untrüglicher Theuring etliche Personen auff eine wunderbare Weise mit Nahrung beschenken. Was waren sie? Es waren lauter Witwen und Waisen/under welchen die einte eines Propheten Witwe in Schulden vertiefft / und getrieben/daß sie dem Schuldherren ihre beyde Söhne zu leibeigenen Knechten ergeben sollte: Hiervon solt du/und alle betrübtte Elteren/ Witwen und Waisen/ein zweyfache Prob haben/daß der getreue Gott den frommen Witwen und Waisen vor allen andern die Lebens-Mittel verschaffen wolle.

V. Vielleicht bekümmere dich noch anders deiner Kindern halben: Du hast bey deinem Leben wahr genommen / daß vil Waisen

sen sind verachtet: An Gütern heimlich übervorthet: Mit falschen Zulagen beschweret: An dem Rechten hilflos: In schwerem Kreuz trostlos: In ihrem Vorhaben rathlos gelassen worden. Ihr Gut wil niemand mehr? Ihre Unschuld niemand verfechten: Ihre gerechte Anfordernungen niemand behaupten: Ihre Widerwertigen niemand erzörnen. Dises alles sind grosse Herzbefränkungen/und / O HErr/ erbarm dich Väterlich deren Waisen/die in diesem Elend stecken! Jedoch / wann du gleich gewiß seyn köntest/das diese Widerwertigkeit über deine hinderbleibende Kinder kommen wurden / sol dich solches alles nicht hinderen an dem Abscheid. Hinderlasse deinen Kindern den himmelischen Vatter/so werden sie den verlornen irdischen Vatter

Vatter hundertfaltig widerum haben. 1. Nach unsers HERRN Verheißung / Marc. 10. 30. Meinnest du / daß das vergebne Wort seyen / welche dem HERRN auß seinem Mund gehen. Ich wil euer Vatter seyn / und ihr solltet meine Söhne und Töchteren seyn. 2. Cor. 6. 10. Mitnichten: Darum freuet euch für ihm / er ist ein Vatter der Wänsen / vermahnet dich der König und Prophet David / Psal. 68. 6. 2. 2. Aus gar vielen Exempeln wil ich nur etliche zum Beweißthum / daß der himmelische Vatter den frommen Wänsen alle verlorne Vatter- und Mutter-Liebe / Raht / Hilff und Trost vilfaltig ersetzen wolle / benennen. Joseph war ein Wäns über den alle Wetter ergangen: Beraubung der Liebe / der Hilff / der Herberg / der Wissenschaft von

von seinem Vatter: Gefahr seines Lebens: Die Abschaffung in ein fremdes und Heidnisches Land: Die unwahrhaftige Zulag der Lasteren: Die dreijährige Gefängnis / 2c. Sed tandem bona causa triumphat: Endlich hat der Wänsen gute Sach obgesieget/der Herr hat ihne ohne den Vatter besser eingesezt/als der Vatter schier hat glauben können: Der Wäis hat des HErrn Güte gerühmet/und zu seinen Hässeren gesprochen: Ihr gedachtet es böß mit mir zu machen/Gott aber gedacht es gut zu machen. Gen. 50. 20. Mephiboseth / ein presthaffter Wäns / kame um sein vätterlich Erb / der HErr laßt ihn Gnad finden bey dem König David / der raumte es ihm wider ein. Daniel / ein Landsvertribner Wäns wurde under fremder Hand schöner/ und wei-

weiser gelehrter und geliebter / höher
 und herrlicher als alle Edel-
 knaben in dem Land : noch wei-
 ter / der Oberste über alle Landes-
 Fürsten : Darneben wurden sei-
 ne Feinde an ihm zu schanden /
 mit der Ruten / die sie ihm ge-
 macht / geschlagen / den Leuten
 vorgeworffen / und von ihnen
 zerrissen. Damit du aber nicht sa-
 gest / die Jünglinge kommen alle-
 zeit wol fort / so bedencke die Gött-
 liche Ergehung an dem Jungfräule-
 in Esther : Sie hatte weder
 Vatter noch Mutter / und wurde
 gefangen / mit vielen Juden aus
 ihrem Land geführet / deren hat
 der getreue Gott einen liebrei-
 chen Vatter erwecket / der allen
 guten Rath und That zu ihrer
 Außerziehung gegeben. Ja noch
 mehr / Gott liesse sie Gnade vor alle
 Königlichen Jungfrauen finden /
 daß

daß der König Ahasverus sie zur
Gemahlin vorgezogen / und zur
Königin über hundert und sieben
und zwanzig Landschaften frö-
nen ließe. Zu solchen Ehren und
Vermögen hätte diser Wäyß
durch ihre Elteren nicht können er-
höhet werden. Darum gebe dich
deiner Kinderen halben wol zu
friden. Glaube fest / Gott könne
ohne dich / durch andere treuherzi-
ge Leut / denselbigen eben so viel
Freud / eben so hohe Würde / einen
so trefflichen Heirath / so groß Hab
und Gut zukommen lassen / als
wann du mit deiner ganzen Ver-
wandschaft wärest zugegen gewe-
sen: Und werde auch das thun /
was deinen Kinderen zu ihrem be-
sten dienet. Rom. 8. 28. Befehle
dann dem HErrn deine Weg
(und deine Kinder) und hoffe auf
ihn / er wird alles wol machen. Ps.
37. 5. Dei-

Deinen Kinderen hinderlasse
 deine Erinnerung / und deinem
 Segen : Liebe Kinder / haltet mich
 nicht auff : Ich fahre auff zu mei-
 nem Vatter / und zu euereim Vatter
 zu meinem Gott / und zu euere-
 rem Gott : den ehret allezeit : Hoff-
 fet auff Ihn / und freuet euch wie
 König David : Vatter und Mut-
 ter verlassen mich / der HErr aber
 nimmt sich meiner an. Ps. 27. v.
 10. Der HErr segne euch und be-
 hüte euch / der HErr lasse sein An-
 gesicht leuchten über euch / und
 sey euch gnädig / der HErr hebe
 sein Angesicht über euch / und gebe
 euch Frid / Freud / und die ewige
 Seligkeit / Amen / das werde
 wahr / Amen.

Vey deinem himmelischen Vatter
 hinderlege diese Fürbitt:

Mein Gott / du bist der rechte
 Vatter über alles was Kinder
 heis-

heisset in dem Himmel / und auff
Erden : Du hast bis dahin alle
fromme Waisen treulich versor-
get. Under dise Zahl stelle nun
auch meine liebe Kinder / die ich dei-
ner Vätterlichen Barmherzigkeit
übergebe. Versorge sie miltiglich.
Speise sie erfreulich. Lehre sie
reichlich. Führe sie richtig. Vergib
ihnen gnädiglich. Errette sie ge-
waltiglich. Beschütze sie weislich.
Mache sie selig / und nimm sie
auch zu seiner Zeit in dein himm-
lische Erbschaft Vätterlich : So
wollen wir deine Liebe und Güte
preisen ewiglich / Amen. In diesem
Vertrauen laß mich abscheiden se-
liglich / Amen.

Habe die getroste Hoffnung/
der H^{er} werde dein Gebätt er-
hören / du wirst am Tag der Wi-
derbringung aller Dingen / in der
freudenreichen Zusammenkunft
aller

aller Gottseligen Elteren / und
 Kinderen hören den H. Erzen Je-
 sum den grossen Hauffen der
 Wänsen anreden / und sagen: Ich
 hab euch verheissen / Ich wil euch
 nicht Wänsen lassen. Joh. 14. v.
 18. Hat euch mein Wort gefehlt?
 Und / so ich euch habe ausgesandt
 ohne Beutel / ohne Taschen / und
 ohne Schuh / (ohne Vatter und
 ohne Mutter) habt ihr auch ein
 Mangel gehabt? Und sie werden
 ihm antworten / wie seine Jün-
 ger: Nie keinen. Luc. 2. 35. Ein
 jeder wird dem treuen Gott das
 Lob geben: Ich bin jung gewe-
 sen / und alt worden / und habe nie
 gesehen den Gerechten verlassen
 oder seinen Saamen nach Brot
 gehen. Psal. 37. 25.

II. Lasset uns hinzu gehen / ver-
 mahnet der Heil. Apostel: Lieber
 Bruder: Liebe Schwester: Diese
 Wort

Wort erfordern von dir / du sol-
lest fortgehen: Wir bereden uns
gar oft / wir sehen schon an dem
Statt-Thor / und am Ende un-
ser Reise / so heißt es aber plus
ultra. Immer fort. Gehet die
Reise langsam fort? so gedencke:
Es ist mir gesagt / ich werde ge-
hen / nicht reiten noch fliegen pede-
dentim verrichten / Fuß für Fuß.
Die Reisen zu Fuß gehen gemach/
aber fort: Sie gehen gewiß / a-
ber gemach fort. So die Israe-
liten ein gutes Land auff der Er-
den ein zimmen vierzig Jahr
fortgereiset sind / warum soltest du
nicht die übrige wenig Tag fort-
reisen in den Himmel einzugehen?
Nur fort: ein jedes Sandkörn-
lein lähret etwas aus von der
Sanduhr unsers Elends: ein je-
der Schritt bringet uns näher zu
unserem Vaterland / und ver-
lang-

langter Erbschafft. Freue dich /
 daß es so lang gewähret hat / du
 bist der nahen Erlösung desto ge-
 wisser / und kanst mit Paulo spre-
 chen: Unser Heil ist näher als wir
 glauben. Rom. 13. v. 12. Triffst
 du an einen Berg Thabor / einen
 Ordt voll Freuden / guter Gesell-
 schafft / und aller Lieblichkeit?
 Sag nicht / HErr? / hier ist gut
 seyn: Wilt du / so wollen wir
 Hütten bauen? sonder gehe im-
 mer fort / und sprich mit König
 David:

Von kraft zu kraft / von macht zu macht
 Wir wollen gehen immer sacht /
 Bis wir zu Gott in Sion kommen.

Stehen dir Freund oder Feind
 im weg / die dich vom himmelichen
 Jerusalem wollen abhalten / so
 antworte ihnen / was dein HErr
 dem Petro geantwortet: Heb
 dich von mir. / du wilt nicht was
 Gott

Göttlich / sonder was Menschlich
ist. Liget ein Kreuz-Stein nach
dem andern im weg / so gehe dan-
noch fort / und mache dir dise Ge-
danken / das ist der rechte Weg /
ein solcher ist mir gezeiget / durch
viel Trübsalen müssen wir ein-
gehen in das Reich Gottes. Act.
14. 22.

III. Lasset uns hinzu gehen:
Lieber Bruder: Liebe Schwe-
ster: Dise Wort begehren an
dich: Du sollest in das Heiliga-
thum des Himmels gar hinein
gehen.

a. Paulus erinneret dich und
mich / lasset uns hiezu gehen / v. 4.
Unser H^{Er} und Bräutigam
vermahnet uns / Gehet ein durch
die enge Pfort. Matth. 7. 13.
Und abermal: Ringet darnach
daß ihr durch die enge Pfort ein-
geht. Luc. 13. 23. Ja der H^{Er}
hat

hat seine Botschaffter auff dich
bestellt / und ihnen befohlen / Mög-
tike sie hinein zu gehen. Cap. 14.
v. 23. Darum halte ich dir vor
die Erinnerung des seligen Apo-
stels Pauli : So laffet uns nun
forchten / daß wir die Verheiß-
ung / einzukommen zu seiner
Ruh / nicht versäumen und unser
Feind dahinden bleibe. Hebr. 4. 1.
So es nun deines HERN Will
ist / so sehe auch du willig / und
antwort : Ich komme HER / daß
ich thun sol deinen Willen / den
thue ich gern.

b. Gehe vollends hinein in das
Heilige des Himmels : Alles ligt
am Eingang. Der Ausgang und
Fortgang aus der Welt sind et-
was / der Eingang aber in den
Himmel betrifft sie beyde. Ohne
den Eingang hilfft nichts zur Sel-
ligkeit weder Anfang noch Fort-
gang.

gang. Der reiche Jüngling gieng aus / und gieng weit fort von seiner Jugend an / aber daß er nicht eingieng / blieb er außser dem Himmel als hätte er kein Schritt darnach gethan. Die thorichten Jungfrauen / die fortgegangen bis an die Thür / aber nicht hinein kommen / haben von allem ihrem waschen / warten lauffen / rüsten so wenig nutzen / als hätten sie von der Hochzeit-Freude niemals gewißt. Die Israeliten / die aus Egypten gezogen / und durch das rohte Meer hindurch gegangen / aber in der Wüsten gestorben / haben so wenig theil an dem verheissenen Land bekommen / als die welche in Egypten begraben worden. Höre was der heilig Apostel den ermatteten Galateren schreibt. O ihr unverständigen Galater / im Geist habt ihr angefangen :

gen : wolt ihrs im Fleisch enden.
 Habet ihr dann so viel umsonst er-
 litten. Gal. 3. v. 3. 4. Du wirst
 ja nicht zugeben / daß all dein Ge-
 horsam / den du biß daher gele-
 stet / dein Gebätt und Seuffzen /
 die du hören lassen / deine Almo-
 sen die du ausgetheilet / die Ge-
 dult die du under vielem Kreuz
 verübet hast / solle vergeben / und
 um sonst gewesen seyn ? Gehe
 ein / kämpffe noch den letzten
 Kampff. Thu die letzten Schrit-
 te. Sehe hertzhafft / was du wol
 hast angefangen / und wol fortge-
 führet / das vollende auch wol /
 und bitte deinen Vatter um einen
 freudigen Eingang.

Herr / ich achte alles in der we-
 ten Welt für Raht / damit ich dei-
 ne himmlische Schätze erlange :
 Eins sage ich : Ich vergesse was
 da hinten ist / und strecke mich zu
 dem /

dem / das da vornem ist / und jage
nach dem fürgesteckten Zihl / nach
dem Kleinot / welches fürhelt die
himmlische Beruffung Gottes in
Christo Jesu. a. Eines begehre
ich noch / das hätte ich gern / daß
ich in dem Hauß des HErrn
bleiben möge mein lebenslang / zu-
schauen die schöne Gottes Dienste
des HErrn / und seinen allerheilig-
sten Tempel zu besuchen. b. Wie
der Hirsch schreyet nach frischem
wasser / so schreyet meine Seel /
Gott / zu dir. Ich wolte gern
hingehen mit dem Hauffen / und
mit ihnen wallen zum Hauß Got-
tes / mit frolocken und danken un-
der dem Hauffen / die da feyren
und loben. c. Mein Gott / send
mir dein Liecht / und dein War-
heit / daß sie mich leiten und brin-
gen

K 5

a. Phil. 3. 8. 13. 14. b. Ps. 27. 4.
c. Ps. 42. 2. 5.

gen zu deinem heiligen Berg / und
zu deiner Wohnung. Daß ich
hineingehe zu dem Altar Gottes /
zu dem Gott / der meine Freude
und Wonne ist / und dir Gott /
auff der Harffen dancke mein
Gott. Was betrübst du dich mei-
ne Seele / und bist so unruhig in
mir? Harre auff Gott: dann
ich werde ihm noch danken / daß
er meines Angesichts Hülffe und
mein Gott ist. d. Amen. Mein
Gott erhöre mich durch Iesum
Christum / Amen.

II. Wie must du deinen Ein-
gang in den Himmel verrichten?
Dieses ein gehen ist nicht eingehen
und schreiten der Füßen deines
Leibs; sonder ein heiliger
Schmuck / und ein andächtiges Ge-
bätt / darvon ich dich aus der Un-
derweisung des H. Geists / in dem
letsten Theil wil erinnern.

d. Ps. 43. 3. 4. 5. III. Der

III. Der Schmuck in unser Himmelfahrt und Eingang.

Gleich wie der Mensch / der zu
einer Hochzeit beruffen ist / ihm
nicht lasset genug seyn / daß er
hochzeitliche Kleider in seinem Ka-
sten und Hauß habe / sonder wann
er zu dem Bräutigam / und Hoch-
zeit Gästen gehen wil / dieselbe
anlege / und also hinzu trittet :
Also laß dir nicht genug seyn / daß
du den Geistlichen Hochzeit-
Schmuck / Glauben / Liebe Hoff-
nung / ꝛc. habest. Sonder wann
es an dem ist / daß du durch den
Tod wilt zu der himmlischen
Hochzeit eingehen / so ziehe als-
dann disen Schmuck an. Brauche
dise Kleider / so wird der König
Lust an deiner Schönheit haben.
Psalm. 45. 12. Wir sollen un-
serem Herzen unser Leib und
K 6 Seel

Seel opfferen / und darstellen in
einem heiligen Schmuck / wie von
dem Volck des HErrn stehet /
Psal. 110. v. 3.

Diser dein heiliger Schmuck ist
beydes die Vorbereitung / und
Heiligung deines Leibs und der
Seelen? Und zugleich der recht-
schaffene Gebrauch des Glaubens/
der Buß/ der Hoffnung der geist-
lichen Freude / der Andacht / 16.
Wann du under die himmlische
Hochzeit = Gäste treten wilt / so
habe auch ihren Sinn / und Für-
satz: Dieweil wir nun solche ver-
heissungen haben / meine Liebsten/
so lasset uns von aller Befleckung
des Fleisches und des Geistes uns
reinigen / und fortfahren mit der
Heiligung in der Forcht Gottes.
1. Cor. 7. 2. Und mit dem Apostel.

So lasset uns hinzu gehen mit
warhafftigem Herzen / in völli-
gem

gem Glauben besprengt in unsern Herzen / und loß von dem bösen Gewissen / und gewaschen am Leib mit reinem Wasser / und laßet uns halten an der Bekantnis der Hoffnung / und nicht wanken / dann er ist treu der sie verheissen hat.

Hierinnen wird dir angezeigt.

I. Dein Herz solle geschmückt seyn / mit Aufrichtigkeit : mit völligem Glauben : mit der wahren Bußfertigkeit.

II. Dein Gewissen mit Unschuld.

III. Dein Leib mit Reinigung.

IV. Deine Zung mit einer standhaften Bekantnis.

Bitte für dich / was dir Paulus anwünschet. 1. Theff. 5. 23.

Der Gott des Friedens heilige mich ganz und gar / daß mein ganz

ganzer Geist samt der Seel / und dem Leib unsträflich bewahret werde auff die Zukunft unsers Herren Jesu Christi / Amen.

I. Schmuck des Herzens.

Lieber Bruder : Liebe Schwester : Bist du in das himmlische Heiligthum / und ewige Leben eingehen : so schmücke vor allen Dingen deine Seele : Behüte dein Herz mit allem fleiß. Prov. 4. 23. Kehre allen fleiß an / daß dein Herz seye geschmückt. A. Mit Aufrichtigkeit. B. Mit völligem Glauben. C. Mit wahrer Bußfertigkeit.

A. Sihe das dein Herz rechtschaffen seye. Als der gütigste Gott dem Haus Isai wolte Erbanthum / und einen von den Söhnen in das Königreich einsetzen da sondete er den aus / der das beste Herz

Herk hatte : der Botschaffter
hätte schier auff die äußerliche Ge-
stalt gesehen : da wehret ihm der
H^{Er} : Sihe nicht an seine Ge-
stalt / noch seine Person / dann es
gehet nicht wie ein Mensch sihet.
Ein Mensch sihet was für Augen
ist / der H^{Er} aber sihet das Herk
an. : 1. Sam. 16. v. 8. Da aber
das rechtschaffen Herk in dem ge-
ringschätzigen Körper Davids
kam / vermahnet der H^{Er} / Auf-
und salbe den / dann der istts / v.
12. Also sendet der H^{Er} sein
Botschaffter den Tod / in dise
Welt / Er solle seine Auserwehl-
ten heimholen in sein Himmel-
reich : Diser Bott muß sehen
auff das Herk : Wo er kein recht-
schaffen Herk antrifft / da sagt er/
was Petrus dem Zauberer : Du
wirfst weder Theil noch Anfall ha-
ben an disem Wort : dann dein
Herk

Hertz ist nicht rechtschaffen vor Gott. Act. 8. 21. Wo er aber ein rechtschaffenenes Hertz findet / da setzet er die Kron auf / und sagt: Selig sind die reines Hertzens sind / dann sie werden Gott anschauen. Matth. 5. 8.

Ein wahrhaftiges / rechtschaffenenes Hertz mußt du haben: das aber ist ein wahrhaftiges / rechtschaffenenes Hertz / welches in Wahrheit und Freudigkeit Gott sich ergibet / es seye zu leben / zu leiden / zu sterben. Wann du kanst mit König David Gott zum Zeugen nehmen / und sprechen: Siehe ich komme / im Buch ist von mir geschrieben. Deinen Willen / mein Gott thu ich gern / und dein Geßak habe ich in meinem Herten. Psal. 40. v. 8. 9. Das ist ein aufrichtig / rechtschaffenenes Hertz / warum woltest du doch nicht ein solches

des Herz in deinem Eingang haben? Du wirst eingehen zu der Erbschaft deines himmlischen Vatters / und zu der Hochzeit Freud deines himmlischen Bräutigams. Was weissest du herrlichers? was lieblichers köntest du begehren / ja benennen?

Habe ein auffrichtig / willig / und Freudig Herz: Du gehest in die Erbschaft deines himmlischen Vatters / welche unfehlbar / und unzahlbar ist. Gehe ein mit danken und frolocken.

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herren Jesu Christi / der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit widergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten / zu einem unvergänglichen / und unbefleckten / und unverwelcklichen Erb / das behalten

ten wird im Himmel / Euch / die
 ihr aus Gottes Macht durch den
 Glauben bewahret werdet zur
 Seligkeit / welche zubereitet ist /
 daß sie offenbar werde zur letzten
 Zeit. a. Der HErr ist mein Gut/
 und mein Theil / du erhaltest mein
 Erbtheil / das Loos ist mir gefal-
 len außs liebliche / und mir ist ein
 schön Erbtheil worden. Ich lobe
 den HErrn / der mir geraheten
 hat. b.

Habe und behalte ein rechtschaf-
 fen / willig und freudiges Herz.
 Du gehest in die Hochzeitfreude /
 deines himmlischen Bräutigams /
 die gar gewiß / und ganz unbe-
 greiflich ist. Dein Herz wird de-
 ner Seele zurnissen : Gehe ein zu
 deines HErrn Freude. Matth.
 25. v. 12. Tausendt Jahr Welt-
 Freud ist nur ein Schatten gegen
 einem

a. 1. Pet. 1. 3. 1. 5. b. Ps. 16. 5. 6. 7.

einem Augenblick der Himmels-
Freude : Der Ort wird herrli-
cher : die Gesellschaft liebreicher
und frölicher : die Würde höher :
die Güter mehr : die Wollust
größer : die Gesundheit stärker :
die Heiligung vollkommener : das
Leben lieber : und der ganze Stand
seliger seyn. Es wird nichts
manglen / was du begehren wirst /
und nichts / was du nicht begeh-
ren wirst / da seyn. Du wirst die
Menge der Freuden / und Güte-
ren / und Ehren nicht können er-
zählen : die Höhe und Tiefe nicht
ermessen / die Kostbarkeit nicht ge-
nugsam schätzen / die Zeiten und
Jahr nimmermehr aussprechen.
Darum folge den Hebreern : Er-
dulde allen Verlust deiner Güte-
ren / der Freuden / Ehren / Ge-
freunden / und dieses Lebens mit
Freuden / als der du weißest / daß
du

du ein bessere und bleibende Haab
in dem Himmel hast. Heb. 10.
v. 33.

Habe ein freudiges Herz in deiner
Himmelfahrt : und bezeuge
deine Freud / wie andere Him-
melsbürger vor dir gethan :

Zu dir / mein Gott / steht ganz mein Herz /
Die Hoffnung macht / daß all mein Schmerz
Vergessen wird : dich wil ich preisen /
Daß du mir dein Hilff thust beweisen /
Laß dir mein Noht seyn keinen schertz.

Gedencke Herz / wie ich vor dir
gewandelt habe in der Wahrheit
mit aufrichtigem Herzen / und
habe gethan was dir gefallen hat ?
a. Was mir aber manglet / das
wird ergänzē die Gerechtigkeit und
Heiligkeit deines lieben Sohns ?
b. Darum feuet sich mein Herz
und meine Ehre ist frölich / auch
mein Fleisch wird sicher ligen.

Dann
a Psal. 13. 5. a. Es. 38. 2. b. Phil.
3. 8.

Dann du thust mir kund den Weg
zum Leben / wo vor dir ist / und
bleibt die Fülle der Freuden / und
ein liebliches Wesen zu deiner
Rechten ewiglich. c.

B. Lieber Bruder: Liebe Schwe-
ster: Wir haben Freudigkeit zu
dem Eingang in das Heilige durch
das Blut Jesu: Siehe in unse-
rem Tod verrichten wir diesen Ein-
gang: allein es muß unser Herz
hinzu gehen in völligem Glauben.
Du werthes Christenherz / gehe
ein in völligem Glauben. Wer
bey dem sühnhaften Richter in Is-
rael / Zephthah an dem Furt des
Jordans sicheren Paß und fri-
stung seines Lebens wolte erhal-
ten / der mußte haben die völlige
Aus sprach des worts Schibo-
leth: Welche solches nur halb kon-
ten aussprechen / und sprachen
Siboleth / die wurden so wol um-
c. Ps. 16. 3. 11. ges

gebracht / als die gar keine Rede hatten. Wann du nach deinem Abscheid wirst kommen an den unvermeidlichen Paß und Eingang der Ewigkeit / da wird der verordnete Richter der Welt / dein süßhaffter Jesus / von dir fordern einen völligen Glauben.

a. Zu erst glaube vest und steiff / daß deiner Seel nicht ergehe wie deinem Leib : daß sie mit dem Leib nicht absterbe : Wir wären die Elendesten under allen Menschen / wann wir allein in diesem Leben hofften auff Christum. 1. Cor. 15. v. 19. Sondern wann die Hütten deines Leibs zerbrochen wird / so ist deiner Seel die Gefängnis aufgegangen : Sie wird alsbald übergehen von den Sünden zu den Geisteren der vollkommenen Gerechten / von dem Elend in die vollkommene Herrlichkeit.

lichkeit / aus der Eitelkeit in die
Ewigkeit / aus der Wanderschaft
in das frölichste Vatterland. Wie
dein himmelischer Bräutigam sei-
nen Tod hat genennet einen Aus-
gang. Luc. 9. 51. also ist dein Tod
ein Ausgang / eine Veränderung
des Orts.

In diesem völligen Glauben und
Vertrauen sprich:

Ich harre täglich / allweil ich
streite / biß meine Veränderung
kommt. a. Ich begehre aufgelöst
zu werden / und bey Christo zu
seyn. b. Ich weiß und glaub /
daß / wann mein irdisches Haus
dieser Hütten zerbrochen wird / ich
einen Bau habe von Gott er-
bauet / ein Haus nicht mit Hän-
den gemacht / das ewig ist in dem
Himmel. Und in dieser meiner
Hüt-

a. Job. 14. 14. b. Phil. 1. 23.

Hüten seufftze ich / und habe groß
Verlangen mit der Behausung
die vom Himmel ist überkleidet zu
werden c.

Mein Zeit ist hie / sag ich ein Christ /
Mein Fleisch jetzt wil absterben /
Wach auff mein Geist / spring auff mein
Hertz /

Wirff alles zeitlich hinderwerts /
Und eil ins Vatterlande.

b. Du gehest in das Heilige
Gottes. Glaube daß dein erstge-
borner Bruder Jesus / dir seine
Ross und Wagen werde zu hauff
schicken / er wird seine Engel herab
senden / die sollen eben den guten
Dienst deiner Seelen thun / den
sie auff sichtbare weis dem Elias ge-
than. Sie werden deine Seel an-
nehmen / und in das obere Hauff
Gottes / in das Allerheiligste der
Wohnungen Gottes hinein tra-
gen. Gläubige Seele / Sitze so
gern auff als der Prophet Elias
dann
c. 2. Cor. 5. 1. 2.

dann du eben die Freude durch ih-
ren Dienst wirst erlangen / wie-
wol auff eine andere weise. Ja-
cob der alte und schwache Vatter
wird ganz freudig und frisch / da
er seines Sohns Roß und Wa-
gen / auff welchen er ihme nach-
reisen sollte / angesehen : Welche
Freude sol dann deine Seele ha-
ben / wann sie wird dise dienstbare
Geister Gottes sehen / und mit ih-
nen in die ewige Herrlichkeit Got-
tes eingehen ?

Bezeuge disen deinen Glauben also.

Mein Gott und Vatter : Wer
bin ich / daß auch die H. Engel mir
sollen auf den dienst warten ?
Sind sie nicht alle zumal dienst-
bare Geister / ausgesandt zum
Dienst / um deren willen / die
erwerben sollen die Seeligkeit ?
O Er Jesu bitte für mich was
Elisa für seinen Knaben / daß dein
L Vate

Vatter mir aufstehn wolle mein
 Augen / damit ich deine himm-
 sche Diener um mich herum sehen
 und meiner Seelen zusprechen
 könne : Fürchte dich nicht / dan-
 der ist mehr / die bey uns sind / al-
 deren / die wider uns sind. **Ps.**
 ber **HER** / laß mich ein under der
 Zahl deiner himmelischen Helden
 so wil ich auch under ihrer Zahl
 lobsingen / Heilig / Heilig / Heilig
 ist der **HER** Zebaoth / alle Land
 sind seiner Ehren voll / Amen
 Mein Gott / hochgelobet und geeh-
 ret in Ewigkeit / Amen.

c. Du gehest in das Heilige
 Gottes / und wird deine Seele gar-
 bald vor des allerheiligsten Rich-
 ters Gerichts-Thron gestellet / von
 allen Feinden angeklagt / von dem
 nem Gewissen überzeuget / von
 dem Befehl verdamt werden
 Glaube vest / daß dein Herz alle

alles werde gut machen / der Richter werde dein Vatter seyn / dich ledig sprechen / und in seine Erbschafft einsetzen.

In diesem Glauben sage

Ich wil mich auffmachen / und zu meinem Vatter gehen / und zu ihm sagen : Vatter / ich hab gesündigt in den Himmel und vor dir : Es ist alles noch mehr als meine Feind wissen : Aber dein Sohn hat meine Sünden getragen / er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unser Sünden willen zerschlagen / die Straff lag auff ihm / damit ich Friden hätte : Ich glaube von ganzem Herzen / daß nicht allein andern / sondern auch mir Vergebung der Sünden / ewige Gerechtigkeit / und Seligkeit von Gott geschenckt seye / aus lauter Gnaden /

L 2

den/allein um des Verdiensts Jesu Christi willen / Amen.

d. Deine Seele gehet in Gottes Heiligthum/dein Leib aber ruhet auff Hoffnung : Gehe ein in dem völligen Glauben / daß dein Leib wieder auferstehe / mit der Seel wiederum vereiniget / und am annahenden Jüngsten Tag gar gewiß und herzlich gen Himmel fahren werde. Ich habe dir droben (blat 150.) schon etwas gesagt : Laß dich aber nicht verdriessen noch ein wenig anzuheören. Es werden an jenem Tag viel Menschen in dem Leben angetroffen werden / sie werden aber den Todten nicht vorkommen. Höre den H. Apostel Paulum hiervon. 1. Thess. 4. v. 13. Wir wollen euch aber / lieben Brüder / nicht verhalten von denen / die da schlaffen / auff daß ihr nicht traurig seyen.

sehen / wie die anderen / die keine
Hoffnung haben. Dann so wir
glauben / daß JESUS gestorben
und auferstanden ist / so wird
Gott auch die da entschlaffen sind
durch JESUM / mit ihm heimfüh-
ren. Dann das sagen wir euch als
ein Wort des HERRN / daß wir /
die wir leben und überbleiben in
der Zukunft des HERRN / wer-
den denen nicht fürkommen die da
schlaffen. Dann er selbst (der
HERR) wird mit einem Feldge-
schrey / und Stimm des Erz-En-
gels / und mit der Posaunen Got-
tes herab kommen vom Himmel /
und die Todten in Christo werden
auferstehen zum ersten : Dar-
nach wir / die wir leben und über-
bleiben / werden mit einander mit
denselbigen hingezuckt werden in
den Wolcken / dem HERRN ent-
gegen in den Lufft / und werden al-
so

so bey dem HErrn seyn allezeit.
So tröstet euch nun mit diesen
Worten under einander.

Disen herrlichen Trost behalt/
damit du nicht unmäßig betrauerst/
weder deine liebe Freunde / noch
deinen Leichnam / der in dem HErrn
entschlaffet. Du bist ein Christ/
und wirst dem Articul der Auf-
ferstehung der Todten völligen
Glauben zu stellen / weil das Wort
deines Gottes / und deines Hei-
lands solchen lehret und bestätigt.
Welche aber die Schrift nicht
wissen / oder dem Zeugnis dersel-
ben keinen völligen Glauben zu-
stellen / die müssen solches gestehen/
wann sie von Gott nur das glau-
ben / was niemand laugnet / das
er Allmächtig und Gerecht seye.
Gott ist Allmächtig : So kan er
das Werck verrichten : Dise seine
Allmacht zeigt er allen Menschen/
an

Ihr irret und wisset / die Schrift
nicht / noch die Kraft Gottes.
Matth. 22. 29. Gott ist ein ge-
rechter Gott / das wird auch nie-
mand läugnen / so wird ers thun:
Er wird dann die Gottlosen / die
in diesem Leben böses gethan / und
Gutes bekommen haben / auffer-
wecken: Damit eben die Seel/
und der Leib / die gesündigt ha-
ben / der Sünden Sold / die
Straff in dem andern Leben em-
pfangen. Darum wird auch dieser
gerechte Gott / die Gottsförchte-
gen / und Gläubigen mit eben dem
selbigen Leibern / die sie in diesem
Leben umher getragen / aufferwe-
cken / damit eben die Zung / die
den HErrn hat erkannt / und um
diese Seligkeit gebätten: damit
eben die Hand / die den nackenden
HErrn (in seinem Gliedmassen)
bekleidet / und den durstigen ge-
trän-

träncket : damit eben die Ohren /
welche die Verheißung diser Se-
ligkeit angehört / empfangen : da-
mit eben der Leib / der allhie dem
H. Erzen gedienet / und viel Kreuz
um des H. Erzen willen erduldet
hat / die Kron des Lebens empfan-
ge. Dise Schlußred / von der
Gerechtigkeit Gottes lise / und ler-
ne von St. Paulo / 2. Thess. 1.
v. 5. 6. 7. und Rom. 2. v. 2.
6. 7. 2c.

Wolan / Gläubige Seele / aus
des Herren Wort : Allmacht :
Gerechtigkeit und Wahrheit fasse
disen völligen Glauben / welchen
Job in seiner vielfaltigen Trübsal
bekennet : Ich weiß daß mein Er-
löser lebt / und er wird mich her-
nach aus der Erden auferwecken :
und werde darnach in diser meiner
Haut umgeben werden / und wer-
de in meinem Fleisch Gott sehen /

L 5

den

denselben werde ich mir sehen / und
 meine Augen werden ihn schauen /
 und kein Fremder. Cap. 19. 25.
 26. 27. Bekenne solches völlige
 Vertrauen / welches König Da-
 vid bekennet. Ich wil wandeln
 vor dem H^{erren} im Lande der Le-
 bendigen. Ich glaube / darum re-
 de ich Psal. 116. 9. 10. Und aber-
 mal : darum ich grosse Freud im
 Herzen hab.

Mein Zung dich preiset in Hoffnung ruhe
 mein Leibe /

Daß wann man mich schon legen wird ins
 Grab /

So weiß ich doch / daß ich nicht lang da
 bleibe / 2c.

Ich / warlich / in Gerechtigkeit
 Dein Angesicht wil endlich sehen /
 Und wann ich werd vom Schlaff auffstehend
 Satt werden deiner Herzlichkeit.

Psal. 16. 5. und 17. 8.

Getroste Seele / nimm freundi-
 gen Abscheid von deinem Leibe.
 Mein gut Freund / du hast oft ges-
 schlaf

schlafen / wann ich gewacht / es
hat aber dein Schlaff dir nichts
geschaden / und unsere Zusammen-
kunft niemals verhinderet / wir ha-
ben noch allezeit einanderen wide-
rum angetroffen : Gehe auch di-
ses mal freudig in dein Ruhbeth-
lein des Grabs / schlafe aus alle
Mattigkeit / alle Schwachheiten /
alle Schmerzen / ja alle Sterblich-
keit : Ben der vorstehenden Zu-
kunft unsers Herren werden wir
in allen Freuden wiederum zusam-
men kommen / zu der himmlischen
Herzlichkeit eingehen / und in der-
selbigen leben / und Gott loben in
Ewigkeit.

Mein Gott / das glaube ich :
Stärke meinen Glauben : Gib
meiner Seelen und meinem Leib
das Ende des Glaubens / die him-
lische ewige Seligkeit / durch JE-
sum Christum / Amen.

C. Lieber Bruder : Liebe Schwester : Deine Seele ist auff dem Eingang des himlischen Heilighums : sie muß darzu geschnückt seyn/mit Aufrichtigkeit/ das sie willig seye : mit völligem Vertrauen / daß sie gläubig seye : mit Bußfertigkeit / daß sie heilig seye. Dise Heiligung erforderet der H. Apostel / wann er spricht : Lasset uns hinzu gehen/ besprenget in unseren Herzen : dem treuen Regenten und Propheten Moß / durch welchen der H. Er. sein Heilighum auffgerichtet / hat der H. Er. befohlen/ Er solle mit Blut besprengen : Es mußte besprengt werden das Buch : Des ganze Vold : Die Hütten : Alles Gerähte : Und vast alles. Hebr. 9. v. 19. Dise Ceremoni war eine Göttliche Andeutung / das dem Seel und Leib / und alles an die müsse

mißte mit dem Blut Jesu Christi gereinigt werden: Fange an/ an deinem Herzen/ dann was der Herr den Phariseeren sagt / wil er auch dir gesagt haben: Wehe euch ihr Heuchler / die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet / innwendig aber ist es voll Raubens / Trassess. Du blinder Phariseer / reinige zum ersten das innwendige am Becher und Schüssel / auff daß auch das auswendig rein werde. Matth. 23. 23. 26. Nimm dann aus dem Becke des Worts / und der heiligen Sacramenten/ mit der Wolle/ und Hysopen deines Glaubens / das Blut Jesu / und damit besprenge dein Herz / biß auch das innerste (dein Gewissen) gereinigt werde / biß du los bist von dem bösen Gewissen.

2. Die

2. Die Reinigung des Gewissens.

Wir haben Freudigkeit zum Eingang in das Heilige/ durch das Blut Jesu: Diesen Eingang verrichten wir durch unseren Tod: mit dem Beding / daß wir unser Herz los machen von dem bösen Gewissen. Also befiehlt es der H. Apostel: Lasset uns hinzugehen los von dem bösen Gewissen.

A. Gedencke nicht was ist das Gewissen? das Gewissen ist gewiß etwas: Es ist das wissen deiner Seel / von allen deinen geheimsten Gedancken / Geberden / Worten und Wercken: und ein Zeug / der solch entweder anklaget / oder entschuldiget: und dein eigener Richter / der dich entweder verdammt / oder frey spricht.

B. Lest

B. Verne was ein böses Gewissen seye. Es ist Gottes Kundschaffter und Gerichtschreiber / welcher dir vor dem öffentlichen Gericht Gottes wird ablesen alle Bosheit / Untreu / Unwahrheit / Heuchelen an deinem Gott / dem strengen Richter : an allen deinen Neben-Menschen / und an dir selbst begangen : samt der straff / die du darüber hast auszustehen / und wirst müssen Gott die Ehre geben / und sagen : Ja das sind meine Werck : Ich ist am Tag / was ich so lang verläugnet : Ich empfangen was meine Thaten werth sind. Das böß Gewissen ist wie ein grosses Holtz : allweil es auff dem Wasser schwebet / da kan es ein einzelner Mann mit einer Hand gar leichtlich wenden wohin er wil : wann aber dasselbe auff dem Boden ligt / da können es viel Män-

Männer nicht mehr erziehen/ noch
weniger tragen : also laßt das
böse Gewissen / allweil es in dem
Vollstand schwebet / sich leichtlich
wenden : wann er aber auff dem
Todbeth liget / da kan es niemand
ertragen / sonder ein jeder jammert
und klaget.

Deine Pfeil die in mir stecken
Mir erwecken /
Grossen Schmerzen / das ist wahr :
Deine Hand auff meinem Rücken /
Mich thut trucken /
Und beschweren immerdar. Ps. 38. 2.

Das böß Gewissen ist gar gleich
den von Natur wilden/ und durch
die Müß zahm gemachten Thie-
ren : Dese Thier lassen zwar
Schauspiel mit sich ansehen / und
durch ihr vorweisen viel Geldts
auffheben / zuletzt aber zerreißen
sie ihre gewünschte Meister :
Also lasset das böß Gewissen eine
weil mit sich spielen/ und laßt den
Mei-

Meister viel Guts damit sammeln /
wird ihn aber endlich verschlingen.

C. Mache dein Herz los von
dem bösen Gewissen : dann ob
schon dein Gewissen so gar böß
nicht ist / daß es dich verschlingen
wurde / so stellet es dir dennoch
den Tod / auff deinem Eingang /
under abscheulicher Gestalt under
augen / als wäre diser Vott deiner
Auflösung ein Gerichts-Vott der
dich solle in das Gefängnis werf-
fen / mit Ketten der Finsternis
anbinden : und ein Scharfrich-
ter / der dich solle an die Follter
spannen. Ja wie die Bosheit dem
unmüßigen Knecht hat den Frenge-
bisten Herzen als ein harten Mann
vorgestellt : so stellet das böse Ge-
wissen uns den barmherzigsten
Vatter vor / als einen unbarm-
herzigen Richter. Das böse Ge-
wissen machet / daß gang Jerusa-
lem

lem von der Zeitung der Geburt Christi erschrocken ist / von welcher doch die Gläubigen die größte Freud empfangen haben. Auch ist nicht zu vergessen / was dem bußfertigen König David die Erinnerung seines bösen Gewissens für eine schwere Zeit gebracht habe: Er bekennet: mein Herz angestien sich in meinem Leib / und des Todes Forcht ist auff mich gefallen. Forcht und zittern ist mich ankommen / und grauen hat mich überfallen. Psal. 55. v. 5. 6.

D. Mache dein Herz ledig von dem bösen Gewissen Wilt du fragen? Ach womit? Ich rathte dir: Nimm zu diser Reinigung Wasser / Milch / Blut / Silber / und Gold: Nimm das Wasser des H. Geistes. Nimm die lautere Milch des Worts Gottes. Nimm das Blut Jesu Christi. Nimm das

das Silber und Gold/ das du wider
gutes Gewissen eingenom-
men / und gib es wieder an seinen
Ort : Oder wann das nicht seyn
kan / so gib solches heim dem höch-
sten HErrn. Damit wirst du
vom bösen Gewissen los werden /
wie Zachens / und wird deinem
Hauß (dir und deiner Haushal-
tung) Heil widerfahren / du wirst
die Götliche Antwort empfan-
gen : Lasset euch nicht verführen /
weder die Hurer noch die Abgöt-
tischen / noch die Ehebrecher / noch
die Weichling / noch die Knaben-
schänder / noch die Diebe / noch die
Geizigen / noch die Trunckenbold /
noch die Lasterer / noch die Räu-
ber / werden das Reich Gottes
ererbten. Und solche sind euer et-
lich gewesen : aber ihr seht abge-
wäschen / ihr seht geheiligt / ihr
seht gerecht worden durch den Na-
men

men des H^{er}ren J^{esu}/und durch
den Geist unsers Gottes / 1. Cor.
6. 9. 10. 11.

E. Mache dein Hertz frey von
dem bösen Gewissen. O. Ein jeder
Mensch wünschet ein gutes Ende
an seinem Leben zu haben. Nie-
hast du! Weg / und das Mittel:
Mache dich los von dem bösen Ge-
wissen / so wird das Ende ohne
fehl gut werden. Du wirst von die-
ser Welt abscheiden und sagen:
Ich habe einen guten Kampff ge-
kämpffet / ich habe den Lauff vol-
lendet / ich habe Glauben gehalten.
Hinfort ist mir beygelegt die Kron
der Gerechtigkeit / welche mir der
H^{er} an jenem Tag der gerechte
Richter geben wird / Nicht mir
aber allein / sonder auch allen die
seine Erscheinung lieb haben. 1.
Tim. 4. 7. 8.

∞. Ein

00. Ein jeder Mensch wünschet an seinem Ende einen kräftigen Trost zu haben : Sihe ein gutes Gewissen ist der beste Augentrost/ die kräftigste Herk-Stärke/ das lieblichst Freuden-öl. Wo das böse gewissen ist / da darff / und da kan kein Prediger den Trost bringen. 1. Keiner wann du ihm gleich alles das/ ja die ganze Welt/ um derentwillen das Gewissen be-
flecket wird / geben woltest / darff Trost geben. Das ist Bileams Sünd / der um Königs Balacks Silber und Golds willen / Segen und Fluch verwechslet / und hin-
getheilet / wo er nicht sollte / daher er selbst keinen Trost noch Hoff-
nung / sonder nur den lähren Wunsch hatte zu erlangen das En-
de der Gerechten : Kein Prediger kan dir/ wann dein Gewissen nicht
gereiniget ist / mit Trost zustehen :

hen: Warum? Er hat kein Ma-
 teri/Mittel noch Vorrath. Wol-
 test du auff deinem Todtbeth dei-
 nen Pfarrer anruffen um Trost/
 wie jenes Weib den König: Hilff
 mir H^{Er} König / so wird er dir
 jenes Königs antwort geben/hilfft
 dir der H^{Er} nicht / woher sol ich
 dir helfen? von der Tenne oder
 von der Weinkelter? 2. Reg. 6.
 27. Also muß dein Pfarrer ant-
 worten: Hilfft dir der H^{Er}
 nicht / womit sol ich dir helfen?
 Auff der Tenne deines Gewissens
 ist kein Vorrath: und in dem
 Weinkelter meines Amts ist auch
 kein Vorrath für deine Seele.
 Wir sind beyde leidige Tröster:
 und Trostlose Seelsorger: Eines
 aber rath ich dir: Mache dich frey
 von dem bösen Gewissen: Als-
 dann hab ich Vorrath/ja alsdann
 bist du dir selbst dein bester Trö-
 ster/

ster / und alsdann wirst du haben
den rechten Benjamin / Gnad zu
finden bey dem HErrn / dem ge-
geben ist aller Gewalt im Himmel
und auff Erden. Da hast du den
unschuldigen Joseph / der dich bey
dem König wird in ein gut Land
bringen. Daran hast du den Stab
Mosis mit welchem du alle giftige
höllische Schlangenmäuler wirst
verschlingen ; und alle Tieffen
und Abgründ zertheilen in das
verheissene Land einzugehen. Ja
wann alle Menschen nicht mehr
trösten wollen noch können / so
wird dein gutes Gewissen dir bey-
stehen / wie der Engel des HErrn
Jesu in seiner grösten Angst / dich
stärcken / und in das Heilige ein-
führen / und du wirst sagen : Al-
so muß man des Todes Bitterkeit
vertreiben.

F. Mache dich los von dem bösen Gewissen : Thu wie der König und Prophet David gethan : Er hat sein Gewissen verletzet / aber sich von dem bösen Gewissen bald / beharlich / demütig / thätlich ledig gemacht. Bald : Er hat seine Sünden nach frischer That bekennt / beweint / und abgebetten. Beharlich : Er hat seine Sünden niemals aus seiner Gedächtnis gelassen. Demütig : Er gibt sich der Göttlichen Straff schuldig / und bekennet seine Sünd vor aller Welt. Thätlich : Er hat die Sünder geführt zu der Gerechtigkeit.

Brauche sein einbrünstiges Gebätt / Welches ist der 51. Psalm.

Item mit der Kirchen.

Mitten in der Höllen-Angst /
 Unser Sünd uns treiben /
 Wo sollen wir dann fliehen hin /
 Da wir mögen bleiben ?

Zu dir / Herz Christ / alleine:
 Vergossen ist dein theures Blut/
 Das gnug für unser Sünde thut/
 Heiliger Herze Gott/
 Heiliger starker Gott/
 Heiliger barmhertiger Heiland/
 Du ewiger GOTT/
 Laß uns nicht entfallen/
 Von des rechten Glaubens-Trost/
 Herz erbarm dich unser.

3. Abwäsung des Leibs.

Lieber Bruder: Liebe Schwö-
 ster: Es haben viel Völker üb-
 lich/ daß sie die todtten Leichnam der
 andern mit Wasser abwaschen
 und reinigen: das rathet dir der
 H. Apostel an deinem lebendigen
 Leib zu thun: Weil du die Ver-
 heissung hast/ in das Heilige Got-
 tes einzugehen / so sol dein Leib
 gewaschen seyn mit reinem Was-
 ser. Diesen Befehl hat dir der Herr
 gegeben vor deinem Eingang in
 das Heilige auff Erden: Warum
 sol er nicht so wol gelten vor dei-
 nem

nem Eingang in das Allerheiligste
des Himmels? Diese Erinnerung
hast du droben am 14. blat/an die-
sem Ort wil ich darum nichts be-
setzen/damit ich niemand anlaß ge-
be die Heiligung seines Leibs bis
dahin/wann er krafftlos worden
zu versparren.

Wann du nun an der Reini-
gung deines Hergens / und deines
Leibs saumlisch gewesen / und viel
underlassen/so gehe aus der Welt
wie Petrus aus dem Hof des
Hohen-Priesters: Er gieng hinaus
aus/und weinet bitterlich.

Mit solchen bitteren Thränen halte an
Heiliger / Heiliger / Heiliger
Gott / die Cherubin und Sera-
phim beducken sich unwürdig
vor dem Thron deiner Herrlichkeit
zu dienen / und bedecken daher mit
den Flügeln ihre Angesicht. Wann
ist ein Mensch / daß er sollte rein
und

und daß er solt gerecht seyn / der
vom Weib gebohren / den aus
sündlichem Saamen gezeuget ist/
und den seine Mutter in Sünden
gebohren hat. Sihe under seinen
Heiligen ist keiner ohne Tadel!
und die Himmel / die Engel sind
nicht rein vor Ihme! Wie viel-
mehr ist abscheulich vor Gott ein
Mensch der das Unrecht sauffte
(mit solchem Begird zu sich ge-
nommen) als ein Durstiger das
Wasser. Gelobet sey mein H^{er}z
Jesus Christus / der hat geliebet
seine Gemeind / und hat sich selbst
für sie gegeben / auff das Er sie
heiliget / und hat sie geheiliget durch
das Wasserbad im Wort: durch
sein Blut und Geist / auff das Er
sie ihn selbst darstelle in dem Reich
seiner Herrlichkeit / eine Gemeind/
die herrlich seye / die nicht habe ei-
nen Flecken / oder Runzel / oder des
M 2 etwas

etwas/sondern daß sie heilig seyn
 und unsträflich. Under diser de-
 ner Gemein laß mich seyn und
 bleiben ewiglich. Barmherziger
 Vatter/halt mich für rein/und heil-
 lig/von wegen der Genugthuma-
 Gehorsams/Leidens und Fürbit-
 deines vilgeliebten Sohns: und
 wegen der Widergeburt deines
 Geistes / Amen. In deiner Ver-
 heissung tröste ich mich / Amen.
 Eph. 5. v. 25. 26. 27.

4. Die Bekantnus der Zungen.

Wir haben Freudigkeit zum
 Eingang in das Heilige durch das
 Blut Jesu / welchen Gott uns
 hat bereitet zu einem neuen und
 lebendigen Weg. Lasset uns halten
 an diser Bekantnus der Hoff-
 nung / und nicht wanden: dann
 Gott ist treu der sie verheissen hat.
 Ube

Über diser deiner freudigen Hoff-
nung zu dem himmelischen Heilig-
thum muß auch die Zung das ih-
rige thun. Du mußt ihren zu ruf-
sen / was König David : Wache
auff meine Ehre / Psal. 57. 6.
Ermuntere dich / laß dich hören
meine Zunge / die du eine sonder-
bare Strimm / Feder und werck-
zeug bist der Ehre Gottes. Ver-
richte nun auff diesem Eingang
zwey Stück.

1. Eine standhaffte / Bekant-
nis der Hoffnung zu Gott / und
seiner Herrlichkeit.

2. Das andächtige Gebätt A
und Danck-Opffer.

1. Von der Bekantnis der
Hoffnung gibt der H. Apostel dir
und mir vielerley Erinnerungen /
daß wir die rechte lebendige Hoff-
nung sollen A. haben B. bekennen.
C. behalten. D. wol understützen.

A. Lasset uns halten an der Hoffnung. Lieber Bruder: Lieber Schwester: Auf deinem Eingang in das Heilige Gottes/ muß du Hoffnung haben.

Die Schiffleucht über das ungestümmte Meer fahrende / nemmen allezeit zu sich einen Anker / welchen sie bey der Gefahr aus dem Schiff in die Tieffe hinab lassen / daß er den Boden ergreiffe / und das Schiff gleichsam anbinde / daß mit kein Wind noch Wällen daß selbige abreisse. Also hast du in der Schrift- und Seelen-Fahrt über das Todte Meer die Hoffnung / die ist ein 1. gewisser / 2. starker Anker / 3. welcher in die Höhe tringet / bis in das Heilige des Himmels / und daselbst die Seele anbindet / daß auch die Pforten der Höllen ihre nicht können angewinnen. Bey der Hoff

Hoffnung kanst du rühmen / wir
 haben einen starken Trost / die wir
 Zuflucht haben / und halten an der
 angebotenen Hoffnung / welche
 wir haben als ein sicheren und be-
 sten Anker unserer Seelen / der
 auch hinein gehet in das inwendig-
 ge des Vorhangs / das ist / in den
 Himmel / wohin Jesus ist uns
 vorgegangen / Heb. 6. 19. 20. Oh-
 ne die Hoffnung sind wir die elen-
 desten Leut / 1. Cor. 15. v. 9. Bei
 der Hoffnung sind wir die glück-
 seligsten / Psal. 147. 5. Allezeit
 freudig / Rom. 12. 12. Bleiben
 aufrecht / Psal. 121. 1. Werden
 in keinen Trübsalen zu schanden /
 Rom. 5. 2. Schon selig / und in
 dem Himmel / Cap. 8. 24. Daher
 gehet das Wort deines Gottes da-
 hin / daß du diese Hoffnung ha-
 best. Und ich bitte von Grund
 meines Herzens den Gott alles
 M 4 Trosts /

Trosts / daß du aus diser trostreichen Underweisung zu seinem Heilighum / welche ich dir vorstelle / dise krafft fühlest / und könnest rühmen / was vorhin geschrieben ist / das ist uns zur Lehr geschrieben / auff daß wir durch Gedult und Trost der Schrift Hoffnung haben. Rom. 15. 4.

b. Lasset uns halten an der Hoffnung. Die Hoffnung ist der Frag wert / welche Pilatus an den Herren hat gethan von der Wahrheit : Was ist Wahrheit? Die Hoffnung ist ein freudiges Warten und Vertrauen / es werde der getreue Gott unser Leib und Seel / zu dem irdischen / Geistlichen und himmlischen Leben mit aller Nothwendigkeit versorgen : auch alles in unser Bel / so er uns zuschicket / abnehmen / und zu gut wenden. We

er es thun kan als ein Allmächtiger
Gott : und auch thun wil als ein
getreuer Vatter.

c. Lasset uns halten an der
Hoffnung. Thu die jenigen Werck/
die der Hoffnung zustehet. Zeige
deine Hoffnung bey deinen Wer-
cken.

1. Ist die Hoffnung bey dir?
So warte auff des Herren Trost
und Hülf mit aller Freudigkeit:

Die Hoffnung wart der rechten Zeit /
Was Gottes Wort zu sagen /
Wann das geschehen sol zur Freud /
Seht Gott kein gewissen Tage :
Er weiß wol wanns am besten ist /
Und braucht an uns kein arge List /
Das sollen wir ihm vertrauen.

2. Hast du die Hoffnung ?
Zweifle nicht an der Erhörung dei-
nes Gebätts / sondern stelle dir
für die Exempel der Alten / wie
dich Sprach in seinen Haugbuch
erinneret : Sehet an die Exempel
M 5 der

der Alten / und mercket sie / wer
 ist jemals zu schanden worden / der
 auff Gott gehoffet hat? Wer ist
 jemals verlassen / der in der Noth
 Gottes blieben ist? Oder Wer ist
 jemals von ihm verschmähet / der
 ihn angeruffen hat? 2c. Cap. 2.
 11. Also thate König David in
 seiner Angst: Unsere Väter hof-
 feten auff dich / und da sie hoffeten /
 halffest du ihnen aus. Zu die-
 schreyen sie / und wurden errettet.
 Sie hoffeten auff dich / und wur-
 den nicht zu schanden Psal. 22.
 v. 5. 6.

3. Haltest du an der Hoffnung?
 Wol an / rede deiner Seel ihre
 Traurigkeit / unmaßige Sorg-
 faltigkeit / und alle zweiffelhaffte
 Gedanken auß / sprich derselben
 zu wie König David seiner Seel:
 Was betrübst du dich / meine
 Seele / und bist so unruhig in mir.
 Dav.

Harre auff Gott / dann ich werde
ihm noch danken / daß er meines
Angesichts Hülfte / und mein
Gott ist / Psal. 42. 12.

4. Rühmest du dich der Hoff-
nung in das Heilige Gottes: So
heilige dich zu solchem heiligen
Ort / dann ein jeglicher / der solche
Hoffnung hat zu ihm / der reini-
get sich / gleich wie er auch rein ist/
1. Joh. 3. 3.

5. Bleibest du in der Hoffnung:
So wirst du alle Beschwerden
und Widerwertigkeit mit Gedult
vertragen / und mit Job sagen:
Wann er mich schon töden wird /
wil ich doch auff ihn hoffen / Job.
13. 15. Jene Fürstin hatte zum
Signet einen kahlen Baum in
dem Winter / ohne Frucht und
Blätter / mit diser Beschrift /
Gaudium meum spes est, das ist/
die Hoffnung künfftiger Som-
mers

mers-Zeit/ist mein Freud und Er-
geslichkeit. So wol thu auch du
in dem Winter / der deinem Leib
deine Frucht und Blätter hat weg-
genommen : und deinen Lebens-
Baum kahl gemacht/ daß er muß
ersterben : Erhalte deine Freude
ben der Hoffnung / Gaudium
meum spes est.

Die Hoffnung naher Seligkeit /
Ist mein Trost und Ergeslichkeit.

Führe in deinem Herzen und
Mund die Wort des Königs und
Propheten Davids.

Ich hoffe darauff / daß du so
gnädig bist : Mein Herz freuet
sich / daß du so gerne hilffest. Ich
wil dem HErrn singen / daß er
so wol an mir thut. Psal. 13. 6. 7.

B. Lieber Bruder : Liebe
Schwester : Deine Hoffnung von
deinem Heil und Heiland / muß
du bekennen. Paulus / des Her-
ren

ren Rüstzeug / begehret von dir
eine inner-schrockene Bekantnis der
Hoffnung. Also thut auch der hei-
lig Apostel Petrus / wann er
schreibet / sent allezeit bereit zur
Berantwortung bey Jederman /
der Grund forderet der Hoffnung /
die in euch ist / Ep. 1. 3. v. 15. Di-
se deine Bekantnis ist dir ein Zei-
chen / du sehest von Gott / wie der
Apostel Johannes versicheret / 1.
Joh. 4. 3. Sie ist dir ein Zeugnis
deiner Seligkeit / wie Paulus
ausdrücklich vermeldet / Rom. 10.
9. 10. Sie ist dir eine Versiche-
rung des herrlichen Ruhms / wel-
chen dein H^{Er} dir wird geben
vor Gott seinem Vatter / wie
der H^{Er} selbst bezeuget Matth.
10. 32.

Wolan / so thu Bekantnis dei-
ner Hoffnung.

Mein Gott : Mein Vatter :
Mein

Mein Seligmacher : Mein trö-
ster : Wie viel tausentmal hab ich
die freudige Bekantnus meiner
Hoffnung underlassen / oft hat
mir dieselbige underdruckt die
Furcht der Gefahr / oft die Sorg
der Ungnad : oft hat sie hinder-
halten mein Zweifel an deine al-
les-würckende Regierung / oft
mein Mistrauen gegen deine Ver-
heissungen : Oft die Ungedult
meines Fleisches : Dise meine
Schwachheit vergib mir wie dem
Nicodemus und Petro : und ziehe
mich an mit der Krafft aus der
Höhe / daß ich meine Hoffnung /
und deinen theuren Verdienst be-
kenne / so lang ein Wort kan von
meiner Zungen kommen. Dise
Gnad verleihe mir mein Gott /
durch Jesum Christum / in
Krafft des heiligen Geistes / A-
men.

C. Lie-

C. Lieber Bruder : Liebe Schwester : Du mußt deine herzliche Hoffnung / und deine mündliche Bekantnis wol bewahren. Dises erforderet der H. Apostel von dir mit zweyen Worten / dann er verinahnet : Lasset uns a. halten an der Bekantnis der Hoffnung / und b. nicht wandlen.

c. Halte an der Bekantnis der Hoffnung du bekennest / daß das Heilige Gottes / der Himmel / dir verheissen seye. Du glaubest daß Jesus dein Weg seye in dasselbige. Du hoffest daß deine Seel dorthin werde auffgenommen werden / so bald sie von dem Leib abscheidet : Ob diser deiner Zuversicht und Hoffnung halte vest / bis dein Glaub sich verwandelt in das schauen : und deine Hoffnung in die Besizung.

I. Halte

1. Halte an der Bekantnis der Hoffnung. Das ist der Befehl des H^Eren / und zwar oft wiederholet : Meine lieben Brüder / seht vest / unbeweglich / und nemmet immer zu in dem Werck des H^Eren : Sintemal ihr wißet / daß euere Arbeit nicht vergeblich ist in dem H^Eren / schreibet Paulus / 1. Cor. 15. 58. und durch seinen Apostel Johannem vermahnet der H^Er : Was ihr habt / das haltet biß daß ich komme. Halte was du hast / daß niemand deine Kron nemme / Cap. 2. 25. und 3. 11. Von diesem Befehl mußt du sagen / was Paulus von seinem empfangenen Befehl / Ich muß es thun / und wehe mir / wann ichs nicht thäte / 2c. 1. Cor. 9. 16.

2. Halte an der Bekantnis der Hoffnung. Dann alle Gutthatten / die wir von Gott hoffen / be-
ste-

stehen auff unser Verharung in
der Hoffnung. Alle Verheissun-
gen Gottes geschehen under disem
Beding / wann wir halten an der
Hoffnung. Sey getreu bis in den
Tod / so wil ich dir die Kron des
Lebens geben / befihlet und verheis-
set dir der H^{er}? / im 2. Cap. v.
10. Abermal / so ihr an mir blei-
bet / und meine Wort in euch blei-
ben / werdet ihr bitten / was ihr
wolt / und es wird euch widerfah-
ren / Joh. 15. 7. Der H. Apostel
versicheret dich / I^{esu}s habe dich
versühnet: So du anders bleibest
im Glauben / gegründet vest / und
unbeweglich in der Hoffnung / 2c.
Col. 1. 22. 23. Darum must du
von der Gnad bey Gott reden wie
andere Gläubigen: Wir sind das
Haus Gottes / so wir anders das
Vertrauen / und den Ruhm vest
behalten bis an das Ende / Heb. 3. 6.
3. Hal-

3. Halte an der Bekantnis der Hoffnung. Dann also haben gethan die Gläubigen/ die vor dir in das Heilige Gottes sind eingegangen. Ich wil dir allein geben das Exempel der sieben Brüderer/ die under dem Wüterich Antiocho samt der Mutter mit grausamer Marter geplaget und getödet worden. Under welchen einer seine Zung und Hand mit Willen darbotte / aus zuschneiden/ und abzuhauen / und getrost gesprochen: Dese Gliedmassen hat mir Gott vom Himmel gegeben / darum wil ich sie gern fahren lassen um seines Gesetzes willen. 2. Marc. 7. 11. Alle hielten an der Bekantnis der Hoffnung / daß sie under äußerster und größter Marter gesprochen: Das ist ein großer Trost / daß wir hoffen/wann uns die Menschen erwürgen / daß uns
Gott

Gott wird wieder aufferwecken /
v. 14. Also must auch du thun :
Höre die Göttliche Vermahnung :
Wir begehren / daß einer jeglicher
denselbigen Fleiß beweise / die
Hoffnung vest zu halten / biß an
das Ende. Daß ihr nicht Wan-
ckelwerdet / sonder Nachfolger de-
ren / die durch den Glauben und
Gedult ererben die Verheissungen.
Heb. 6. 11. 12. Darum halte an
der Bekantnis deiner Hoffnung /
und sprich mit Paulo : 2. Cor. 1.
10. Gott hat uns vom (ewigen)
Tod (durch Christum) erlöset :
und erlöset uns täglich / wir hoffen
auff ihn / er werde uns auch hin-
fort erlösen / Amen.

4. Halte an der Bekantnis der
Hoffnung. Dein H. Erz wird bald
kommen. Diesen Grund setzet der
H. Apostel hinzu / in dem folgen-
den 36. vers. Dann noch über ein
flei-

kleine Weile / so wird kommen /
 der da kommen sol / und nicht ver-
 ziehen. Und der Herz : Sihe ich
 komme bald / halte was du hast /
 Apoc. 3. 11. Verhalte dich wie ein
 getreuer Wächter / harre eine stund
 nach der anderen / bis der Herz
 dich von der Schiltwacht ablöset :
 Sprich mit dem König David :

Mein Hoffnung ich thu stellen
 Auff Gott den höchsten Hört /
 Ich hoff von ganser Seelen
 Auff sein Göttliches Wort /
 Mein Seel auff Gott vertrauet /
 Auff ihn stets wart und sich /
 Gleich wie ein Wächter schauet /
 Ob schier der Tag anbricht.

Psal. 130. 3.

5. Halte an der Bekantnis der
 Hoffnung. Der Herz wird dir
 geben einen herrlichen Ruhm / und
 eine unverwelckliche Kron / und
 sagen : Dieweil du hast behalten
 das Wort meiner Gedult / wil ich
 auch dich behalten für der Stunde
 der

der Versuchung. Apoc. 3. 10. Und
wiederum : Ihr seits / die ihr
beharret habt bey mir in meinen
Anfechtungen / und ich wil euch
das Reich bescheiden / wie mirs
mein Vatter bescheiden hat. Luc.
22. 28. 29.

b. Wankte nicht in deiner Hoff-
nung. Laß die Hoffnung nicht
fahren : Bedencke es gar wol / daß
der Apostel alsbald wiederum sol-
ches einschärpffet/vers. 35. Wer-
fet euer Vertrauen nicht weg/wel-
ches eine grosse Belohnung hat.
Disem Befehl folge / und wankte
nicht / damit du könneest seine be-
gesetzte Bekantnis brauchen. Wir
sind nicht von denen / die da wei-
chen / und verdamit werden / son-
der von denen/ die da glauben/und
die Seele erretten/ vers. 39. Was
der selige Apostel Jacob sagt we-
gen der Weisheit/ das sage ich von
der

der Seligkeit. So jemand under
 euch manglet / Hilff / Trost / und
 die himmlische Herzlichkeit / der
 bitte von Gott / der da gibt einfäl-
 tiglich / und ruckets / niemand
 auff / so wird sie ihm gegeben wer-
 den. Er bitte aber im Glauben /
 und zweiffle nicht / dann wer da
 zweiffelt / der ist gleich wie die
 Meeres-Wage / die vom Wind
 getrieben und beweget wird. Sol-
 cher Mensch gedенke nicht / daß er
 etwas von dem H. Erzen empfahen
 werde / Cap. 1. 5. 6. 7.

Bitte dann in wahrem Glau-
 ben also.

Hilff daß ich gar nicht wancke /
 Von dir / H. Erz Jesu Christ /
 Den schwachen Glauben stärke /
 In mir zu aller frist /
 Hilff mir ritterlich ringen /
 Dein Hand mich halte vest /
 Daß ich mög frölich singen /
 Das Consummatum est.

D. Litz

D. Lieber Bruder : Liebe Schwester : Du mußt deine Hoffnung wol understützen / so wirst du nicht wanden. Der Apostel benennet zwo veste Säulen deiner Hoffnung. 1. Die Verheißung / und 2. die Treu Gottes. Dann er ist treu / der sie verheissen hat / verb. t. Dese zween Grundstein hat die Sara under ihre Hoffnung genommen in einer Sach / darinn nichts zu hoffen war : dann sie achtet ihn treu / der es verheissen hat. Hebr. II. II.

1. Die Verheißung Gottes ist ein herzlicher Pfeiler deines Trosts / und deiner Hoffnung. Darauf bauet Abraham / und hat geglaubt auff Hoffnung / da nichts zu hoffen war. Dann er zweiffelt nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben / sondern war starck im Glauben / und gab
Gott

Gott die Ehre / und wußte auffß
 allergewissest / daß / was Gott
 verheißt / das kan er auch thun.
 Rom. 4. 18. 20. 21.

† Darum halte die Verheißun-
 gen Gottes in steter Gedächtnis;
 Gehe mit ihm wie die gnadenrei-
 cheste Jungfrau Maria mit den
 Worten ihres Sohns und H^{er}ren /
 Sie behielte alle seine Wort
 under ihrem Herzen. Luc. 2. 51.
 Thu du auch also / damit du sagen
 könneß / was der König David:
 Ich behalte dein Wort in meinem
 Herzen. Psalm. 119. 11. Dese
 Gedächtnis der Göttlichen Ver-
 heißung haltet den H^{er}ren wie
 Jacob / und spricht: Ich lasse dich
 nicht bis du mich segnest. Wo du
 aber würdest diser Verheißung
 vergessen / so wurde deine Hoff-
 nung fallen / und dein Muht sin-
 cken. Der Apostel beschuldiget die
 Hebr

Hebreer / daß sie in ihrem Ver-
trauen matt worden / und abge-
lassen / Cap. 12. v. 2. Dessen Ur-
sach legter auff ihre Vergessenheit.
Lege zu dem Feuer das Holz / so
wird es grösser : Und giesse kein
Del mehr in die Ampel / so wird
sie verlöschen : Also wann du die
Göttliche Verheissung behaltest in
deinem Herzen / so wird deine
Hoffnung erhalten / gestärket und
vermehret werden : Wirst du a-
ber die Verheissung nicht zu Her-
zen nehmen / so wird deine Hoff-
nung verlöschen. Wann du die
Verheissungen Gottes in deinem
Herzen wirst auffbehalten / so
wirst du in dem verzehrenden
Winter der Trübsalen seyn / wie
der gute Hausvatter / der aus sei-
nem Schatz altes und neues (zu der
Erhaltung seiner Hoffnung) kan
herfür geben. Matth. 13. 52. Ein
N solch

solch Herz ist wol mit Trostgründen versehen / daß es kan seinem Herren Jesu zuruffen: Vor unser Thür sind allerley edle Frücht. Mein Freund ich habe die beyde heurige und fernige (den Trost aus deinem Neuen und Alten Testament) auffbehalten.

† Behalte in deinem Herzen und Gedächtnis wie viel / wie herzliche / wie grosse Güter der getreue Gott dir hat verheissen. Ernen unerforschlichen Reichthum / wie sie Paulus nennet. Ephes. 3. v. 8. Dessen Breite / Länge / Tieffe / und Höhe keine menschliche Vernunft erreichen kan: Wie der Apostel v. 18. hinzu sezet. Dann es hat kein Aug gesehen / und kein Ohr gehört / und ist in keines Menschen Herz kommen was Gott bereitet hat / denen die ihn lieben / 1. Cor. 2. 9. Das sind die

die theuersten und größten Verheissungen / wie sie der Apostel Petrus tituliret / 2. Ep. 1. 8. Welchen Unterschied der Verheissungen Gottes der heilige Geist machet / da er dich zu der Übung der Gottseligkeit wil vermögen / 1. Tim. 4. 8. Denselbigen Unterschied wil ich dir legen zum Fundament und Grund deiner Hoffnung. Halte fest an der Hoffnung / dann die Hoffnung ist zu allen Dingen Nutz / und hat Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

Halte an der Hoffnung / dann für dieses Leben hat der getreue Gott dir verheissen alle genugsame Güter / Leibliche und Geistliche. Der König und Prophet David macht dir diese Hoffnung darvon: Gott der HErr ist Sonn und Schild / der HErr gibt Gnade und Ehre / Er wird kein Gutes mang-

N 2

len

len lassen den Frommen. Ps. 85.
12. Und abermal : Fürchtet den
HERRN ihr seine Heiligen / dann
die ihn fürchten / die haben keinen
Mangel. Psal. 35. 18. Von den
leiblichen Gütern hast du die Ver-
heißung alles Segens für deinen
Leib / für die Frucht deines Leibs/
zu der Frucht des Lands / für dein
Vieh / zu deinem Brotkorb / und
alles übrigen : Zu deiner ge-
schäftten Eingang und Ausgang :
Wider deine Widerwertigen / und
auff allen deinen Wägen : wie zu
lesen / Deut.. 28. 3. 4. Für das/
was dir dein getreuer Gott und
Vater hiervor hat gegeben / sage
ihme herglichen Dank : Von dem
aber / was er dir abgeschlagen hat/
glaube / daß es dir nicht heilsam /
sonder deren / welche den ausge-
worffenen Saamen des Wortes
Gottes erstickt hätten / und dir an
der

der Gottseligkeit / an der Ruh deines
Hergens / an der Andacht in
dem Gebätt / an der Heiligung des
Sabbath-Tags / an deinem willigen
Abscheid / und an dem verlangen
der Geistlichen und himmlischen
Schätzen verhinderlich gewesen.
Ben diser gattung der
Gutthaten hat dein getreuer Gott
dir verheissen / Er wolle allen
Schaden von dir abwenden / dich
vor dem Verderben behüten / aus
aller Noht heraus reissen: wie die
trostreiche Verheissungen zulesen
sind / Job. 5. 18. 19. bis zu Ende.
Psal. 10. 15. und 91. v. 10. 11. 12.
Von den geistlichen Gütern hat
dir der getreue Vatter deinen
Mund gefüllet / wie er verheissen.
Thu deinen Mund weit auff / laß
mich ihn füllen. Psal. 81. v. 11.
Du hast seine Verheissung. Sein
Geist sol dein Tröster seyn / und
N 3 dich

dich leiten in alle Wahrheit / und
 bey dir bleiben ewiglich. Joh. 14.
 16. Seine Engel sollen deine Hü-
 ter und Wächter seyn / Psal. 90.
 11. Sein Wort sol dein Licht
 seyn auff dem Weg des Heils.
 Psal. 119. 105. Die Sacramen-
 ta sollen seyn die Sigel deiner
 Rechtfertigung / Rom. 4. v. 11.
 Den Glauben wolle er dir geben
 zum Schild wider alle feurige
 Pfeil des Böswichts. Eph. 6. 16.
 Die Hoffnung zum festen und
 sicheren Ancker in sein Heilig-
 thum. Hebr. 6. 19. Die Freude in
 der Widerwertigkeit als Kräfften
 und Erstlingen der zukünfftigen
 Welt. v. 5. Summa / Gott wil
 dein Vatter seyn / du solt sein
 Sohn/seine Tochter seyn/2. Cor.
 6. v. 18. Diser dein Vatter ver-
 spricht dir / Ich wil dich nicht ver-
 lassen / Ich wil dich nicht versäu-
 men / Hebr. 13. 5.

Für das zukünftige allerseligste
Freudenleben in dem Himmel
hast du viel Verheissungen von
deinem getreuen Gott: allein in
den vielmal angezogenen Wor-
ten des heiligen Apostels Pauli
verheißt er die parthesiam die freu-
dige Künheit einzugehen: Er ver-
heißt dir die offene Himmels-
Pforten: den gewissensten Weg:
die Vergebung der Sünden:
Auferstehung deines Leibs / und
das ewige / herrlichste Leben. Hal-
te an deiner Hoffnung. Leide in
diser Hoffnung. Stirbe / ruhe in
diser Hoffnung. O selige Seele/
scheide ab in diser Hoffnung: du
hast Gottes Verheissung. Him-
mel und Erden werden vergehen/
ehe das Wort des H Erren verge-
hen wird.

Danke deinem getreuen Gott für
seine Verheissungen.

Barmherziger Vatter / wo ist
 ein solcher Gott / wie du bist? Un-
 ser Gott ist ein grosser / und ein
 gütiger Gott vor allen Götteren/
 alles was er weißt zu meiner zeit-
 lichen und ewigen Glückseligkeit
 befürderlich seyn / das verheißt Er
 mir. Das hoffe ich auch von dir/
 mein Gott: deine Gnade seye ge-
 lobet in alle Ewigkeit/Amen.

2. Dese Verheissungen werden
 nicht ausbleiben: Dein Eingang
 in den Himmel wird nicht fehlen:
 deine Seligkeit und Herzlichkeit
 kan dir nicht entgehen/du hast noch
 einen Grund: der ist treu / der sie
 dir verheissen hat. Auf diesen
 treuen Gott hoffe und harre / sey
 getrost und unverzagt. Die Un-
 veränderlichkeit / und ewige Be-
 ständigkeit der Verheissungen
 Gottes ist mit unzählbaren Grün-
 den zu beweisen. Die Kron der-
 selbigen

selbigen ist die Treu Gottes. Von
 derselbigen wil ich dir den letzten
 Trost einsprechen. Dein Gott ist
 getreu/ Glaube den klaren Zeug-
 nissen der Freunden Gottes/wel-
 che aus der Erfahrung geredet/
 und gar oft bestätigt haben / Er
 seye ein treuer Gott / ein treuer
 Herr : ein treuer Schöpffer :
 Deut. 7. 9. und 32. 4. 2. Thess. 3.
 3. 1. Petr. 4. 19. Dein Mittler/
 den dir dein treuer Gott gegeben/
 ist ein treuer Hoherpriester vor
 Gott zu versühnen die Sünden
 seines Volcks. Hebr. 2. 17. Er
 heist Amen/der treue und wahr-
 haftige Zeug. Apoc. 3. 14. Alle
 Gottes Verheissungen sind ja in
 Ihme/und sind Amen in Ihme/
 Gott zu Lob / 2. Cor. 1. 20.

Von diser Treu Gottes lerne
 duwen Stuck.

2. Wie sie beschaffen seye.

N 5

b. Wie

b. Wie du dieselbige auff deinem Eingang in das Heilige Gottes sollest zu deinem Trost gebrauchen.

a. Dein Gott ist treu: Dese seine Treu ist eine 1. herzliche/2. vollkommene. 3. ewige Treu.

1. Ein treuer Freund / spricht Sprach/ ist ein starcker Schutz/16. ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens: Wer Gott fürchtet / der krieget solchen Freund. Ja wann du auff Gott hoffest/so hast du solchen treuen Freund an ihm. Seine Treu ist eine übertrefliche herzliche Treu. Sie ist die Treu Gottes der nicht kan liegen. Hebr. 6. 18.

Das ist die Treu / dessen der Allmächtig ist / und welchen an seiner Treue / Liebe und Gutthätigkeit gegen dir keine Creatur/ weder in dem Himmel noch auff Erden/noch in der Höll verhindern kan: diser wird allen deinen

Wider?

Widerwertigen antworten / laffet
dise gehen / Joh. 18. 8. Das ist
die Treu dessen / welcher nicht al-
lein dein Anligen / sonder auch
Beg und Mittel weist / dich und
alle die seinigen aus aller Noht
zu erretten / 2. Pet. 2. 9. Das ist
die Treu dessen / der bey dir wil
seyn / wann du durch Feur und
Wasser gehest / Esaj. 43. 2. Wann
dich schwere Hauptfluß / oder hizi-
ge Kranckheiten wollen verderben.
Dise Treu ist die Treu dessen der
barmhertzig ist dir zu vergeben /
der Allwissend ist / dich zu versor-
gen. Der Allgegenwärtig ist / dich
zu begleiten. Und der gutthätig
ist dich zu segnen / zu erretten / selig
und ewig herrlich zu machen.
Sag / was kan dir an diser Treu
manglen? Dise Treu übertrifft
alle Treu: Lasse dir dann an der-
selbigen genügen. Folge dem

N 6 Raht

Raht Syrachs: Vertraue Gott/
 so wird er dir aushelffen / richte
 deine Wege / und hoffe auff ihn.
 Die/so ihr den H^Eren fürchtet/
 vertrauet ihm: dann es wird euch
 nicht fehlen. Die/so ihr den H^Eren
 fürchtet / hoffet das beste von
 ihm / so wird euch Gnad und
 Trost allezeit widerfahren. Cap.
 2. vers. 6.

2. Dise Treu deines Gottes ist
 eine vollkommene Treu. Er / der
 H^Ere ist treu / und alles was von
 und an ihm ist: Treu ist seine
 Natur/bey deren ist keine Verän-
 derung/Jac. 1. v. 17. Treu ist des
 H^Eren Aug / dann er hat kein
 Ansehen der Person/Deut. 10. v.
 17. Treu ist Gottes Mund/darinn
 ist kein Betrug gefunden/ Esaj.
 53. v. 9. Daraus gehen die Wort
 der Gerechtigkeit / bey welchen es
 verbleiben wird / cap. 45. 23. Du
 wirst

wirst hinder dir lassen müssen/
was Josua in seinem Abscheid
ben seinem Israhel : Ihr sollt wüs-
sen/von ganzem Herzen/und von
ganger Seel / daß nicht ein Wort
gefehlet hat / an alle dem Guten/
daß der HErr euer Gott geredet
hat. Es ist alles kommen/und kei-
nes verblieben. Cap. 23. 14. Treu
sind seine Ohren/die sind nicht dick/
daß er nicht hören könne. Esaj. 59.
1. Wann die Gerechten schreien/
so erhöret der HErr / und errettet
sie aus aller Noht. Psalm. 34. v.
18. Treu sind seine Hände / aus
denselbigen wird seine Schaaff
niemand reißen / Joh. 10. v. 28.
29. Darvon laß dir disen Trost
gelten. Fürchte dich nicht/dann ich
bin mit dir / weiche nicht/dann ich
bin dein Gott/Ich stärke dich/Ich
helffe dir auch / Ich erhalte dich
durch die rechte Hand meiner Ge-
rechtis

rechtigkeit: bedecke dich under dem
 Schatten meiner Hände. Esaj. 41.
 v. 10. und 51. 16. Treu ist sein
 Herz / es ist ein rechtes Vatter-
 Herz: Wie sich ein Vatter über
 seine Kinder erbarmet/so erbarmet
 sich auch der H^{er} über die/so ihn
 fürchten/Psal. 103. 13. Höre dei-
 nen treuen Vatter selbstken also
 trostreich hiervon reden. Ist nicht
 Ephraim mein treuer Sohn?
 Und mein trautes Kind? Dann
 ich denke noch wol daran/was ich
 ihm geredt (getrohet) hab/darum
 bricht mir mein Herz gegen ihm/
 daß ich mich seiner erbarmen muß/
 Jer. 3. v. 20.

3. Dise Treu deines Gottes ist
 auch eine ewige Treu: Er ist treu/
 sagt die heilige Schrift: Nicht/
 er ist gewesen gegen seinen Kinder-
 ren in der ersten Welt: oder er
 wird es bald seyn in künfftiger
 Zeit/

Zeit / sondern Er ist. Er ist eben
derselbige Gestern / Heut und in
Ewigkeit / Heb. 13. 8. Ich bin der
H^{er} / der sich nicht endert / spricht
der H^{er} / Mal. 3. v. 6. So wir
nicht glauben / so bleibt er doch ge-
treu / er kan sich selbst nicht verläng-
nen / gibt ihm das Lob der selige
Apostel Paulus. 2. Tim 2. 13.
Deswegen nimm da deine Zu-
flucht / und setze alle deine Hoff-
nung in dise Treu deines Gottes.
Bekenne mit Mose dem Freund
Gottes.

Du bist der auff den wir für und für hoffen /
H^{er} / und unser Zuflucht in Gefahren /
Eh dan die Berg und Thal gegründet ware /
Eh dann die Erd und Welt ware geschaffen /
Bist du gewesen der Gott der du bist /
Und bleiben wirst forthin zu aller frist.

2. Du Laßt den Menschen sterben und um-
kommen /

Und zu den Menschen-Kindern thust du
sprechen /

Kommt / werd zu Staub / daraus ihr seyt
genommen / 2c. Psal. 90.

Lie-

Lieber Bruder : Liebe Schwester : Liebe Seele : Diese herrliche / vollkommene / ewige über-
treffende Treu deines Gottes sollt
du dir wol zu nutz machen / inson-
heit in diesem deinem Zustand / in
welchem dich bedunckt / es sey alle
Treu und Liebe weit verschwun-
den: un als würdē deine Feind über
dich meister werdē. Laß diser Treu
dein Trost seyn / dann der HErr
ist treu/der wird euch stärken und
bewahren für dem argē/versichert
dich St. Paulus / 2. Thess. 3.
v. 3. Damit underbaue deine Hoff-
nung wider alle Angst / Gefahr /
Noht und Todt / und triumphie-
re mit der Kirchen Gottes : das
nimme ich zu Herzen/darum hoffe
ich noch. Die Güte des HErrn
ist daß wir nicht gar aus sind / sei-
ne Barmherzigkeit hat noch kein
End / sondern sie ist alle Morgen
neu /

neu/und deine Treu ist groß. Der
H^{er} ist mein Theil / spricht mei-
ne Seele / darum wil ich auff ihn
hoffen. Der H^{er} ist freundlich
dem / der auff ihn harret/ und der
Seelen/die nach ihm fraget / Laim.
3. v. 21. Auff dise Treu gehe freu-
dig fort in das Heilige Gottes.
Wil dich jemand auff-halten/ und
dir mit weinen das Herz brechen /
so antworte / was Paulus denen
in Caesarea : Was machet ihr /
daß ihr weinet / und brechet mir
mein Herz ? Dann ich bin bereit
zu sterben in dem Namen des
H^{er}ren I^{esu}. Act. 21. v. 13.
und tröste dein und andere betrüb-
te Herzen mit diser Treu deines
Gottes : Es verbleibet euch der
treue Gott / der wird seyn euer
treuer Vatter / Seligmacher und
Eröster : Er wird euch treulich
erhalten / ernehren / erretten / und
in

in seinem Heilighum uns wider
 treulich zusammen führen: Amen.
 Das erfülle die Ewigwährende
 Treu Gottes. Wann alle deine
 Sünden und Feinde Raach und
 Verdamnis über dich ruffen / so
 nimm bey der Treu Gottes deine
 Freystatt / und rühme mit anderen
 bußfertigen Sünderen: So wir
 unsere Sünden bekennen / so ist er
 treu / und Gerecht / daß Er uns
 die Sünden vergibt / 1. Joh. 1. 9.
 Weil auff diser deiner Reise dein
 treue Liebhaber zurück bleiben /
 und deine Seele allein müssen fort-
 reisen lassen / so freue dich der Treu
 deines Gottes: Der alte Tobias
 als seine Haußfrau über dem lan-
 gen Ausbleiben ihres einzigen
 Sohns gar betrübt war viel
 Seuffzen hören / und viel Thrä-
 nen fallen ließe / gabe ihren dabey
 einen Trost / daß sein Sohn ei-
 nem

nen treuen Gesellen bey sich hätte /
und sprach zu ihr : Schweig/und
sey getrost : unserem Sohn ge-
hets/ob Gott wil/wol : Er hat ei-
nen getreuen Gesellen mit sich.
Cap. 10. v. 6. Wann deine Seel
auff diser ihrer Heimreise wolte
über das Ausbleiben der göttli-
chen Hilff bekümmert seyn / und
seuffzen / was dein Heiland : die
Angst ist nahe / und es ist hier kein
Helffer/Ps. 22. v. 12. So sprich
derselben auch disen Trost ein :
Schweige/und sey getrost/du hast
einen getreuen Gefehrten / und
Beystand / der getreue Gott ist
mit dir. Weil deiner Seelen / der
Leib ihre von Gott verordnete
Hütten/einfallen / so befihle sie in
die Hände deines treuen Gottes/
nach dem Befehl des H. Geistes :
welche leiden nach Gottes Willen/
die sollen Ihme ihre Seelen befeh-
len /

len/als dem treuen Schöpffer in
guten Wercken / 1. Petr. 4. 19.
Also gehet dir vor der König und
Prophet David / welcher der
Treu Gottes sich also ergeben:
In deine Hand befehl ich dir mein
Geist / du hast mich erlöset / Herr/
du getreuer Gott / Psal. 31. v. 6.
Die Treu Gottes des Vatters be-
wahre und stärke dich / und neme
me dich ein in dieselbige unver-
gängliche / unbefleckte / und unver-
welckliche Erbschafft / die Er dir
auffbehaltet in dem Himmel. Die
Treu Gottes des Sohns versüße
ne / und verspreche dich / Er erwe-
cke deinen Leib zur ewigen Herr-
lichkeit am Jüngsten Tag / Er las-
se deine Seele von nun an sehen
seine Herrlichkeit / die ihm der
Vatter gegeben hat. Die Treu
Gottes des H. Geistes / mit wel-
chem du versiglet bist auff den Tag
dei

deiner Erlösung / tröste dich in aller
Traurigkeit / und leite dich in alle
Wahrheit / Amen. Das hoffe
und warte von dem / der getreu ist /
Gott Vatter / Sohn / und H.
Geist / hochgelobt in Ewigkeit /
Amen.

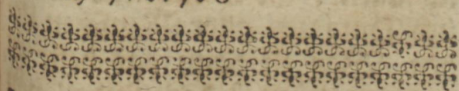
Thu noch disen Scuffken aus dem
I. Psalmen

Auff dich setz ich / Herz mein vertrauen /
Verlaß mich nimmermehr /
In Schanden und Unehre /
Laß deine Gütigkeit recht schauen /
Und mich auß allen Nöhten /
Durch dein Gut thu erretten.
Die Ohren dein / Herz / zu mir neige /
Du Herz / gütig und fromm /
Zu Hilff mir eilends komm /
Dein Macht und stärke an mir bezeige /
Sey mein Fels / Burg und Feste /
Und thu bey mir das Beste.
Mein Geist befehl ich in dein Hände /
Dann du mich in der Noht /
Errett hast / treuer Gott.
Von disen ich mein Herz abwende /
Die auff Eitelkeit bauen /
Auff Gott wil ich vertrauen.
Springen wil ich für grossen Freuden

Mit frölichem Gemüht /
 Von wegen deiner Güt.
 Dann du hast angesehen mein Leiden /
 Mein Seel in ihren Nohten
 Erkant / und helfen retten.
 Du gibst nicht zu / daß ich thu fallen
 In die Hand meiner Feind /
 Und dero / die mir gram seynd :
 Sondern für meinen Feinden allen /
 Machst du Raum meinen Füßen /
 Daß sie nicht strucheln müssen.
 Noht mich umringt / für schmerz und qualen
 Bin ich geängstet sehr /
 Sey mir gnädig / O H. Erz / Amen.

II. Lieber Bruder : Liebe
 Schwester : Erinnere deine
 Zung zu dem andächtigen Gebätt.
 Daß sie verrichte. 1. deiner Sün-
 den halbeneine Abbitt. 2. Für die
 Gutthaten / Gottes eine Dancksag-
 ung. 3. Wegen der Gemeinschafft
 der Heiligen / die Fürbitt. Und 4.
 deiner Noht willen das Gebätt /
 und die Anruffung der Göttlichen
 Hilff. Das ist der Schlüssel des
 Himmels ; den brauche / so wirst du

du finden / und empfangen. Bittet / so wird euch gegeben : Suchet / so werdet ihr finden : Klopfet an / so wird euch auffgethan : Dann wer da bittet / der empfahet : und wer da sucht der findet : und wer anklopffet dem wird auffgethan : verheisset unser H^{er} / Matth. 7. v. 7. 8.



Andächtige Gebätt / vor und bey unserem Eingang in das Heilige Gottes.

1. Der Anlaß der Materi.

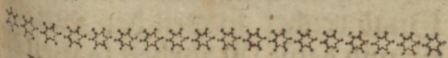
Wiger / Allmächtiger Gott / und in Jesu Christo / deinem Eingebornen Sohn / mein gnädigster Vatter. Was ist doch dieses mein Leben? Das Leben ist Edel / so fern es deine Gab ist : und in di-

diesem Verstand kan ich rüffen :
O Tod / wie bitter bist du ? Dies
ses Leben ist ein Elend / so fern un-
sere Sünden das Paradeis / und
den Lustgarten verschlossen / und
uns allenthalben stechende Dorn
und Distel in den Weg geworffen
haben : in Betrachtung dessen kan
ich sagen : Es ist ein elend jäm-
lich Ding um aller Menschen Le-
ben. Was ist dann das beste an
meinem Leben ? das Ende / von
welchem ich sol urtheilen : O Tod/
wiewol thust du uns ! Wie lang
ich lebe auff Erden : so lang sterbe
ich / und so lang muß ich klagen /
Ich elender Mensch / wer wird
mich erlösen von dem Liebe dieses
Todes ? von dem tödtlichen Sün-
dengift / das den Tod / zwar ge-
mächlich / aber gewißlich in mir
wircket ? Wann ich sterbe / so le-
be ich erst : dann durch den Tod
wer-

werde ich in das wahre / selige / ewige
Leben hinüber gehen : Wir / und
ich mit anderen deinen Kindern /
haben die Freudigkeit zum Ein-
gang in das Heilige / durch das
Blut Jesu / welchen du uns hast
gemacht zu einem neuen und le-
bendigen Weg : Dise meine Hoff-
nung machet / daß meine Seele sin-
get : Ich dancke Gott durch Je-
sum Christum meinen Herren.
Mit was Worten kan ich mein
elendes Leben vollenden ? und das
himmlische Freudenleben anfan-
gen ? Warum wil ich um das
Wort sorgen ? Ich wil thun nach
deinem Rath / welcher uns befih-
let : Gedencet an euere Lehrer /
die euch das Wort Gottes gesagt
haben / welcher Ende schauet an /
und folget ihrem Glauben nach.
Under meinen Lehreren / die mir
das Wort Gottes verkündigen /
D ist

ist der beste dein eingebornen
Sohn / den du zu hören uns hast
anbefohlen: diß ist mein lieber
Sohn / an dem ich wolgefallen
hab / den solt ihr hören / under al-
len meinen Führeren / ist er der ge-
reueste / und richtigste / dann er ist
der Herkog meiner Seligkeit /
durch welche du alle deine Kinder
zu deiner Herrlichkeit führst. So
wil ich gedencken an den Anfänger
und Bollender meines Glaubens:
An meinen Hohen-Priester / und
Vorläuffer / der vor mir / und mir
zu gut in das Heilige ist eingegan-
gen: Ich will sehen auff sein En-
de: nachfolgen seinem Glauben:
und aus seinem heiligen Mund
wil ich entlehnen meine Rede:
Mein Vatter lasse sie dir wolge-
fallen um Jesu Christi / deines
vilgeliebten Sohns willen / Amen.
Ich glaube / wie die Wort / welche
Joseph

Joseph seinen Brüdern hat auff
die Zungen gelegt / ihnen bey dem
König Pharao in ein gut Land
verholffen / also werden auch die
Wort / die mir dein vilgeliebter
Sohn zu gebrauchen hat hinder=
lassen / mir bey dir meinem himm=
lischen Vatter erhalten / daß ich
werde in das Land der Heiligen/
und Seligen eingehen : Amen/
Amen.



II. Des Absterbenden Lob= Gesang.

Mein Allgenugsammer Gott :
Mein Allergetreuester Vat=
ter. Es hat Iesus Christus/
dein eingeborner Sohn / mein ei=
niger Heiland vor seinem Todes=
kampf / ehe er gefangen / und ge=
bunden worden / das Lob-Opffer
gesprochen. Das sol / und das
D 2 wil/

wil/ich auch thun. Gott/es ist mein
 rechter Ernst/ ich wil singen und
 dichten/meine Ehre (meine Zün-
 ge) auch : Wach auff Psalter
 und Harpffe (mein Leib und
 Seele) ich wil frühe auffstehn :
 ehe mich die Krankheit anbinde/
 und der Tod gefangen nimt : Ich
 wil dir danken/HER? / under den
 Völkern/ ich wil dir Lob singen
 under den Leuchten / dann deine
 Gnad reichet so weit der Himmel
 ist/und deine Wahrheit so weit die
 Wolcken gehen. Thu meine Lip-
 pen auff / daß mein Mund dein
 Ruhm verkündige.

Jesus / mein HER? / hat das
 Lobgesang gesprochen / nach dem
 er das Osterlam geessen / und das
 Heil. Abendmahl gehalten. Him-
 lischer / Frengeligster Gutthäter :
 Wie vilmehr Ursach habe ich ar-
 mer Sünder/ der ich keiner einigen
 Gut-

Gutthat würdig bin / hingegen
alle deine Ungnad / und Straff
vilfaltig verdienet hab / daß ich dir
das grosse Lobgesang singe? Ich
dancke dir für das Gnadenwerck
deiner ewigen Außewehlung / und
daß mein Nam bey dir ist auffge-
schrieben in dem Himmel. Ich lo-
be und preise dich für das Werck
der Erschaffung / in welchem du
mir dein Ebenbild / und den Vor-
zug vor allen Creaturen auff Er-
den / einen vollkommenen Leib A
und eine verständige Seele gege-
ben. Ich opffere dir Dank für
das Werck deiner Erhaltung / daß
mich deine gnadenreiche Regie-
rung vor unzehlichen Gefahren /
Kranckheiten / Sünden / und
Straff-Ublen / in welche viel dei-
ner Kinderen gefallen / frey behal-
ten: Hingegen mit unzählbaren
Bitteren / an Speiß / Trank /

Kleidung / Ruhe / Arzney / Frieden /
Würden und Freuden / deren viel deine fromme Kinder er-
manglet haben / begabet hast. Ich
sage dir in Ewigkeit Lob und
Dank für das Werck deiner Erlö-
sung : In diesem hab ich empfan-
gen dein herzlichster und heiligstes
Osterlam / Jesum Christum deie-
nen Sohn für uns geopfferet. Sie-
he / das ist Gottes Lam / welches
hinweg nimmt die Sünden der
Welt ! Dir / du heiliges Lam
Gottes / sol/und wil/ ich das Lob-
gesang sprechen / daß du dich so
willig / wie ein Schaaß / das ver-
stummet vor seinem Schärer / für
mich zur Schlachtbank hast füh-
ren / und erbärmlich schlachten las-
sen/und daß du mir dein geschlach-
tetes Fleisch / und dein vergossenes
Blut bey deinem H. Abendmahl
so oft mitgetheilet / und meinem
gläu

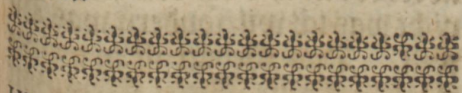
gläubigen Herzen zu essen und zu
trinken gegeben hast. Das Lamm/
das erwürget ist / ist würdig zu
nehmen Krafft und Reichthum:
und Weisheit: und Stärke:
und Ehre: und Preis und Lob.
Ich dancke dir meinem Gott und
Herrn für das Werk der Heili-
gung / dardurch du mich zu dem-
selbigen unvergänglichen / unbe-
flechten / und unverwelcklichen
Erb / das du mir in dem Himmel
zubereitet hast / und auffbehaltest
wieder gebohren / und vor viel tau-
send Menschen in der Welt selig
gemachet hast. Jesus / mein
Herr / spricht das Lobgesang /
nach dem Er gesagt: Sihe / der
mich verzahlet / ist nahe: da er
seinen Tod / voll schmach und
schmerzen / vor sich gesehen: Ach/
Herr / gib mir / deinem Jünger /
auch diese Gnad / daß ich in Kreuz
D 4 und

und Widerwertigkeit / so wol als
in der Glückseligkeit / behalte eine
lobpreisende Zung : daß ich nicht
nur Klaglieder / sondern auch das
Lobgesang hören lasse / und dem
König David nachsinge : Gelobet
sey der H^Er täglich : Gott leget
uns eine Last auff / aber er hilfft
uns auch. Wir haben einen Gott/
der da hilfft / und den H^Errn /
H^Errn / der in dem Tod errettet.
O daß ich hätte das H^Erk/und den
Mund Jobs / und sprechen von
meiner verwichenen Gesundheit/
Freud / Krafft/und hinflüchtigem
Leben : der H^Er hats gegeben /
der H^Er hats genommen / der
N^am des H^Erren sey gelobt.
Verleihe mir die Gnad/die du de-
nen geliebten Freunden Sadrac/
Mesac / und Abednego / gegeben/
daß ich dir in dem feurigen Ofen
meiner Hⁱßen und Schmerzen
lobe

lobsinge / auch alsdann / wann die
Hitz siebenmal grösser ist. Ich
dancke dir daß du mich so nahe zu
meinem fürgesteckten Zihl / zu mei-
nem himmlischen Vatterland ge-
bracht hast. Lobe den H. Erren mei-
ne Seele / und alles was in mir ist /
seinen H. Namen. Sihe der
mich erlösen / selig und herzlich
machen wil / ist nahe. Sihe / der
Tod / der Bottschaffter Gottes /
der meiner Seelen die Thür aus
der Gefängnis wil auffthun : und
meinem Leibe seine Bande des
Elends zerreißen / und alle seine
Schmerzen abnehmen / ist nahe.
Sihe / die H. Engel / welche meine
Seel sollen abholen / und in die
Schooß Abrahams tragen : und
meinen Leib in dem Grab verwah-
ren wollen / sind nahe : die ruffen
dir und allen wegfertigen Kinde-
ren Gottes / zu : Seyt gedultig /
D 5 lie-

lieben Brüder / bis auff die Zu-
 kunfft des Herren. Sent auch ihe-
 gedultig / und stärcket euere Her-
 zen / dann die Zukunft des He-
 ren ist nahe. Sihe / der Richter
 ist vor der Thür. Sihe / mein Für-
 sprecher ist nahe / der wil mich bey
 dem Gerichts-Thron der Hochhei-
 ligen Drey-Einigkeit versühnen /
 und mir dieses Gnaden-Urtheil an-
 zeigen : Komme her / du Geseg-
 neter meines Vatters / und ererbe
 das Reich / das dir bereitet ist von
 Anbegin der Welt. Sihe / es ist
 nahe die Ruhe meines Leibs : der
 Fejrabend in meiner Arbeit / das
 Ende meines Elends : die Kron
 für meinen Kampff : und der Ein-
 gang meiner Seelen in dein himm-
 lisches Heiligthum. Gelobet seye
 die Barmherzigkeit Gottes des
 Vatters. Gelobet seye die Gnad
 unsers Herren Jesu Christi. Ge-
 lobet

lobet sene die Krafft aus der Höhe/
Gott der H. Geist. Hinfüro sol
mein Seel und Leib kein anders /
als das Lobgesang sprechen: Tod/
wo ist dein Stachel? Höll / wo ist
dein Sieg? Gott sen danck / der uns
den Sieg gegeben hat durch unse-
ren H. Erren IEsu Christum /
Amen.



III. Der Kreuztrager ergibt sich
dem Willen Gottes.

IEr: IEsu Christ / du gehor-
samster Sohn Gottes / du voll-
kommenes Muster unsers kindli-
chen Gehorsams: der letzte Feind/
der Tod / gehet mir entgegen / und
bietet mir einen Kampff an / zitte-
ren und zagen überfällt mich / treibt
mir nicht allein den Schweiß zu
der Haut / sondern auch die Seel

zu dem Leib aus : was sol ich thun ? Bey wem sol ich Beystand und Hilff suchen ? Ich wil thun nach deinem Beyspiel. In solchem / und noch betrübterem Zustand hast du gebätten.

Du hast gebätten : Abba / mein Vatter / es ist dir alles möglich / überhebe mich dises Kelchs / doch nicht was ich wil / sondern was Du wilt. Das Gebätt ist in meiner Noht das beste Mittel. Mein Gott und gnädiger Vatter / dises Mittel hast du selbst mir anbefohlen / und zu erhören verheissen : Ruff mich an in der Noht / so wil ich dich erretten / und du solt mich preisen. Mein Herr halt dir für dein Wort / und deinen Eid / damit du dein Wort hast bestätigt : mir geschehe nach deinem Wort / und nach deinem Eid.

Mein H^{er} I^{esu} / du hast gebät-

bätten / Abba / mein Vatter :
O Höchster Gott/ben dir kan /sol/
und wil ich meine Zuflucht nehmen:
Wie darff ich aber dich meinen
Vatter nennen? Mein H^{er}:
J^{es}us hat dessen gute Ursach/und
Macht : dann er ist dein Sohn /
den du von Ewigkeit her aereiget
hast. Er hat auch deswegen Macht/
dann Er war dir gehorsam bis in
den Tod. Ich aber hab gesündigt
in dem Himmel / und vor dir /
und bin nicht werth / daß ich dein
Kind heiße. Jedoch was ich nicht
sagen dörrfte / das vergünstiget
mir dein eingeborner Sohn / der
lehret mich bätten/ Unser Vatter/
der du bist in Himmlen. Und der
Geist deines Sohns / den du in
unsere Herzen hast ausgegossen/
heisset uns ruffe Abba/lieber Vatter.
Darum wil ich ben dir mein
Zuflucht nehmen/und sagen/Abba/
mein Vatter. Mein

Mein Vatter : Du bist / und
bleibest mein Vatter / so wol wann
du mich züchtigest / als wann du
mich mit deinen Gütern segnest.
Andere mögen zu der Zeit der
Noth abweichen / murren / andere
Helfer suchen : So wil ich die
Ehre dir meinem Vatter geben :
Bei dir meinem Vatter Schutz
und Hilff suchen / und hoffen. So
schaue nun vom Himmel / und sehe
herab von deiner heiligen / herli-
chen Wohnung : Wo ist deine
Macht ? deine grosse herrliche
Barmherzigkeit halt sich hart ge-
gen mir : Bist du doch unser Vatter
/ ja du allein bist unser Vatter /
und unser Erlöser / von Alters her
ist das dein Name. Ich vertrau
deinem liebeichen Vatterherz /
du werdest dich meiner / deines
Kinds / annehmen : Weil mein
irdischer Vatter sich meiner erbar-
met /

met/ und in aller Nothwendigkeit
freulich angenommen hat/ so wirst
du vielmehr Gutes und den H.
Geist geben/ denen die dich anruf=
fen. Du wirst es thun/ dann du
bist mein Vatter: Du kannst es
thun/ dann Dir sind alle Ding
möglich: Keine Sach ist so ver=
wirrt und verderbt/ keine Noth so
groß/ keine Krankheit so unheil=
sam/ kein Ubel so verzweifelt böß/
kein Schaden so veraltet/ du kannst
von allen ausheffen: Wäre ich in
der Tieffe des Meers/ so könntest
du mich erhalten und erretten wie
den Jonas: Wäre ich in dem
Feur/ so kannst du mich erhalten
wie den Dornbusch/ darinn du
dem Mofi erschienen/ und wie dei=
ne Freunde in dem feurigen Ofen
zu Babel: Wurde ich den wilden
Thieren vorgeworffen/ so könntest
du mich beschirmē wie den Daniel:
Hätte

Hätte ich eine vergiffte Kranckheit
an dem Leib/ so köntest du mir die-
selbige abnehmen / wie dem Kö-
nig Hiskia: Wann ich gar tod wä-
re / und in dein Grab nummehr
stinken wurde / so köntest du mich
doch zu dem Leben wider auffrich-
ten / wie den Lazarum : Was
wolt dir doch unmöglich seyn mir
zu geben/der du einem Erdschollen
das Bild eines Menschen / ja dein
Ebenbild hast können mittheilen?
Wie aber / sol ich dich auff deine
Allmacht weisen / und sagen/kanst
du etwas / so hilff ? Gar nicht :
Sonder / Ich über gebe meinem
Zustand und meine Bitt deinem
heiligen Willen. Wilt du diesen
Kelch von mir nehmen / so kanst
du es : Wilt du nicht / so kanst du
es doch / und wirfst das mit mir
vornemen / was dir zu ewigem
Lob/ und mir zu ewigem Heil die-
net.

het. Nicht mein sonder dein Will
geschehe. Ich hab viel tausentmal
gebätten/ Vatter dein Will gesche-
he auff Erden wie im Himmel:
Solte nun diser mein Zustand/
Noht oder Tod mich zu der Ver-
längnung meines Gelübds / und
zu dem Wideruff meiner viel tau-
sent Gebätten bringen? Mein
Vatter / nicht mein / sonder dein
Will geschehe. Dein Will ist der
Weiseste / manglet keiner Verbes-
serung noch Veränderung: Dein
Will ist der herrlichste / ordnet al-
les zu höchsten Ehren: Dein Will
ist der beste / erziehet auff mein
Fried / Freud / und Seligkeit.
Wann ich je einmal hätte wün-
schen dörrfen / daß dein Will nicht
geschehe / so wäre es dannoch
gar ungereimt / daß ich es zu
der Zeit wolte thun/da du an mei-
ner Sünd/und an meinem Elend
wol-

woltest ein Ende machen / und mir
geben die vollkommene Heiligung/
herzlichste Freude / und das beste
Erbtheil? Mein Vatter / nicht
was ich wil / wir wissen nicht was
wir begehren: sonder was du
wilt / dein Will der ist der beste.
In diesem Vertrauen / und in die-
ser Zufriedenheit / hat mein Herr
Jesus drey mal gebätten: um ein
einzeles Ding hat der heiligste/
und herzlichste / und liebste Sohn
Gottes drey mal angehalten: wel-
che Frechheit wäre in meinem Her-
zen / wann ich / der Knecht / der un-
gehorsame Knecht es wolte besser
haben? In Wahrheit unser Herr
beredet sich / es solte wol seyn / daß
uns auff unser Gebätt widerfah-
re / was dem Propheten Daniel/
deme alsobald der Engel des Her-
ren erschienen / und gesagt: da du
anfiengest zu bätten / war ich aus-
ge-

gesandt/und komme darum / daß
ich dich bereite / dann du bist lieb
und werth. Mein Gott / ich wil
mein Gebätt nicht nur anfangen/
sonder auch vollenden: Ich wil es
ein-mehr-und vil-mahl widerho-
len: Ich hab deine Verheißung/
wer anklopffet / dem wird auffge-
than: So wil ich anklopfen / und
wann es nicht genug ist einmal / so
wil ich allezeit klopfen / und nicht
müd werden. Wie der erste Stein
so wol hilfft zu dem Gebäu als der
letzte / also mein erster Seuffzen
wird bey dir so wol etwas auß-
wirken als der letzte. Ich wil dich
nicht lassen biß du mich segnest.
Ich wil auf Gott schauen / und
Gottes meines Heils erwarten/
mein Gott wird mich erhören. Ist
dann dises einbrünstige Gebätt/
dises dreyfache anhalten erhöret
worden? Welche Nutzbarkeit hat
mein

mein HErr Iesus von seinem
Gebätt? Es kam ein Engel vom
Himmel/ der stärcket ihn: Es kam
von dem Himmel nicht zwar die
Hilff und Erlösung/ aber die
Krafft und Stärke/ Trost und
Freude. Abba / mein Vatter / ich
warte auf gewisse Erhörung mei-
nes Gebätts/ aber ich wil dir nicht
furschreiben / wann / wie / womit
du mein Gebätt erfüllen wollest.
Wilt du mir nicht geben/ das was
ich wil / so gib mir das / was für
mich das beste ist / und dir gefällt.
Wilt du noch nicht deine Hilff von
dem Himmel herab senden/ so sen-
de jedoch deinen Engel / der mich
stärcke. Sende und erhalte bey mir
deinen Heil. Geist / der meinen
Glauben stärcke / meine Krafft
vermehrte / meine Gedult verlän-
gere / und mein betrübtes Hert
erfreue. Sende einen Engel aus
dei-

deinem Mundbotten / der das
 Ampt der Versöhnung zwischen
 dir und mir verwalte. Sende dei-
 ne dienstbare Geister / die H. En-
 gel / welche meine Seel abholen/
 und einführen in das Heilige dei-
 ner ewigen Herzlichkeit / Amen.
 Durch Jesum Christum deinen
 einigen / wesentlichen Sohn / und
 meinen einigen Mittler / Amen.

IV. Des Kreuztragers Abbitt und Fürbitt.

Lieber H^{er}? Jesu : Ich wil
 dir abermal ein Wort / in diser
 meiner Noht zugebrauchen / ab-
 entlehnen. Du hast gesprochen :
 Vatter vergib ihnen / meinen Fein-
 den / dann sie wissen nicht was sie
 thun. Mein Gott / Ich ruffe / mit
 deinem ewigen Sohn / abermal
 Vatter : Mein Vatter. Bey di-
 sem

sein Namen nemme ich Herz
und Muht / wann ich wil um die
Vergebung meiner Sünden an-
halten : der muß ein barmherzi-
ger Vatter seyn / bey dem ich / und
alle bußfertige Sünder / sollen et-
ne gnädige Vergebung erwarten.
Bey welchem wir verlorne Kin-
der können Gnad finden. Das ist
ja ein treues Vatterherz / das mir
und allen reuenden / gläubigen
Sünderen unsere / so viel hundert
tausent Centner Sünden nachlaß-
set. Vatter vergib. Es ist die Ver-
gebung der Sünden dasjenige
Gut / darum mein H^{Er} J^{Esu}s
hat gebätten : Damit lehret er
mich / es sol mir vor allen Dingen
obgelegen seyn / die Vergebung
meiner Sünden auszuwirken.
Die Sündē sind wie eine Scheid-
wand zwischen Gott und uns ; sie
scheiden Gott und uns von einan-
deren /

deren / und machen daß unser Ge-
bätt nicht erhöret wird : Dise sol-
len wir niderreißen mit unser
Reu / Bekantnis / und Bußfer-
tigkeit : insonderheit mit dem
Glauben an Jesum Christum
der hat disen Zaun abgebrochen.
Herr Jesu / du heiliger Ho-
her = Priester / du bist der Hei-
lige nach deiner ewigen Gottheit :
und von deiner Empfängnis / Ge-
burt / und ganzem Leben muß
man bekennen : Es sey kein Be-
trug in deinem Mund gefunden
worden : Warum haltest du an
um Vergebung ? Ich höre / daß
es nicht für dich ist. Vatter / ver-
gib ihnen / sagst du. Für wen bit-
test du ? Du bittest für deine Fein-
de / die dir die Band angelegt / die
dein Angesicht mit Fäusten ge-
schlagen / und mit ihrem Speichel
besudlet / die dein Haupt mit Dör-
nen

nen verwundet / die deinen Leib
mit Geißlen zermarteret / die in al-
lem Handel waren deine Hände
und Füße mit eisernen Nägeln an
das Kreuz zu hefften / und dir alle
erfennliche Schmach und Marter
angethan / deren mörderische Hän-
de und Werkzeug noch deinen un-
schuldigen Leib quäleten. Diese
Fürbitt für deine Feind erinneret
mich / was auch ich thun solle:
und tröstet mich was ich solle von
dir hoffen.

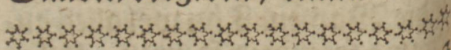
HERR JESU: Du hast für dei-
ne Feinde gebätten / das erinneret
mich / was auch ich für meine Feind
thun solle. Wann ich nicht wil
sündigen wider dein Exempel:
und wann ich nicht ungehorsam
seyn wil deinem Wort / so muß ich
alle Feindschafft gegen allen mei-
nen Feinden ablegen: und auch der-
nen Guts wünschen die mich ver-
fol-

folgen / meiner Ehren / Güterem
und des Lebens berauben. Für di-
se sol ich bitten: Vatter / vergib
ihnen. Welch ein harte Rede / wer
kan sie brauchen? Gib mir die
Gnad / daß ich willfertig seye mei-
nem Nächsten zu vergeben / all-
weil ich noch auff dem Weg dieses
Lebens bin / damit du mich nicht
überantwortest deinem Diener
und Folter-knecht / und mich der-
selbige nicht werffe in die Gefäng-
nis / darinn auch kein Gnad noch
Erbärm wird zu hoffen seyn.
Herr Jesu / du hast für deine
Feind gebätten / das erinneret
mich / daß ich nicht solle underlassen
Fürbitt zu thun für meine Freun-
de / Glaubens-Genossen / und
Bluts-Verwandten under den-
selbigen: das wil ich auch thun
von treuem Herzen: Vergib ih-
nen alle ihre Sünden: und laß sie
P der-

derselben weder zeitlich noch ewig-
lich entgelten. Gib ihnen allen des
Leibs und der Seelen nothwendigen
Vorrath. Allen meinen Gut-
thäteren vergilte / was sie mit
Liebs und Guts bewisen haben.
Kröne die Treu und Mühwaltung
unser Obrigkeit: Unser Lehreren
in Kirchen und Schulen: unser
Esteren: und aller Liebhaberen.
Erbarne dich auch aller Kranke-
nen / Nothleidenden / angefochte-
ner und betrübtter Personen: Er-
halte ihre Gedult / lindere ihre
Schmerken / vermehre ihre Trost-
verschaffe gesegnete Mittel / erhöhe
ihr Gebätt / reisse sie aus der Noth
bringe sie zu Ehren / und zeige ih-
nen dein Heil. Den Sterbenden
lencke ihre Herzen / daß sie sich in
deinen treuherzigen Vätterlichen
willen / mit aller Zufriedenheit
und Freudigkeit ergeben / und
wau

wann ihr Sterb-Stündlein ausge-
geloffen ist / so verleihe dem Leib
seine Ruhe / und der Seel deine
himmlische Wohnung und Herz-
lichkeit. Tröste die Leidtragenden.
Beschirme die Witwen. Versor-
ge die Waisen. Thu wol allen gu-
ten und frommen Herzen. **HER-**
GESU: Du hast für deine Feind ge-
bätten; Sihe/ das ist mein Trost/
du werdest das auch gar gewiß /
und gar kräftig für mich thun:
Gar gewiß: warum solte dein
Liebhaber nicht so viel Gnad bey
dir finden/ als deine Hässer? Wa-
rum soltest du deinen Nachfolge-
ren nicht so gern dienen als deinen
Verfolgeren? Gar kräftig wird
deine Fürbitt seyn: Dein himme-
lischer Vater hat deine Fürbitt für
deine Feinde erhört / und darüber
den Hauptmann bey dem Kreuz /
und Saulum begnadet: Bitte mir
P 2 für

für mich / mein einziger Fürsprecher / und Versühner bey deinem Vatter / so hoffe ich diese trostreiche Antwort zu erlangen : Sey getrost mein Sohn / dir sind deine Sünden vergeben / Amen.



V. Des betrübten Seelen Angst und Vertrauen.

Herr Jesu: Große Angst hat mich überfallen / mein Schmerz ist allzugroß / meine Noht währet allzulang / ach lehre mich einen guten Gott wolgefälligen Seuffzen in diser meiner grossen Betrübniß ? Ich höre daß du in deiner unvergleichlichen Noht hast geruffen : Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen ? Damit gibst du mir zu verstehen / was ich urtheilen sol von meinen Sünden / und Straff = Ubel :
und

und von dem Gnaden - Bund Gottes.

Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen ? Ach welch ein Greuel ist meine Sünde ? Das erkenne ich aus der Tractierung und Haltung meines unschuldigsten Bürgen : der ist Gottes ewiger Sohn / nach seiner Gottheit : und nach seiner Menschheit das Heilige / der alle Gerechtigkeit erfüllet / und seinem Vatter gehorsam war bis in den Tod : Er hat das zweyte Zeugnis von dir aus dem Himmel / dieses ist mein lieber Sohn / an dem ich wolgefallen hab. Barmherziger Vatter / wie sehr hast du dein Vatter-Hertz gegen diesem deinem gehorsamsten Sohn verborgen / und verschlossen / da Er als ein Bürg für dich kam / und für meine Sünden genug thun wolte ? Bey dir

P 3 hat

hat Er kein Zeugnis seiner Kin-
 schaft/und deiner Liebe/ wie zuvor
 zweymal / erlangt. Bey dem
 Richter keinen Schirm / sondern
 ein ungerechtes Urtheil. Bey den
 Hohen-Priestern kein Trost/ son-
 der das Vorurtheil des Schmach-
 lichsten Todes. Bey dem Volke
 keine Gnad/sonder das Kreuzige-
 Kreuzige ihn. Bey seinen Jün-
 gern keinen Beystand / sondern
 Untreu und Abfall. Bey der Er-
 den nicht ein harten Stein oder
 örtlein / wo er könnte stehen / sitzen/
 oder liegen. Bey allen Wassern
 nicht einen Tropfen in seinem gro-
 ßen Durst. An dem Himmel ver-
 schwärzt und verdunkelt das er-
 freuliche Sonnenlicht : So halt
 du gehalten unseren Bürgen/ daß
 Er nicht verhalten könnte zu klagen:
 Mein Gott / mein Gott / warum
 hast du mich verlassen? O Greuel
 der

der sünden / die dem heiligsten
Bürgen / dem vielgeliebten Sohn
Gottes diese klag ausgepresset ha-
ben.

Mein Gott / mein Gott warum
hast du mich verlassen? Ach welch
Elend hab ich mit meinen Sünden
verdienet? daß ich von dir verlas-
sen würde in Ewigkeit. Ich beres-
de mich / Es seye mir von diesem
Straff-Ubel so viel worden / daß
ich auch Ursach habe diese Klag zu
führen. Sihe ich ruffe / aber du
antwortest mir nicht: Die Noth
ist groß / und aber kein Helffer da:
Meiner Feinden sind viel / aber ich
finde keinen Beystand: Ich höre
dein Wort / erlange aber nicht den
hochverlangten Trost: Ich hab
empfangen deine H. Sacrament /
werde aber nicht stärker in dem
Glauben. Ich verwalte meinen
Beruff in Aufrichtigkeit meines

Herkens / erlange dannoch keine
Gnad. Ich sähe viel / und bringe
wenig ein : Ich esse / und werde
nicht satt : Ich trincke / und werde
doch nicht geträncket : Ich bin be-
kleidet / und erwarme doch nicht /
und wann ich Gelt verdiene / so ist
es / als wann ichs in ein löcheren
Sackel legte. Deine Rosen wer-
den mir zu Dörnen : Dein nied-
lich Speiß und Tranck zum aber-
willen : Mein Ruh-Beth zu ei-
ner Gefängnis und schlachtband.
Das macht mich gedenden / Wa-
rum hast du mich verlassen ? Ach
ich muß mich besorgen / dein Die-
ner werde mir antworten / du hast
den H. Erien verlassen / so wird er
dich auch verlassen ? Ach ja / ich
habe daher verdienet / daß alle
Gnad Gottes von mir weiche / daß
er mir zuruffe : Weiche von mir
du Ubelthäter / Ich kenne dich
nicht :

nicht : daß alle Creaturen / Stern
Element / Metallen / Thier / Teuf-
fel / wider mich zu Raach auszie-
hen / und alle mich strafften / und
innerlich marterten ? Daß ich in
den höllischen Schulden-Thurn zu
ewigem Hunger und Durst : Zu
ewiger Schmaach und Schand :
zu ewiger Pein und Marter ver-
damt wurde.

Aber mein Vürg / der für mich
zu Gott geruffen hat : Warum
hastu mich verlassen ? Hat auch für
mich gesprochen / Mein Gott /
mein Gott. HErr IESu / damit
versicherest du mich / daß die Ver-
lassung von deinem Vatter / und
deine öffentliche Klag allein dahin
angesehen seye / damit ich bleibe in
dem Gnaden-Bund / und dein
Gott seye / und verbleibe mein
Gott / mein Gott in Ewigkeit.
Wann gleich die Hölle / und die

P 5

Erz

Erde / und der Himmel : und alle
Creaturen in demselbigen mir ent-
gegen wären : Wann mir Leben
und Tod / und alles gar erschrock-
lich vorkäme / so kan ich in aller
Angst und Noht sprechen : Der
Herz / der alles in seinem Gewalt
hat / ist und bleibt mein Gott.
Herzlich lieb hab ich dich / HErr /
mein Stärke / HErr / mein Fels /
meine Burg / mein Erretter / mein
Gott / mein Hort / auff den ich
traue / &c. Wann mir angst ist / so
ruffe ich den HErrn an / und
schrey zu meinem Gott / so erhöret
er meine Stimm von seinem Tem-
pel / und mein Geschrey kommt
für ihn zu seinen Ohren. Mein
Gott / mein Gott : Ich vertraue
deiner Verheissung / du werdest
mich nicht verlassen / noch versau-
men. Du wollest die Empfän-
dung deiner Gnaden einen kleinen

Augenblick zurück halten / mich
aber mit grosser Barmherzigkeit
wider samlen Weil du mein Gott
und Vatter bist / dein Kind wirst
du verlassen nicht / du väterliches
Hertz. Mein Gott mein Gott:
Du hast meinem Bürgen das
Licht an dem Himmel bey seinem
Absterben lassen finster werden /
darum glaube ich / daß ich durch
das finstere Thal des Todes wer-
de haben die Sonne der Gerechtig-
keit / die Erleuchtung des Geistes /
und den Glanz deines Worts.
Meinen HErrn haben verlassen
die Hohen-Priester / welche dem
unschuldigen HErrn entweder
Schutz schaffen / oder Trost mit-
theilen sollten : Nun glaube ich
daß deine Kirchen-Beamten mir
in meinen Sünden mit deinem
Göttlichem Trost beystehen wer-
den. Der Richter hat meinen

Mittler verlassen : darum bin ich
gewiß / daß ich bey dem Richter
der Welt Gnad werde finden zu
meiner Rechtfertigung und Herr-
lichmachung. Es haben meinen
HERRN seine eigne Jünger ver-
lassen : und hab ich das steiffe Ver-
trauen / die himmlischen Helden
Gottes werden sich um mich her-
sägen / und meine Hüter seyn als
sezeit. Mein Gott / mein Gott :
das ist mein ganz Trost-Buch.
HERR du bist mein Gott / darum
wird mir kein Ubel schaden : Ich
bin gar gewiß / daß weder Trüb-
sal noch Angst / noch verfolgung/
noch Hunger / noch Blöße / noch
Gefährlichkeit / noch Schwert :
weder Tod noch Leben / weder En-
gel noch Fürstenthum / noch Ge-
walt / weder Gegenwertiges noch
Zukünftiges / weder Hohes noch
Tieffes / noch kein andere Creatur
mich

mich scheiden kan von der Liebe
Gottes / die in Christo Jesu ist
unserem Herzen. HErr du bist
mein Gott : darum wird mir kein
Guts manglen : Gutes und
Barmherzigkeit werden mir fol-
gen mein Lebenslang / und ich wer-
de bleiben in dem Hauß meines
Gottes immerdar. Mein Gott /
mein Gott : Was ich hoffe / das
bitte ich von dir : und was ich bit-
te / das hoffe ich von dir : Verlaß
mich nicht / und thu nicht von mir
die Hand ab / du Gott mein Heil.
Verlaß mich nicht wann ich schwach
werde.

HErr / du wolst mich nicht verlassen /
Welcher massen
Ich sonst gar verlassen bin.
Deine Gnad nicht von mir lehre /
Auff dich / HErrze /
Gibet mein ganz Herz / Ruht und Sinn.
Darum von mir / HErr / gnadenreiche /
Nicht weit weiche /
Thu mir gnädigen Beystand /

Deine Hülff nicht lang verweile /
Sondern eile /
Mein Nothhelffer und Heiland.

VI. Des langwartenden herze-
liche Begird.

Herr? Jesu Christe : wie soll
ich mich verhalten / daß ich so lang
muß harren / auff meinen Gott.
Du hast geruffen / Mich dürstet.
Damit hast du deine Lust und Be-
gird bezeuget / nicht allein nach
Wasser oder Wein / sonder nach
meinem Heil. Diser Durst quä-
let mich bey Nacht und Tag.
Herr / ich warte auff dein Heil.
Hilffreicher Gott / Ich dancke dir /
daß du meinen Leib in seinem all-
täglichen Durst mit Wasser /
Milch / Wein / und anderen lieb-
lichen Safften so offtmal erquicket
hast : Insonderheit / daß du mir
den ewigen Durst (welchen meine
Unmäßigkeit in essen und trincken:
und

und meine Undankbarkeit / die
deine Gültigkeit nicht gepriesen :
und meine Unbarmherzigkeit / die
deinen durstigen Gliedmassen kein
Tründlein gutes Weins geben
wollen / gar wol verdienet) hast
abgenommen. O erbarmender Vater
/ noch einen Durst wollest du
mir abnehmen: Mich dürstet nach
deiner Hilff / und nach meiner Auf-
lösung. Wie der Hirsch schreyet
nach frischem Wasser / so schreyet
meine Seele Gott zu dir. Meine
Seele dürstet nach Gott / nach dem
lebendigen Gott / wann werde ich
dahin kommen / daß ich Gottes
Angezicht schaue. Und / Gott du
bist mein Gott / früh wache ich zu
dir. Es dürstet meine Seele nach
dir / mein Fleisch verlangt nach
dir / in ein trocken und düren
Land / da kein Wasser ist. Herz
Jesu Christ / wie der König
Da

David Durst hatte nach den Was-
seren aus dem Brunnem zu Beth-
lehem / entsprungen? Gib mir
deine gnädige Antwort / die du
anderen durstigen Seelen gegeben
hast: Wolan / alle die ihr durstig
seyt / kommet her zum Wasser /
kauffet beyde Wein und Milch.
Und wiederum / Selig sind die da
hungeret und dürstet nach der Ge-
rechtigkeit. Wie dir am Creutz
zu Ruht war / da du rufftest /
Mich dürstet: so ist mir zu Ruht
in diser meiner langwürrigen Be-
trübnus: Mich dürstet. Ach daß
du mir dises Wasser anerboteest /
wie dem Weib bey dem Brunnem
Jacobs: Ich bitte dich doch um
deines bitteren Leidens willen / gib
mir dasselbige Wasser / auff wel-
ches mich nicht mehr wird dürsten
ewiglich / sonder welches bey mir
werde ein Brunn des Wassers /
das

das in das ewige Leben quillet.
Gib mir dasselbige Wasser / daß
mich nicht mehr dürste / und ich
dich nicht mehr bemühen / und
nachgehen müsse zu schöpfen. Gott
H. Geist / du bist dieses Wasser / so
träncke was dürstig : mach leben-
dig was erstorben : mach grün /
was dürr : mach fruchtbar / was
unfruchtbar / reinige was unsau-
ber ist. Mein Gott laß doch die
Zeit und Stund kommen / von
welcher du mir die Verheißung
hast gethan : Zu der selbigen Zeit
wirst du sagen : Ich dancke dir /
HErr / daß du so zornig bist ge-
wesen über mich / und dein Zorn
sich gewendet hat / und tröstest
mich. Sihe / Gott ist mein heil /
ich bin sicher / und fürchte mich
nicht : dann Gott der HErr ist
meine Stärke / und mein Psalm /
und ist mein Heil. Ich werde mit
Freu-

Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen. So wil ich dir Lob und Dank in Ewigkeit nachsagen und singen: Der H^{er}z fñhret mich zum frischen Wasser: und du schenckest mir voll ein. Wie theur ist deine Güte / Gott / daß Menschen = Kinder under dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden trincken von den reichen Güteren deines Hauses / und du trānckest sie mit Wollust / als mit einem Strom. Dann bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht. Hochgepriesen seye deine Güte in Ewigkeit / Amen.

VII. Des Pilgers Triumph-
Wort.

H^{er}z J^{esu}: Meine Seuffzen sind nicht vergeben: Ich verführe deine kräftige Fürbitt /
dann

dann dein himmlischer Vatter mir
allbereit so viel Gnad lasset leuch-
ten daß ich sehe das Stündlein
meines Elends auslauffen. Was
sol ich nun sagen? Ich wil mit dir
ruffen: Es ist vollbracht. Du hast
gesprochen: Es ist vollbracht:
Eben dessen genieße ich. Weil du
alles für mich vollbracht hast / so
wird auch bald vollbracht seyn /
alles was ich in diser Wander-
schaft zu thun / und zu leiden hatte:
So oft ich gedachte an dein Wort /
Es ist vollbracht / so oft empfangen
ich allgenugsamen Trost. Nun
ist die Sünd getilget / nun ist des
Vatters Zorn gestillet / nun ist dem
Satan der Kopff zertretten / nun
sind wir von dem Fluch des Gesa-
bes erlöset / nun ist dem Mose be-
nommen seine Anklag / dem Ge-
richt die Verdammnis / dem Tod
sein Stachel / der Hölle ihr Sieg:
Nun

Nun ist mein Grab geheiligt / und
der Rigel weggethan / nun ist der
Himmel eröffnet / und Gott der
himmlische Vatter willig mich ein-
zunehmen. Es ist vollbracht : Die-
ses Wort ist die beste Quittung
für meine bezahlte Sünden-
Schuld / darüber mir vor Gottes
Gericht wird das Urtheil werden.
So ist nun nichts verdammliches an
denen / die in Christo Jesu sind /
die nicht nach dem Fleisch wandlen /
sonder nach dem Geist. Es ist voll-
bracht : Mein Gott / dir sey ewig
Lob und Dank gesagt. Mein größ-
tes Leiden ist fürüber / die meisten
Schmerzen sind erduldet / die un-
gute Stunden sind vast alle ausge-
lossen / mein achzen wird alsbald
in ein jauchzen / mein achzen in ein
frolocken / mein weh in wol / ver-
wandlet werden. Nach diser
Stund hat mich verlangt / Nun
ist

ist die Zeit meines Abscheids vorhanden: Jegund wird mir der gerechte Richter aufsetzen die Kron der Gerechtigkeit / Amen: Gott sey es gedanckt in Ewigkeit / Amen.

VIII. Der Himmels = Burgern
letzte Bitt auff Erden.

HERR? Jesu Christ du bist
meintreuer Raht: Ich aber bin
gutes Rahts in diser meiner An-
gelegenheit hoch vornöhten: Mei-
ne Seel wird aus ihrer Herberg
vertrieben / und findet keine Ruh
noch Wohnung auff Erden / Ach
rahte mir / Wo soll ich mit meiner
ausfahrenden Seel hin? Wem
soll ich sie übergeben? Ich höre dei-
nen Raht / und sihe deinen Raht.
Ich höre deinen Raht in deinem
Wort: Ich sehe deinen Raht in
deinem Exempel Dein Wort rah-
tet

tet mir / Welche leiden nach Gottes Willen / die sollen Ihm ihre Seelen befehlen / als dem treuen Schöpffer. Dein Vespil rühret mir / Ich soll nach deinem Exempel hätten / und zu Gott ruffen / Vatter in deine Hand befehle ich dir meinen Geist. HErr du hast geredet bis an dein End / und deine letzte Red war ein Gebett um ein selige Himmelfahrt deiner Seelen. Mein HErr du hast viel Stumme redend gemacht / verleihe mir doch diese Gnad / daß meine Zung ihre Sprach behalte bis an mein Ende / daß sie bleibe ein Griffel eines guten Schreibers / zu verkündigen dein Lob : auch ein tüchtiger Werkzeug zu erbauen alle die mir zu hören / und meinem abschwachenden Leib seine Dürfftigkeit zu begehren. Wil aber dir gefallen meine Sprach wegzunehmen / so ver-

verleih mir eine andere Gnad/Er-
halte meine Gedult daß ich nicht
unwillig werde wann umstehende
meine Wort und Begehren nicht
verstehen: Bewahre mir meinen
Trost/ daß dir die Seuffzen mei-
nes Herzens nicht nur bekant
seyn / sonder auch gar wolgefal-
len: In diesem fahl laß mir wie-
derfahren deine gnädige Antwort/
welche du auff die Seuffzen dei-
nes übelgeplagte Volks in Eryp-
ten gegeben. Ich hab gesehen das
Elend diser meiner Seel/ und hab
ihr geschrey erhört: Ich hab ihr
Leid angesehen / und will herab
kommen/ daß ich sie errette von der
Hand ihrer Feinden/ und führe sie
in ein gut weit Land/ in ein Land/
darinn Milch und Honig fließt:
darinn alle Fülle / alle Süßigkeit
der Freuden und Herzlichkeit ist.
Ehe meine Zung erschwachet/ wil
ich

ich mit lauter Stimm ruffen / Vatter in deine Hände befehle ich dir meinen Geist. Ich weiß wem nach meinem Abscheid mein Gut wird werden / und wo mein Leib wird hinkommen: Solte ich dann nicht wissen / wo meine Seel werde hinfahren? Mein H^{er} I^{esu}s werset mich zu Gott / dem soll ich anbefehlen / und in anreden Vatter: mein Gott / das ist daß dritte mal daß mein H^{er} in seinem größten Leiden dich einen Vatter nennet: Erlaube mir um dises deines liebsten Sohns willen / daß auch ich dich meinen Vatter dürffe nennen in Ewigkeit / damit bekenne ich deine Liebe gegen mir / und meine Zuversicht und Ehrerbietung gegen dir. Vatter / der treue Name me dein / im Tod erquickt die Seele mein. Vatter / eines begehre ich noch an dich / Du wollest mir mein

nen guten Beylag bewahren. Meinem Leib gönne seine Ruhe / verleihe den süßen Todesschlaff / bewahre alle Gebeine / fördere seine Auferstehung und Herrlichmachung. Meine Seele nimm von nun an in deine Hände. In deine Hände befehle ich dir meinen Geist. Wem soll ich anderst meine köstlichste Schätze anvertrauen / als meinen treuesten Freunden? Wo sol ich dann mit dem köstlichsten Kleinot meiner Seelen anderst hin / als zu dir meinem Gott / dann treu bist du / der uns den Eingang in das Heilige verheissen hast. Vatter : Wann ein Reisender heimkommet in sein Vatter-Land / solle er nicht einkehren bey seinem Vatter ? Wo soll ich anderst den Einkehr nehmen / als in dem Himmel bey meinem Vatter ? Meine Seele suchet ihr verheißene Erbschaft :

Q

schafft :

schafft : Solte sie sich anderswo
 anmelden als bey meinem Vatter.
 Vatter in deine Hand befehle ich
 dir meinen Geist : Für eine un-
 dergeborene Seele ist es schrecklich
 in die Hand des lebendigen Got-
 tes fallen : aber für meine begna-
 dete Seele ist daß das summum
 bonum, das größte Gut / die grö-
 ßte Freude / die höchste Ehre / die
 seligste Herzlichkeit. Die Seelen
 der Gerechten sind in Gottes Hand
 und keine Qual rühret sie mehr an.

So gehe hin meine Seele zu
 deinem Vatter / der wird dir ant-
 worten / ich hab dich in meine Hand
 gezeichnet. Gehe hin meine See-
 le zu deinem himmlischen Bräu-
 tigam / der wird dir antworten.
 Niemand wird mir diese Seele
 aus meiner Hand reißen / dann
 der Vatter / der sie mir gegeben
 ist stärker dann alles : und nie-
 mand

mand wird sie mir aus meines
Vatters Hand reißen.

Himmelischer Vatter: Ich be-
fehle dir meine Seele: Nimm sie
auff und an/das sie in ewiger Se-
ligkeit mit dir lebe / dich zu loben
und zu preisen / Amen.

Ach das es bald geschehe / A-
men. HErr Jesu nimm du meinen
Geist auff / Amen. Kom̃ HErr
Jesu / Kom̃ doch bald / Amen.

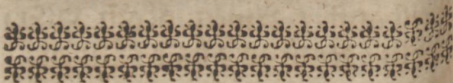
Ich bin arm und Elende /
Vom Tod verfolgt ohn Ende /
Gott aber auff mich sieht /
Du hilffst mir in der Noht /
Und rettest mich HErr Gott /
Kom̃ bald und laß mich nicht. Amen.

HErr nimm doch meine Seel von
mir / dann Ich bin nicht besser dann
meine Vätter: HErr nimm meine
Seel zu dir / dann ich glaube so
wol als meine Vätter / Amen.
Mein Gott erhöre mich um Jesu
Christi willen / Amen.

Herz / meinen Geist befehl ich dir /
 Mein Gott / mein Gott / weich nicht von
 mir /

Nimm mich in deine Hände /
 O wahrer Gott / Aus aller Noht /
 Hilff mir am letzten Ende.

Glory / Lob / Ehr und Herzlichkeit /
 Sey Gott Vatter und Sohn bereit /
 Dem heiligen Geist mit Namen :
 Die göttlich Krafft Mach uns sığhaft /
 Durch Jesum Christum / Amen.



Die Fürbitt der Bmister henden und Gefreundten.

I. Eine Fürbitt für alle die in
 schweren Anligen und Nöhten schweben:
 Von der Schulkjugend insonders
 heit zu gebrauchen.

Sihe / gütiger Gott / himme-
 lischer Vatter / eine Person
 von grosser Angst / und tringen
 dem schmerken / in Schwermit /
 in

in Kranckheit / in Todes = Ban-
den / in Kinds = Nöhten / 1c. Also
vermüdet und zum höchsten aus-
gemattet / daß sie sehnlich begehrt/
auch wir wolten aus Mitleiden /
mit unserem armen Gebätt im
Flammen Jesu Christi / ihero
helffen ringē und kämpfen. Dero-
wegen ob wir schon von uns selbst
zu gering und unwürdig / deine
heilige / hohe Mayestät anzuspre-
chen / es sene für uns selbst oder
andere : jedoch weil du uns geheiß-
en hast, Fürbitt für einander thun
mit gnädigster Verheißung / daß
dir auch die Anbättung der mitlei-
digen Herzen beliebig : So em-
pfehlen wir dir in Jesu Christo /
dise genöhtigte Person / mit Leib
und Seel deiner Väterlichen
Barmherzigkeit.

Sie ist ein Glied der wahren
Kirchen. Dein heiliger Name ist in
der

der Christlichen Tauff über sie an-
geruffen : hat der Seelen-Speiß
deines Wortes ja des lebendigen
Brots/das vom Himmel kommt/
Christi geleet / und des kostlichen
Himmel-Tranks deiner Gnaden/
der aus den Wunden deines ein-
gebornen Sohns herfließet. Thut
sich auch möglichst ergeben der Rei-
nigung des Geistes / dadurch man
in deinen Bund/und in ein Christ-
liches Leben geführet / und darinn
behalten wird.

Nun gehet ihero das Angst-
Wasser bis an die Seel : Sie ist
müd von seuffzen : Das arme
Herz wil verschmachten / und alle
Kräfte wollen zerrinnen. Da ist
Jammer / und eben grosse Noht.

O Gott aller Gnaden / sey
nicht ferne. Siehe mit erbarmen-
den Augen an / die angsthafte
Seuffzen der bekümmerten See-
le :

le: giesse aus das Del der Freuden / die Tröstungen des H. Geistes in dieses verwundete und zerfnischte Herz: Vergewissere den / in deinem gewaltligenden Kranken / daß ihme alle seine angeborne / und die Zeit seines Lebens wider dich begangne Sünden / um der überfließenden Gemüthung und Verdienst des Bluts Christi willen (das bitten wir dich herzlich) verziehen und vergeben seyen. Laß deinen H. Geist / seinem bekümmerten Geist Krafft geben / daß er könne mit herzlichem Vertrauen / allezeit getrost anrufen / Abba/herzliebster Vatter: und hie mit das Zeugnis / das er um deines eingebornen lieben Sohns willen / auch aus Gnaden zu einem Kind Gottes angenommen sey.

Behre dem Sathan / daß derselbige weder durch Langwierigkeit /

feit / noch Grösse der Schmerzen
 noch unzeitige Fürnuckung und
 Großmachung der Sünden in selb-
 nem Gewissen : noch durch Liebe
 der Welt / und des zeitlichen Le-
 bens / oder des Todes-Furcht / ihn
 verucke von des wahren Glau-
 bens-Trost / und der Gelassenheit
 in deinem Väterlichen willen :
 noch aus seinem Herzen stehle das
 Pfand / mit welchem die Gläubi-
 gen versiglet werden / auff den
 Tag ihrer Erlösung.

O Gott / du verledest und ver-
 bindest / du zerschmeisest und deine
 Hand heilet / du tödest und machest
 lebendig / du führest zur Höll / und
 wider heraus / du kanst thun über-
 schwenglich über alles was wir
 bitten und verstehen : Schaffe
 Milderung und Erlösung von die-
 sen schweren Banden / erfreue
 mit deiner wunderbaren hilff / so
 wol-

wollen wir loben und preisen deinen Namen.

So es aber je dein Rath und Wille wäre / diese Seel abzufordern aus den schweren Banden und Thränen-Thal / in die wahre Freyheit / und in das rechte Leben: Und die harten Angriff zu der Auflösung der irdischen Hütten des Leibs / wurden gar die Augen brechen / das Gehör und die Red benennen. So bitten wir dich: Erleuchte ihre die Glaubens-Augen / daß sie mit Stephano den Himmel offen sehen möge / und des Menschen Sohn zur Rechten des Vatters bereitet sie auff- und aufzunehmen: Lehre sie durch deinen Geist innwendig / und erhöhe das Gebätt / welches der H. Geist erwecket mit unaussprechliche Seufzen: Durch deinen allerliebsten Sohn Jesum Christum / der mit dir

dir Ewigen Vatter / und dem Heiligen Geist / in einem Göttlichen Wesen / lebet und regieret in Ewigkeit / Amen. Unser Vatter.

II. Eine Fürbitt für eine jede absterbende Person.

Mitleidige Herzen: Der erbarmende Gott laßt Ihme die Noht seiner betrübtten / schwachen und kranken Kinderen so treulich an gelegen seyn / daß er auch anderen die in diser Noht nicht ligen / anbefihlet: Bättet stets in allem Anligen für alle Heiligen: Und verheisset dabey / das Gebätt des Glaubens wird dem Kranken helfen: Darum sind wir schuldig und wollen von Herzen willig seyn / unseren gnädigen himmlischen Vatter um eine selige Auflösung diser abschwachenden Person anzuruffen: Erhebet euere Herzen

Hertzen in den Himmel / und bät-
tet mit wahrer Andacht also.

Allmächtiger Gott : Aller-
barmherzigster Vatter : Wann
nicht unser Gebätt noch etwas
guts diser kranken Person thun
kan / so haben wir kein Mittel
mehr / ihro zu dienen und zu helf-
fen : Wir wissen ihr Anligen : wir
hören ihre Bitt / hilff mir : Ach ist
kein Helfer da ! Wir müssen aber
antworten : Hilfft dir der HErr
nicht / womit sol ich dir helfen ?
Darum ruffen wir zu dir : HErr /
schaffe du Beystand in diser Noht /
Menschen-Hilff ist kein nutz. Du
weißt am allerbesten / was diser
nohtleidenden Person nohtwendig
und heilsam ist : um das bitten wir
dich. Gnädigster Gott / erbarme
dich : Siehe an das allerheiligste
Versühn-Opffer deines vielge-
liebten Sohns / um des willen sey
Q 6 uns

uns gnädig : erlasse uns allen alle
 unsere Sünden / und verdiente
 Straffen / damit also nichts in
 dem Weg stehe / daß entweder un-
 ser Gebätt / oder diese heim eilende
 Seele / an der Freudigkeit zum
 Eingang in dein himmelisches Hei-
 ligthum verhindernen / oder deine
 hoch nothwendige Hilff zurück
 halten könne. Laß dich jammeren
 ihre grosse / Noht / der Seelen
 Bangigkeit / der Zungē Schwach-
 heit / des ganken Leibs Mattigkeit.
 Tröste das betrübtē Herz. Mil-
 dere die grossen Schmerzen. Stär-
 ke den streitenden Glauben. Ver-
 kürze den schweren Kampff. Ver-
 süsse des Todes Bitterkeit. Zer-
 brich die Band des Elends. Ma-
 che sieghafft die kämpffende / und
 kröne die sieghafftē Seel. HERR
 Jesu / du bist der Sohn des Wol-
 gefallens / und hast uns zum Trost
 hin-

hinderlassen / daß dein Vatter dich
allezeit erhöhe / so bitte du für uns/
und insonderheit vor dise achzen=
de / hinscheidende Person. Rede
mir ein Wort / so wird ihr geholff=
sen seyn. Halte sie wie Petrum /
Bitte für sie / daß ihr Glaub nicht
auffhöre : Gib ihr ein so kräfti=
gen Gnadenblick / das er wircke
eine Reu zu der Seligkeit / und
die Freudigkeit in dem Eingang
erhalte. Gott Vatter / Gott Sohn /
Gott H. Geist : Bewaffne die
Seel mit diser freudigen Hoff=
nung / es werden ihre Hölle=
Feinde alle zu schanden werden :
und den höllischen Feur = Ofen /
darein sie dieselbige werffen wol=
ten / zu Lohn bekommen. Er=
leuchte mit dem Trost deines Heil.
Geistes dise angsthaftige Seel /
daß sie sehe und erkenne / die Hand=
schrift unser Sünden seye ein ab=
ge=

gelöbter / und krafftloser Brieff /
die Hölle seye dieselbe zerstörte Ge-
fängnis / daraus sie durch Chris-
tum erlöset ist / der Tod ein süßes
Schlaaff / das Grab ein sanffttes
Beth / das Erdreich ein liebe-
Schoos unser Mutter / die ihren
müden Kinderen wil die Ruh ge-
ben. Öffne diser verlangenden
Seel den Himmel / damit sie sehe
der zornige Gott seye ihr Vatter :
der Richter ihr Bräutigam : die
himmelische Heiden ihre Hüter /
und Brautführer : Und der Him-
mel ihre ewige Wohnung / und
Erb-schaft. Wann du Herz dise
gefangne Seel erlösen wirst / so
wird unser Mund voll rühmens
seyn / und wir wollen / sagen der
H. Er. hat grosses an ihr gethan /
des sind wir frölich H. Er. wende
dise Gefängnis / wie du die Was-
ser gegen Mittag trocknest : Ver-
schaf

Schaffe / daß die mit Thränen sähen /
bald mit allen Freuden ernden A-
men. Darzu verhelffe der Drehei-
nige Gott / hochgelobet in Ewig-
keit. Amen.

III. Eine Fürbitt für krancke ab-
schwachende Elteren.

Allmächtiger Gott / Erbar-
mender Vatter unser aller: Wir
sind schuldig / Fürbitt zu thun für
alle Menschen: Voraus dann für
unsere liebe Elteren von welchen
wir deine herrliche Güter / das Le-
ben / die Nahrung / Kleidung /
Rahit / Sorg / Freuden / und an-
dere vilfaltige Gutthaten em-
pfangē? Sie sind aus der Zahl der
jenigen / welchen ihre Gutthaten
nicht können vergolten werden: wie
könnte Ich es dann vor dir / und
meinem Gewissen verantworten /
wann Ich nicht von Herzen wil-
lig

lig wäre mit allen meinen Kräff-
 ten/mit möglichster Abwart / mit
 herglicher Fürbitt ihre Beschwer-
 den abzulehnen / die Freudigkeit
 ihres Hergens zu befördern?
 Was kan ich dieses mal thun/wann
 ich nicht bey dir mit meiner Für-
 bitt etwas vermag? Wil bitten
 dich / ach daß wir dich/durch Je-
 sum Christum / unseren Mittler/
 könten erbetten! daß du unseren
 lieben Vatter (unsere liebe Mut-
 ter) uns/die wir ihres Rahs und
 der Begweisung zu deinen ehren
 gar nothdürfftig sind / widerum
 schencken woltest/zwar müssen wir
 uns scheuen und schämen/daß wir
 (um unsers Eigennutzens willen)
 sollen unsere Elteren begehren an
 ihrem Zenrabend / an ihrer Ruh/
 an ihrer Vollkommenheit / himli-
 scher Freud und Seligkeit zu hin-
 deren? Ich sol billich bedencken
 tra

tragen/meinen wolverdienten El-
teren dieses elende Leben anzunün-
schen damit ich ihnen mehr Müh/
Unruh/Kummer und Beschwer-
den machen könne: aber die Noht
tringet uns: dise meine Noht laß
dir / O getreuer Gott/zu Herzen
gehen. Ach daß du unsere Fürbitt
mit Gnaden wollest ansehen / wie
das Gebätt Hiskie / und woltest
unserem lieben Vatter / (unser
lieben Mutter) auch die Krank-
heit abnehmen / und ihrer Ge-
sundheit einen Zusatz geben? er-
wärme wiederum die erkalteten
Lebensgeister/zünde wider an die
verblichene Kräfte. Haben wir
aber dich mit unseren Sünden be-
leidiget: haben wir dise deine groß-
se Gutthat nicht mit Dank erken-
net / noch in gebührenden Ehren
gehalten: oder jemal gewünscht/
daß unsere Elteren tod wären/da-
mit

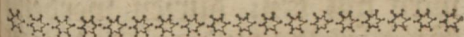
mit ihre Erbschafft / und die Meisterschafft / an uns komme: Ach so schencke uns die Grefel der unwissenden Jugend / wir wollen uns hinfüro einer mehrer Dankbarkeit befeissen. Weil wir auch aus deinem Wort erlernen / daß allen Menschen gesetzt ist zu sterben: und wir mit grossem Herzenleid sehen / daß die Schwachheiten sich mit den Minuten vermehren / und die Lebenskräfte alle augenblick abnehmen / so bitten wir dich um die Erfüllung deines Göttlichen Willens. Es komme deine gnädige Hilff durch eine selige Auflösung. Bis lieber wollen wir unserm lieben Vatter (unser geliebten Mutter) die Freude bey dir in dem Himmel / als die Wehtrag bey uns auff Erden gönnen. Es ist mit der Noht so weit kommen / daß wir deinem heiligen Namen
wer.

werden lobfagen / wann du wirst
die Person von uns nehmen / mit
deren wir die meiste Sorg / beste
Liebe / herglicke Freud auf Erden
verlieren. Gnädiger / himmlischer
Vatter / warum richtest du die je-
nigen / die wir lieben / so elend zu?
Du weißt daß wir dir nichts gön-
nen noch geben / als was presthaft /
franc / schwach / ungestalt und un-
nützlich ist : darum machest du
das / was uns lieb und werth ist /
daß es uns in diesem Zustand miß-
falle / und wir dasselbige dir mit
Willen heimgeden.

HER / du hast uns verheissen
den Verlust der Elteren mit dei-
ner Gnad hundertfaltig zu erge-
hen / wir wollen deiner Zusag ver-
trauen / und uns freuen / Wann
uns Vatter und Mutter verlas-
sen / so nimmt der Her? sich unser
an. Wir bitten dich auch für uns
se-

seren sorgfältigsten Vatter / (für
unsere bekümmerte Mutter) trö-
ste und stärke / daß er (sie) die
doppelte Hausorg mit gutem
Muth verwalten möge: Wir
auch mit Ehrerbietung und Ge-
horsam das bittere Hauskreuz
versüssen und erleichtern / gnädi-
ger Gott / du hast die Elteren zu
Nunne lassen genießen ihrer un-
mündigen Säuglingen: Lasse
unsere liebe Elteren genießen unser
Fürbitt und Geschreys: Wir ste-
gen für dir / und halten an mit un-
serem Gebätt: Siehe wie wir
heimgesucht sind: Höre die tieffe
Seuffzen des Herzens / hilff wie
du weißt daß allhie am besten ge-
holffen ist. Ach Gott erhöre. Ach
Vatter erbarme dich. O HErr er-
rette. Tröste / O Heil. Geist. Hole
heim dise deine theur erkauffte
Seel / du himmelischer Bräuti-
gam /

gam/Amen. O HErr verziehe
nicht: Amen.



IV. Eine Fürbitt der Elteren für ihre Kinder.

O himmelischer und barmher-
ziger Vatter: Als der König Da-
vid sahe deine Engel seine Under-
thanen schlagen / sprach er Sihe /
ich hab gesündigt / was haben di-
se Schaaf gethan? Wir sehen / ja
mit grosser Erbärmid sehen wir /
daß dein Botschaffter / mit
Kranckheit/dises unschuldige Kind
geschlagen: Wir haben gesündi-
get: Ach / was hat das fromme
Schaaf gethan? Du gibest uns
daben zu verstehen / daß du gute
Ursach hättest uns / die wir gar
oft viel Gutes underlassen und
viel Böses begangen / mit solchen
Schmerzen und Weh-Tagen zu
züch-

züchtigen. So man das grüne
Holz in das Feuer wirfft / was
wird mit dem dürren werden?
So dieses unschuldige Kind nicht
vor Schmerzen und Kranckheit
sicher ist / wie wird es uns Sün-
deren ergehen? Aller gnädigster
Vatter / vergib uns / und diesem
Kind/alle würckliche und angebor-
ne Sünden/damit sie weder unser
hinauff steigendes Gebätt / noch
deine herabfahrende Gnad verhin-
dern können/die grosse Schwach-
heit dieses wimselende und girren-
den Tünbleins zeiget mir die Eitel-
keit dieses Lebens. Woltest du /
o HErr / die Ordnung der Sün-
den / und der Züchtigung halten /
so wären deine Gericht schon vor
längsten an uns den älteren Sün-
deren : aber wir danken es deiner
Güte / daß es mit uns bis daher
so wol / so Freudig / und gesund
ste

stehet: Ach daß du auch also diesem
Kind schonen woltest? Wilt du/
so kanst es thun / und des Kinds
Gestalt widerum bald vollkom-
men machen / als des lährēmonds.
Soltest du das nicht können / der
du demselbigen so wunderbar sein
Leben / und alle Gliedmassen in
Mutter-Leib gegeben / und mit ei-
ner vernünfftigen Seel eingegei-
stet / und an der Geburt so mäch-
tiglich beschützet hast? Dem Kind-
lein Noth / von welchem Vatter
und Mutter mußten Hand und
Hilff abziehen / hast du in äußer-
ster Gefahr seines Lebens / auff
dem Wasser sein Leben erhalten:
Gleicher gestalten kanst du helfen/
wo Vatter und Mutter / ja aller
Menschen Hilff auffhöret. Dem
Isaac hast du under dem Todes-
streich herfür geholffen / und / da
sein Vatter schon das Messer zu
schlach-

schlachten auffgehoben / ihn bei
dem Leben erhalten : Also kanst du
den Kinderen under dem gefaßten
Todesstreich herfür helfen. Zu
wann ein Kind gar verscheiden
und den Geist von sich gegeben
kanst du jedoch ihm seine Seele
und das Leben wieder geben / wie
du dem Sohn zu Sunem gethan.
Und wann sie schon etliche Stun-
den Tod gelegen / und die Klag ih-
rer Leich verrichtet worden / so
kanst du sie zu dem Leben so leicht
als einen Schlaffenden / wiederum
auferwecken / wie der Sohn der
Witwe zu Nain ein Exempel ist.

Es ist aber die Frag nicht allein/
was du könnest / sondern was du
wollest. Deinem Väterlichen
Willen wollen wir den gebühren-
den Vorgang lassen : nicht wider-
ruffen was wir von unser Jugend
an gebetten haben / dein Will ges-
che

geschehe. Dein Will ist vollmächtig/
darum sol ihm Niemand einre-
den. Dein Will ist der beste / da-
rum sol er Niemand mißfallen:
Wilt du dann dieses blöde Kind
uns widerum schencken/ so wollen
wir es mit herzlichem Dank an-
nehmen/dasselbige zu deinen Eh-
ren / und den deinigen zu Dienst
und Hilff aufferziehen. Wilt du
dann diesem Kind dein unvergäng-
liches unbeflecktes / und unver-
welckliches Erb eingeben in dem
Himmel / so geschehe dein Will:
Allein / weil du unsers Herzens
Beschaffenheit weißt/so wollest du
dieselbige mit dem Freudenöl des
H. Geists/und genugsamen Trost
versehen / damit wir in der That
beweisen / die Liebe zu unserem
Kind auff Erden / habe nichts ab-
gebrochen der Liebe / die wir dir
unserem Vatter/in dem Himmel/
• R schuldig

schuldig sind. Muß es gescheiden
seyn? So verhüte doch fernere
Schmerken an unserem lieben
Kind. Es ist uns wie jener Mutter/
stehende vor dem König Sa-
lomon/ wir wollen auch unser
Kind lieber gar nicht/ als aber mit
halb haben: als voll Schmerzen
und Kranckheiten/ und halb tod
vor uns sehen. Wir danken dir
hiemit/ daß du unser Kind zu dem
ewigen Leben durch deinen Heil-
Geist widergebohren/ und ihm
den H. Tauff zum Pfand gege-
ben hast. Wir danken dir/ da du
unser Kind wilt zu dir nehmen/
daß es nicht entränckt worden/ wie
viler frommer Israeliten Kinder
in Egypten; Wir danken dir/
daß es nicht durch unbarmherzi-
ge Händ an Felsen und Steinen
zerschmettert worden/ wie die
Kinder in Israel von Edomiteren.
Daß

Daß es nicht auff den Gassen er-
tödet worden/ wie die Statt Je-
rusalem deren voll gelegen: Daß
es nicht von wilden Thieren zer-
rissen worden/ wie dem Erß vat-
ter Jacob die Botschafft vorkom-
men. Daß es nicht von den Knech-
ten der Tyrannen uns von den
Händen und Armen weggerissen/
und under Augen ermordet wor-
den/ wie die Kinder der Bethlehe-
miten. Daß uns nicht der Hunger
getrieben unsere Söhn zu kochen/
und zu essen/ welches zwei Mütter
in Israel mit einander gethan.
Wir müssen dir das Lob geben/
welches das Volck gesungen: Der
Herz hat alles wol gemacht: du
hast uns zwar auch etwas aus dei-
nem Kreuzbecher eingeschenkt/
aber noch weit einē süßern Trunk/
als vilen andern Vättern und
Müttern/ die dich auch verehrt und

angeruffen haben. Wilt du dises
 unser Kind: so nimm es hin in
 dem Namen unsers H^{er}ren
 J^{esu} Christi. In der ersten Her-
 berg des Lebens / in Mutterleib
 bist du ihme bengestanden / und
 hast ihme die Krafft gegeben / in
 die andere Behausung / in dis
 Welt zukommen. Stehe ihme
 auch dises mal bey / verleihe ihme
 Gnad und Krafft aus der zwey-
 ten Herberg in die dritte / in ewige
 Wohnung des Himmels einzuach-
 Sende herab deine feurige Roß
 und Wagē / die H. Engel / die seine
 Seel abholen: H^{er}ren J^{esu} nimm
 seine Seele an / küsse und segne sie
 und gib derselbigen ein dein ver-
 heissenes Himmelreich: Dem
 Körperlein bewahre alle seine Ge-
 bein / daß deren nicht eins verloh-
 ren werde: Damit was jetund
 gesäet wird verweslich / an dem
 Tag

Tag deiner allerheiligsten Zukunft auferstehe unverweslich: Was gesäet wird in verächtlicher Gestalt / auferstehe in Herrlichkeit: Was gesäet wird in Schwachheit / auferstehe in Kraft: Was gesäet wird ein verweslicher Leib auferstehe ein geistlicher Leib / mit himmelischen Eigenschaften begabet / und der über die himmelischen Güter in die himmelische Freud eingesetzt werde. Wolan so fahre hin / liebe Seele / zu deinem Vatter und unserem Vatter: Zu deinem Gott und unserem Gott. der H^{Er} segne und behüte dich: Der H^{Er} lasse sein Angesicht leuchten über dich // und sey dir gnädig: Der H^{Er} hebe sein Angesicht auff dich / und gebe dir Frid / und Freud in Ewigkeit.

Der H^{er}z behüt dich allezeit /
 Dein Leib und Seel bewahr /
 Vor Ubel und Gefahr.
 Der H^{er}z nun und in Ewigkeit /
 Dein Ausgang durch sein Güte /
 Und dein Eingang behüte.

Uns / O getreuer und erbarmen-
 der Gott / verleihe Trost in aller
 Traurigkeit / ein gutes Gewissen
 in aller Arbeit / Gedult in aller
 Widerwertigkeit / die Vorberei-
 tung in meiner Sterblichkeit / die
 Seligkeit in meinem abscheid / und
 darauff die himlische Freud in die
 Ewigkeit. O H^{er}z hilff / O H^{er}z
 laß wol gelingen durch I^{esu}m
 Christum / der uns deine Erhö-
 rung mit einem Eid verheißt / und
 uns also hat heißen betten : Unser
 Vatter / x.

Deine Gnade H^{er}z I^{esu}m
 Christe : Deine Liebe Gott Him-
 melischer Vatter : Dein Trost
 O H. Geist / sene und bleibe bey
 die

diesem Kranken Kind / und uns
allen / jegund und in Ewigkeit /
Amen.



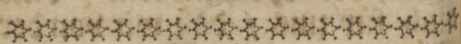
III. Danksagung der Umstehen- den für die Auflösung des Ver- storbenen.

Alternädigster Gott / Vate-
ter / Sohn / und H. Geist!
welche Güter hast du dieser heim-
geholeten Seelen eingegeben? Wir
dancken dir für die grosse Gedult /
welche du diser aufgelösten Per-
son hast gegeben und erhalten.
Wir dancken dir für alle gute Ab-
wart / und allen Vorzucht / den du
disem ruhenden Leib in disem zeit-
lichen Leben / und der seligen Seele
zu dem ewigen Leben hast mitge-
theilt. Wir dancken dir / daß du
diese Seele aus aller Angst und
Noth gerissen / und in die heiligste
Erb-

Erbschaft / in die lieblichste Ge-
 sellschaft / in das süßeste Leben /
 in das vollkommene Wohwesen /
 in die seligste Ewigkeit / und ewi-
 ge Seligkeit eingenommen hast.
 Selig sind die Todten / die in dem
 HErrn sterben ! Ja selig sind
 sie / dann sie ruhen von aller mü-
 seligen Arbeit / und bleiben frey
 von aller Angst / Gefahr / und
 Furcht aller Ublen in Ewigkeit.
 Nun hat diese Seele die Erbschaft
 ihres Vatters / die Güter und
 Hochzeitfreud ihres Bräutigams /
 die vollkommene Heiligung des
 Heiligen Geistes. Gott Him-
 melischer Vatter / erbarme dich un-
 ser / die wir dieses Elend noch län-
 ger bauen müssen : Und zu dei-
 ner verordneten Zeit / nimm auch
 uns auff in deine himmlische aller-
 herzlichste Erbschaft. Ersetze al-
 len Betrübten ihren empfangenen
 Ber-

Verlurſt mit deinem hundertſal-
tigen Segen. Herr Jeſu / du
Sohn des Hochgelobten / bitte
auch für uns / daß wir von der
Sünd / und aller Widerwertig-
keit zu deiner theur erworbnen
Herzlichkeit auff und eingenom-
men werden. Gott heiliger Geiſt
tröſte allerkräftigſt alle / von we-
gen diſes Hinfcheids / bekümmerte
Hertzen : Vergwiſſere ſie / daß
der getreue Gott bleibe die Zu-
flucht aller Nothleidenden / ein
Helffer aller Kreuztrageren / ein
Beſtand aller Verlaſſenen / ein
Vatter aller Waiſen / ein Schirm-
herr aller Witwen / die ſeinen
Namen anrufen. Stärcke un-
ſeren Glauben / erhalte die Hoff-
nung / und gib uns die Gnad / daß
wir Gottſelig leben / gedultig lei-
den / glücklich ſterben / und ewig
mit dir leben mögen : dich in alle

Ewigkeit zu loben / und zu prei-
sen/ Amen. Durch Jesum Chri-
stum / unseren Herren/ Amen.



IV. Die Tröstung an die betrübtte Verwandte.

B Geliebte und betrübtte Ehren-
Verwandte : In diesem Zu-
stand müßet ihr eurer eignen
Natur abbrechen / welche keinen
anderen Rath weißt zu geben/ als
man sol klagen / trauren und wei-
nen : Wollen wir uns verhal-
ten als Menschen in dem weinen/
so müssen wir uns auch beneben
erzeigen als Christen / daß wir
trauren nicht wie die Heiden / die
keine Hoffnung haben. Wie un-
ser Aug durch die Thränen hin-
durch sihet einen Menschen der
frölich ist/ also sol euer Glaub und
Hoffnung durch alles Leid hin-
durch

durch sehen / auff Gott / dessen
Vollmacht thun darff was er wil:
Und dessen Weisheit alles wol
kann verenderen / verbessern und
ersetzen : Und dessen Güte alle
Ding will zum besten wenden /
alle Thränen von den Augen ab=
wischen / allen Schaden erstatten/
und alles Verlohrne widerbrin=
gen. Weinet ihr über den Ver=
storbenen ? Seine Seele ist kom=
men in das himmlische Jerusalem/
zu der Menge vieler tausend Eng=
len / und zu der Gemeind der Erst=
gebornen / die in dem Himmel
angeschriben sind / zu Gott dem
Richter über alle / und zu den
Geistern der vollkommenen Ge=
rechten / und zu dem Mittler des
Neuen Testaments Jesu. Sein
Leib hat erlangt den Fehrabend
und die Ruh / sein Beth und süß=
sen Schlaff : und es kommt die

Stund / in welcher alle die in den
Gräbern sind / werden die Stimm
Jesu hören / und werden herfür
gehen / die da Guts gethan haben/
zur Auferstehung des Lebens:
Wann entweder die Seel oder der
Leib mit uns reden könnte / würden
sie sprechen : Weinet nicht über
mich / sonder weinet über euch:
Ich hab alles mein Leid und
Schmerken abgelegt : Ich hab
den Lauff vollendet / die Kron der
Gerechtigkeit und des Lebens er-
langet : Ihr aber seht noch in
dem Diensthaus Egypti / in der
Wüstē zu dē Land Canaan. Wei-
net ihr aber von euertwegen / daß
ihr an diser Person viel Vorthail
zu diesem Leben habet verloren/daß
euch viel Liebe / Sorg / Raht und
Gutthat verwichen / so betrachtet
daß Gott / der dise Person gege-
ben und genommen/ bey euch blei-
be

be ewiglich : der kan euch segnen /
und mit aller Nothwendigkeit /
ohne dises Mittel / versehen : da
hingegen alle Menschen / und alle
Güter in der Welt / ohne ihn nichts
vermögen : Wo der H^Er nicht
das Haus bauet / so arbeiten alle
Leut umsonst. Wie die Sonn
uns Licht gibet ohne aller Men-
schen Hilf und Rath / also wird
der H^Er euch segnen / und alle
Nothwendigkeit mittheilen / und
dises entzogenen Mittels nicht be-
dürffen. Darum befiehlt dem
H^Eren euere Wege und hoffet
auff ihn / er wirds wol machen.
Ich muß hierinn sprechen / was
unser H^Er zu seinen Jüngeren:
Ich hätte euch vil zu sagen / ihr a-
ber könnet es jekund nicht tragen :
jekund ist euer Herz wie ein nasses
Papyr / darauß man nicht schrei-
ben kan : jekund nehmen euere
naße

nasse Augen / und euer trauriges
Hertz die Wort des Trostes nicht
an: Es wird aber das gute Wetter
alle Regen der Trübsalē widerum
verschlingen / als wären sie niemal
da gewesen. Ich glaub für ganz
gewiß / daß euere Herzen / welche
nun dür: an Trost sind / auch bey
diser Verfinsterung der Freuden /
grünen / blühen / und Trost herfür
bringen werden / wie die dürre
Rühte Aarons in einer Nacht ge-
grünet / geblühet / und frucht getra-
gen hat. Ich bitte euch zu glauben /
daß der erbarmende HErr Iesus
euere thränen in freud verwandten
werde / wie er seinen Gefreundten
zu Cana das Wasser in herrlichen
Wein verwandelt. Wie der Acker-
mann sein trauriges säen mit einer
freudigen ernd wird ersehen / als
werdet ihr / die ihr in den Acker
Gottes euere edlen Samen säet /
mit

mit Freuden ernden. Ich bitte auch
den Regenten aller Zuständen und
Zufällen/er wolle euch seiner Väter-
terlichen Liebe und Wolmennung
in disem Fall: und seiner Väterlis-
che Vorsorg auch für künfftige Zei-
ten versichern: Euere Herzen mit
aller Gedult versehen: und euere
Gedult mit allen Gnaden krönen:
So werdet ihr dem H^{er}ren das
Lob geben/und sagen: Gelobet sey
Gott/und der Vatter unsers H^{er}ren
Jesu Christi/ der Vatter der
Barmherzigkeit/ und Gott alles
trosts: der uns tröstet in allen un-
seren Trübsalen/das wir auch trö-
sten können/ die da sind in allerley
Trübsal/mit dem Trost/damit wir
getröstet werden von Gott. Dann
gleich wie wir des Leidens Christi
viel haben / also werden wir auch
reichlich getröstet durch Christum/
Amen: Das wünsche ich euch von
Herzen / Amen. Ein

Ein Gebätt nach dem 5. Abendmahl.

Herz Iesus Christus / du grosser Erzhirte / und du treuer Hüte meiner Seelen / wie so gnädig hastu dich heut gegen mich erwisen / und wie sol ich dir imer dafür danken? du grosser Gott hast mich unwürdiges Schwein / und undankbaren Hund zu einem Schaffe deiner Weide gemacht. Wie getreulich hastu meine Seele gesucht / und ich gieng schier verlohren als ein verirretes Schaaff! Herz Jesu / der höllische Wolf sperrete seinen Rachen auf / daß er mich verschlänge; Aber du / o wunderbarer Hirte / hast für mich / dein armes Schaaff / dein Leben gelassen. Ich war so müde / daß ich nicht gehen / noch dir folgen konte; Aber / o ewige Barmherzigkeit / du hast mich auf deine schultern gelegt / und hast mich widerum zu deiner Heerde und zu deiner Gemeine gebracht. Herz Jesu / wie so lieblich sind die grasige Weiden deines Worts / daselbst hat sich mein ermüdetes Herz nidergelegt / und von aller seiner Mühseligkeit geruhet. O Gott wie erquickend sind die Gnadenströme deines Bluts; Dis sind die frische Wasser so ich getrunken / dis ist eine Quelle des Lebens / so meine Seele erquicket hat. Fürwar / o Gott / du hast mich selbst geführet auf disen 5. Wegen; Du / o Gott / hast mich geleitet auf den Stegen deiner Gerechtigkeit. O treuer Gott / gelobet seystu / und gesbenedeyet / daß du meiner Seelen dich so gnädig angenommen: nun wil ich mich nicht fürchten / wann ich auch gleich durch die finsternen Thäler

Thaler des Todes gehen sol: daß du bist der
gute Hirte/du hast dein Leben für mich gelas-
sen/und mit dir kan ich getrost dem Tode ent-
gehen. O treuer Hirte/wie so tröstlich ist der
Hirten-Staab damit du mich führest! wie
gnadenreich ist der Stecken deines Sacra-
ments / womit du mich geleitet! Wie grosse
Liebe hastu an mir erweisen/daß du der Hirte
seynde/auch das unschuldige Lamm Gottes
worde bist/meine Sünde getragen/dein Lebe
für mich gelassen / und mir deine Leib zur
Speise/und dein Blut zum Tranc gegeben
hast. Ach meine Seele / preise den Herren/
der dir so grosse Gnade hat erwiesen/daß du
von seinem Tisch gegessen / und selbst in sei-
nem Schoos geruhet hast! O Gott wie groß
sind die Wunder deiner seeligmachende Gna-
den;dem du hast mir einen Tisch gedecket für
den Augē meiner Feinde/du hast meine Seele
trunken gemacht mit dem vollen Becher deiner
Gnaden;mein Haupt hastu mit Freuden Oehl
gesalbet/un mein Herz mit Wein der Krölig-
keit trunken gemacht. Ach Jesu / bleib doch
allezeit meiner Seele Hirte/und laß mich be-
harlich wohnen in deinem Hause! ach Gott /
laß mich allda anschauen deine liebliche Got-
tesdienste / O Jesu / laß deine Gütigkeit und
Barmherzigkeit/so du mir an diese Tage neu
versiegelt hast/mir Nachfolgen bis in Ewig-
keit. So soll dich mein Mund in der Gemeine
preisen und ich wil für den Ohre alles Volks
singen: IESUS CHRISTUS ist mein Hirte/dar-
um wird mir nichts fehlen von nun an bis in
Ewigkeit/Amen.

ERDE.

1. Im Hauß/p. 39. und in 2. der Kir-
chen pag. 44.

B. Bey dem Gebrauch des heiligen
Abendmahls werden angedeutet die Ge-
dancken/ welche ein rechtschaffener Gast
in Empfangung haben solle/p. 47.

Danckfagung für die gnädige vergebung
der Sünden zu Gott dem Vatter/
p. 52. Dem Sohn. 56. Dem Heil.
Geist p. 59.

Geistliche Gedancken vor dem heiligen
Abendmahl p. 62. Hierzu dienendes
erstes/ p. 68. und anderes Gebätt.
pag. 74.

Seuffzerlein/wann man zu des Herzen
Tisch gehet/p. 78. Bey Empfangung
des gesegneten Brots und Tranccks.
pag. 79

C. Nach dem Abendmahl solle ein jeder
Gast

a. Bringen das Danckopffer/p. 80.
Durch eine herzlichliche Danck-p. 83. Glau-
bens-p. 85. Buß-p. 86. Liebe-p. 88.
und Trost/Gedächtnus. p. 89.

b. Leisten

b. Leisten und bezahlen seine Gelübde
p. 93 durch Gutthätigkeit gegen den
Armen/p. 94.

Und Gehorsam gegen Gott. p. 97.
Geistliche Gedancken/nach Empfangung
des gesegneten Brots und Kelchs.
pag. 98.

Wann man vom Tisch des Herzens weg
gehet / zu der Heil. Dreyfaltigkeit.
pag. 100.

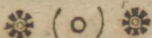
Geistliche Gedancken nach dem Heil.
Abendmahl. p. 103.

Gebätt und Dancksagung nach dem H.
Abendmahl. pag. 108. Ein anders.
pag. 113.

Gebätt umb einen neuen Gehorsam p.
116. umb einen gottseligen Wandel.
pag. 120.

II. Der Seelen-Schmuck zu der him-
melischen Hochzeit-freud / pag. 122.
Haltet denen Himmels-Burgeren für

1. In dem Anfang / a. Sie sehen mit
Jesu verlobet. p. 125. b. Sie sollen
die Zeit seiner Ankunfft nit verschlaff-
en. p. 128. c. Sie werden / wann
Sie



Sie recht bereitet sind / zur ewigen
Hochzeit. Freud gewiß eingehen pag.
134.

2. In der Verhandlung der Materi
selbst wird angezeigt

I. Die Gewißheit zu dem Eingang in
den Himmel.

II. Unser Amt in dem hinzugehen. und

III. Unser Schmuck in dem Eingang.

p. 138. 2c.

I. Die Gewißheit des Eingangs in
Gottes Heiligthum stellet uns für /

a. Die Freudigkeit die wir haben p. 139.

b. Den Vorthail so uns Gott bey diesem
Eingang gönnet. p. 141.

Wir können eingehen + auf Erden in die
Kirchen. p. 141. ++ In den Him-

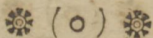
mel/a. jetzt und durch Gebätt p. 144.

b. In dem Sterben mit der Seele.

p. 147. c. Am jüngsten Tag mit Leib
und Seel. p. 150.

c. Den Weg in das heilige Gottes/und
wird hie gewisen.

a. Wer seye? JEsus. p. 152. b. Wie
Er unser Weg worden / mit seinem
+ Leiden.



(0)



+ Leiden. p. 153. ++. Himmelfahrt.
p. 177. +++ Fürbitt. p. 182. c.
Wer uns diesen Weg geoffenbahret?
Gott. p. 187. d. Welches seine
Eigenschaften seyen/nemlich o. neu.
p. 189. und oo lebendig. p. 190.

II. Unser Amt in dem Eingang in das
heilige Gottes gibet zu betrachten/

I. Die Materey/was wir thun sollen.
Wir sollen

1. Weggehen von der Erden/und alles
angenehme auf derselbigen verlassen.
p. 193. Insonderheit bey dem Ster-
ben ohne Herzens, Bekümmernus
willig abscheiden von unseren Freun-
den. 202.

2. Fortgehen. p. 218. und 3. gar hin-
eingehe. 221.

B. Die rechte Weis p. 226. Bestes
hende in a. Heil. Schmuck. und b.
andächtigem Gebätt.

III. Unser Schmuck muß nothwendig
angezogen werden/

A. Das Herz muß geschmucket wer-
den. p. 227.

2. Mit

A. Mit Aufrichtigkeit und Willigkeit.
pag. 230.

B. Mit völligem Glauben/dass a. die Seele nit werde Sterben. p. 237.
b. die Engel sie werden heimholen.
p. 240. c. Der Richter bey seinem Thron sie werde ledig sprechen und zum Erben erklären. p. 242. d. Der Leib am jüngsten Tag werde auferwecket und herzlich gemachet mit der Seele eingehen. p. 244.

C. Mit wahrer Bußfertigkeit p. 252.

B. Das Gewissen muß gereiniget werden p. 254 darbey wird gelehret/

A. Was das Gewissen seye p. 254.

B. Was ein böses Gewissen seye.
pag. 255.

C. Wie schädlich das böse Gewissen seye. p. 257.

D. Womit man das böse Gewissen könne abwäschen. p. 258.

E. Wie ein gutes Gewissen dem Sterbendē helffe o. zu gutem Ende pag. 260 und oo. kräftigem Trost. pag. 261.

G. Wie

- F.** Wie das Gewissen müsse gereinigt werden. p. 264.
- C.** Der Leib muß von Sünden abgewaschen werden. p. 265.
- D.** Die Zung muß ihr Amt thun. p. 268.
1. Durch die Bekantnuß der Hoffnung/welche wir sollen
- a haben p. 270. b. bekennen. p. 276. c. bewahren. p. 273. d. unterstützen. p. 285. durch Gottes Verheißungen. p. 287. und 2. Treu. p. 296. welche ist herzlich. p. 299 vollkommen. p. 300. Ewig. 302.
2. Durch Gebätt : pag. 310. allwo folgen
- Gebätte der Absterbendē. p. 311. Fürbitt der umstehenden. 364. Dancfsagung der Umstehenden. p. 391. und tröstung an die betrübtē Verwandten. pag. 394
- Schließlichen noch ein Gebätt nach dem H. Abendmahl. p. 400.

E N D E.

